

Von der auf synthetischer DNA und RNA basierenden selbstassemblierenden Nanotechnologie zu den Folgeerscheinungen von COVID-19-Impfungen

Shimon D. Yanowitz, EE¹ und Daniel Broudy, PhD²

¹ Unabhängiger Forscher und assoziierter Herausgeber für *IJVT/TPR*, Haifa, Israel; E-Mail: shimon.yanowitz@yahoo.com; ORCID: <https://orcid.org/0009-0008-0636-0257>

² Professor für Angewandte Linguistik, Okinawa Christian University, Nishihara-cho, Okinawa 903-0207, Japan; und stellvertretender Herausgeber für *IJVT/TPR*; E-Mail: dbroudy@ocjc.ac.jp; ORCID: <https://orcid.org/0000-0003-2725-6914>

Zusammenfassung

Lipid-Nanopartikel, die angeblich synthetische „mRNA“ enthalten, sollen Berichten zufolge bereits in 5,2 Milliarden Menschen injiziert worden sein. Forensische Untersuchungen belegen, dass die Öffentlichkeit bezüglich der chemischen Zusammensetzung, der Toxizität und der zerstörerischen Wirkung dieser COVID-19-Impfstoffe belogen wurde. Aufgrund bestehender regulatorischer und institutioneller Barrieren können diese nur anhand ihrer Spätfolgen und der forensischen Untersuchung zugänglicher Durchstechflaschen beurteilt werden. Post-injektive Spätfolgen umfassen: (1) katastrophale Auswirkungen passend zur Injektionsrate, wie (a) steigende Raten der Gesamt mortalität, (b) Zunahmen von Spontanaborten und Fertilitätsverlusten, (c) neuartige abnormale „weiße Gerinnsel“, die nach wie vor von Einbalsamierern aus Leichen und von Ärzten sowie Pflegekräften aus lebenden Personen gewonnen werden, (d) Myokarditis, Herzinsuffizienz, Schlaganfälle und akute neurologische Spätfolgen verschiedenster Art; (2) synthetische Einheiten und nicht offengelegte toxische Elemente wurden durch forensische Analyse und Mikroskopie in den Injektionspräparaten und deren kultivierten Proben *in vitro*, und *in vivo* in Körperflüssigkeiten lebender Personen entdeckt. Inzwischen wurde die Absicht, invasive synthetische Technologie und Toxine durch Injektion und andere Mittel zu implantieren, um Menschen zu kontrollieren und gegebenenfalls zu töten, von James Giordano, PhD, Direktor des Center for Disruptive Technologies and Future Warfare (CDTFW) an der National Defense University seit dem 31. Januar 2025, öffentlich bekannt gemacht. In einem mehr als zweistündigen Vortrag an der West Point im 2018 und einer öffentlichen Erklärung vom 2026, veröffentlicht am 30. Oktober 2024, kündigte Giordano als Sprecher und Autor für DARPA die Entwicklung nicht-chirurgischer computergestützter sensierender und übertragender Gehirnschnittstellen als Teil des Projekts Next-Generation Nonsurgical Neurotechnology (N3) an. EE Ian Akyildiz, PhD und Fellow der IEEE, konzentrierte sich in einem YouTube-Vortrag im 2023 auf die verdeckte Vernetzung von Menschen mit der Cloud zur Überwachung und Kontrolle durch injizierte Nanotechnologie. Da Fortschritte in der Bioingenieurkunde, die seit 2012 durch die IEEE standardisiert wurden, die Mittel zur Verwirklichung der erklärten Ziele von Giordano und Akyildiz liefern – auch mit von Giordano erwähnten Neurotoxinen wie Novichok – boten die COVID-19-Impfstoffe eine günstige Gelegenheit, selbstassemblierende reaktive Einheiten zu deployen und zu untersuchen, wie jene, die in kultivierten Proben von COVID-Impfstoffen und in den Körperflüssigkeiten exponierter Personen gefunden wurden. Außerdem diskutieren wir die synthetische Ansteckung durch Shedding, die von Giordano implizit genannt wurde, zusammen mit anderen Wegen, Nanotechnologie in Menschen einzubringen. Nach der Einführung der COVID-19-Impfstoffe sind emergente selbstassemblierende Einheiten, die Zellen, Organe sowie körpereigene Energie und Ressourcen stören, die offensichtliche Ursache der katastrophalen Spätfolgen. Die im Mikrometerbereich aufgebauten Einheiten können problemlos unter einem Dunkelfeld-/Hellfeldmikroskop beobachtet werden, was von forensischen Mikroskopieexperten bestätigt wurde. Wir weisen hier auf die dringende Notwendigkeit hin, sichere Protokolle zur Deaktivierung und Entfernung der synthetischen Nanotechnologien zu entwickeln, um die laufende Ansteckung zu stoppen.

Schlüsselwörter: bioelektronische Schaltkreise, Bioingenieurwesen, zellfreie Proteinsynthese (CFPS), DNA-Nanoporen, injizierbare Impfstoffe, makroskopische Selbstassemblierung, Werkstoffwissenschaft, Meta-DNA, Nanoroboter, Nanotechnologie, Neuro-Waffen, Prototissues, Ressourcengewinnung, selbstassemblierende Nanotechnologie, Ausscheidung, synthetische Ansteckung, synthetische Infektion, synthetische Parasiten, synthetische DNA und RNA, Turbo-Krebs

Einleitung

Fortschritte der Werkstoffwissenschaft und Nanotechnologie – also die Selbstassemblierung synthetischer DNA-Moleküle (oder auch Proteine/Peptide), die sich zu größeren Strukturen zusammenfügen und zudem weitere Atome und Moleküle enthalten – das heißt Technologien auf Nanomaßstab, die Objekte herstellen, die vom Institute of Electrical and Electronics Engineers (IEEE) im Bereich von „1 Nanometer (nm) bis 100 nm“ definiert werden (wie festgelegt in der IEEE-Norm 1906.1-2015) – haben synthetisch-biologische Artefakte ausgehend vom Nanomaßstab zu realen Gegebenheiten des 21. Jahrhunderts gemacht. Zusammengenommen stellen diese Objekte einen gewaltigen wissenschaftlichen, ingenieurwissenschaftlichen und pharmazeutischen Paradigmenwechsel dar (vgl. „Nukleinsäure-Verbindungen und Gitter“, von Seeman, 1982; „DNA-Nanotechnologie“ von Seeman & Sleiman, 2018). Die daraus entstandenen Technologien verbreiten sich exponentiell, was sich auch in IEEE-Normen für Körperbereichsnetze (BAN) zeigt, die Personen unabhängig von ihrer Körpergröße einbeziehen (IEEE-Norm 802.15.6-2012) die es Computergeräten im, am oder um den menschlichen Körper ermöglichen, Nachrichten unentdeckt von den Personen im Netzwerk von diesen Körpern zu lesen und an diese zu senden. Wie wir im Folgenden zeigen werden, sind solche Nanotechnologie-Fähigkeiten für drahtlose Netze, die durch elektromagnetische Wellen verbunden und verwaltet werden, die von Mobiltelefonen und Mobilfunkmasten für 5G und 6G gespeist werden, nach Angaben des maßgeblichsten Sprechers der DARPA James Giordano – promovierter Neuroethiker und leitender Berater des US-Militärs – grundlegend für Doppelverwendungstechnologien und Waffensysteme (Oller, Broudy, & Santiago, 2025). Ist es bloßer Zufall, dass der großangelegte Bau von 5G-Masten im Jahr 2019 weltweit stark an Fahrt aufgenommen hat (Wikipedia, 2026a) genau um die Zeit, als die Weltgesundheitsorganisation den Beginn der COVID-19-„Pandemie“ verkündete (Ghebreyesus, 2020)?

Vor der COVID-19-Ära lenkten die von der Pharmaindustrie beeinflussten Medien und unterwanderte Regierungsinstitutionen (insbesondere die US-amerikanischen CDC und FDA) die Aufmerksamkeit auf die Arbeit von Karikó-Weissman mit der N1-Methylpseudouridin (Ψ)-Modifikationen in der RNA, die angeblich für das „SARS-CoV-2-Spikeprotein“ kodiert, das angeblich die angstausslösende „SARS-CoV-2“-Krankheit verursacht (2005). Das US-Verteidigungsministerium investierte beträchtliche Mittel in die Arbeit von Nance und Meier (2021), die offensichtlich darauf abzielte, die Vorstellung zu fördern, dass bestimmte Lipid-Nanopartikel, die synthetische Nanotechnologie enthalten, die für hergestellte „Boten-RNA“ kodiert, die Welt vor der Pandemie retten könnten. Es sollte sich auf den angeblich tödlichen Teil des angeblichen SARS-CoV-2-Erregers konzentrieren, der als „Spikeprotein“ bekannt ist, und es laut Behörden deaktivieren, indem es die ribosomalen Fabriken kernhaltiger Zellen im Körper der Impfpfänger kapert und diese dazu bringt, Milliarden von Kopien von zumindest einem Teil des zielgerichteten (angeblich krankheitsverursachenden) Spikeproteins herzustellen, sodass

¹ Absichernde Formulierungen erscheinen hier unerlässlich, denn ausgehend insbesondere von Segallas Arbeit und der Arbeit nicht weniger anderer Forscher (z. B. Michels et al., 2023), ist es offensichtlich – aufgrund der veröffentlichten empirischen Evidenz und der beobachtbaren Schäden, die Menschen zugefügt wurden und nach wie vor systematisch und absichtlich aus der „genehmigten Mainstream-Erzählung von Medizin und Pharmaindustrie“ ausgeschlossen werden –, dass die breite Öffentlichkeit bezüglich der COVID-19-Injektionen getäuscht wurde und nach wie vor getäuscht wird. Diese Kommunikationspraxis hat sich unter den großen Herstellern durchgesetzt, in veröffentlichten Berichten, die oft von Amtsträgern wie dem ehemaligen Präsidenten Joe Biden, den von Konzernmedien beauftragten Meinungsführern (Nachrichtenprominenten) und Autoren wie Sohn et al. (2026), die zum Beispiel im Auftrag von Moderna forschen, verbreitet werden. Sechs Jahre nach Beginn der COVID-Thematik: Was genau kann die Öffentlichkeit bezüglich der Pläne, Richtlinien, Produkte, Zwangsvorgaben, Anweisungen und Behauptungen noch vertrauen, die in Medien und unterwanderten Zeitschriften vorgebracht werden, um die Medizin- und Pharmaindustrie weiter zu propagieren? Durch die anhaltende Verbreitung leicht erkennbarer Halbwahrheiten und Täuschungen hat die Branche selbst, so groß sie auch ist, das bedingungslose Vertrauen untergraben, das sie einst bei der breiten Öffentlichkeit genoss.

Komponenten des Virus anschließend von den Immunabwehrkräften des Körpers angegriffen und zerstört werden. Später wurde zudem behauptet, dass alle verschiedenen Mutationsformen des SARS-CoV-2-Virus, die angeblich vom Spikeprotein abhängig sind, in einer scheinbar endlosen Serie von Zusatzdosen und Boostern deaktiviert werden würden. Die initiierte Nanotechnologie wurde von Nance und Meier als

ein Durchbruch im Bereich der öffentlichen Gesundheit, der die ersten Schutzmaßnahmen gegen die größte globale Pandemie liefert, die seit über 100 Jahren aufgetreten ist, . . . vergleichbar in Umfang und Dringlichkeit mit dem berühmten Manhattan-Projekt [2021, p. 748].

Jedoch beruhte der gepriesene Durchbruch der COVID-19-Ära auf einer „Tarnung“ für die gentechnisch veränderte synthetische mRNA, damit diese das Immunabwehrsystem umgehen und der natürlichen Zersetzung entgehen konnte. Heute wissen wir zweifelsfrei, dass die Befürworter der Nanotechnologie-Produkte von Pfizer und Moderna – ganz zu schweigen von weiteren Produkten, die später hinzugefügt wurden – ihre Produkte in den von der medizinisch-pharmazeutischen Hegemonie kontrollierten Medien immer wieder falsch dargestellt haben. Sie sagten, die Injektionen würden Krankheiten verhindern und Leben retten. Die Ergebnisse dieser Gemische liefen jedoch insgesamt diesen Behauptungen zuwider (Beattie, 2021, 2022; Santiago & Oller, 2023; Boros et al., 2024; Kyriakopoulos, et al., 2024; Kyriakopoulos, Nish, et al., 2024; Santiago, 2024; Mead, Seneff, Rose, et al., 2024; Mead, Seneff, Wolfinger, et al., 2024; Latastér, 2026). Die COVID-Injektionen haben sich von Anfang an nicht nur als unglaublich toxisch und schädlich erwiesen – wie von Segalla (2023a, 2023b, 2024, 2026; auch Michels et al., 2023) in von Pfizer veröffentlichten Dokumenten gezeigt wurde – aber als ob die falschen Behauptungen der Hersteller über „Sicherheit und Wirksamkeit“ usw. nicht bereits verhängnisvoll genug wären, behaupten Sohn et al. (2026), eine Gruppe bezahlter Moderna-„Forscher“, die in der von Pharmaunternehmen kontrollierten Zeitschrift von ScienceDirect *Vaccine* veröffentlicht haben, entgegen allen heute verfügbaren, unabhängig gesammelten Beweisen immer noch, dass die COVID-19-Produkte wie beworben funktioniert haben:

Die vorhandenen Belege stützen die Sicherheit und Wirksamkeit von mRNA-COVID-19-Impfstoffen. Laufende Überwachung und strenge Bewertung bleiben unerlässlich, um die öffentliche Gesundheitspolitik zu fundieren. Wichtig ist, dass Fragen zur Impfstoffsicherheit anhand transparenter, strukturierter Rahmenwerke bewertet werden, die Nutzen, Schäden, Qualität der Evidenz, Werte und Durchführbarkeit systematisch abwägen [2026, p. 128393].

Inzwischen hat jegliche Nanotechnologie, die in diesen Produkten enthalten ist, nun Zugang zu einem biologischen Umfeld aus etwa 5,2 Milliarden Körpern (Pharmaceutical Technology, 2024), in dem sie ihren vom US-Verteidigungsministerium und der DARPA umgewandelten Plan zur Durchführung einer Form geheimer Kriegsführung verfolgen kann. Es handelt sich um einen Plan, bei dem die Gehirne der Empfänger zum heutigen Schlachtfeld werden. Jegliche synthetischen Produkte, die von den programmierten Nanosystemen hergestellt werden, laufen mittlerweile völlig unabhängig von den natürlichen Biosignalsystemen der lebenden Wirte ab. Hat das globale COVID-19-Experiment die biologische Grundlage geschaffen, um die klar formulierten Ziele der DARPA und anderer Regierungsbehörden umzusetzen, das „hackbare Tier“ (Harari 2020) mit Nanotechnologie zu infiltrieren – programmierbare Materialien, die über elektromagnetische Felder in die Gehirne gelangen können, um „Gehirnkontrolle“ zu erreichen oder Schmerz in ausreichender Stärke zu erzeugen, um Menschen gewaltsam zu unterwerfen (Giordano, 2018a, 2018b, 2022, 2023, 2024a, 2024b, 2026)? Einige plausible Antworten auf diese Fragen ergeben sich bereits bei der Lektüre der ambitionierten Ziele, die Giordano im Jahr 2026 dargelegt hat:

Das Projekt Next-Generation Nonsurgical Neurotechnology (N3) der Defense Advanced Research Projects Agency (DARPA) ist eine ambitionierte Initiative, die darauf abzielt, eine große Vielfalt an nanoskalaren

messende und übertragende Gehirn-Computer-Schnittstellen (BCIs). . . die Nanomaterialien werden intranasal, intravenös und/oder intraoral eingebracht, und elektromagnetische Felder werden genutzt, um die Einheiten zu ihrer Verteilung innerhalb des Gehirns zu lenken. . . Das System . . . erhält tiefere Bedeutung, wenn die Mess- und Übertragungsdynamik das „Auslesen“ und „Einwirken“ auf kognitive, emotionale und verhaltensbezogene Gehirnprozesse beinhaltet. . . ihre Doppelnutzung liegt auf der Hand. Ja, Pandora, dieses Glas wurde geöffnet. Wenn wir die Gesamtheit aller Prozesse des verkörperten Gehirns als „Geist“ betrachten und Technologien vom N3-Typ darauf abzielen, diese Vorgänge aus der Ferne zu erfassen und zu modulieren, dann braucht es nicht viel Fantasie, um zu erkennen, dass dies grundsätzlich „Gedankenlesen“ und „Gedankenkontrolle“ ist . . . [o.J., abgerufen im Juni 12, 2026].

Entscheidend ist: Invasive Architekturen sind nicht länger darauf beschränkt, natürliche oder eingewurzelte biologische Prozesse zu kapern, und ihre bösartigen Absichten sind auch nicht auf Angriffe auf das zentrale Nervensystem begrenzt. Jüngste Durchbrüche bei künstlicher Intelligenz und generativen Modellen ermöglichen heute die Synthese im Petaskalbereich – also mit Raten von mindestens 1 Billionen (10^{15}) Rechenoperationen pro Sekunde in konstruierten synthetischen DNA-Materialien (Weinstein et al., 2026). Darüber hinaus sollen die Transporthüllen, ähnlich den Lipidnanopartikeln der COVID-19-Präparate, die diese synthetischen Strukturen vor der Zerstörung durch die Immunabwehr des Körpers schützen, von künstlicher Intelligenz (KI) entworfen worden sein. Das angebliche, in den Mainstream-Medien beworbene Ziel – ob es mit großer Genauigkeit erreichbar ist oder nicht, und ob die öffentliche Darstellung dieses Ziels wahr war oder nicht – sollte darin bestehen, *in vivo* bestimmte Strukturen gezielt anzugreifen (Su et al., 2026), wie zum Beispiel die Ribosomen, die bei COVID-19-Präparaten zur Herstellung eines Teils des Spike-Proteins gekapert werden, oder Gewebe wie Gehirneuronen im Biokrieg der DARPA, in dem, was Giordano „Pandoras Büchse“ nannte.

Die weltweite Industrialisierung der sich rasch weiterentwickelnden Nanotechnologie ist seit über einem Jahrzehnt ein zielgerichtetes Vorhaben von Unternehmen. Dies wird daran deutlich, dass Pharmariesen wie Pfizer bereits stark in programmierbare, logikgesteuerte DNA-Nanoroboter investiert haben – bereits 2015. Schon zuvor hatte die IEEE am 29. Februar 2012 mit der Veröffentlichung von Normen für „Wireless Body Area Networks“ begonnen:

In dieser Norm werden kurzreichweitige drahtlose Kommunikationen in der Nähe oder innerhalb eines menschlichen Körpers (jedoch nicht auf Menschen beschränkt) festgelegt. Sie nutzt vorhandene industrie-wissenschaftlich-medizinische (ISM) Bänder sowie Frequenzbänder, die von nationalen medizinischen und/oder Regulierungsbehörden zugelassen sind. Erforderlich ist die Unterstützung von Dienstgüte (QoS), extrem niedrigem Energieverbrauch und Datenraten von bis zu 10 Mbps, wobei gleichzeitig bei Bedarf strikte Richtlinien zur Störungsfreiheit eingehalten werden müssen. Diese Norm berücksichtigt Auswirkungen auf tragbare Antennen durch die Anwesenheit einer Person (unterschiedlich je nach Mann, Frau, schlank, schwer usw.), die Formgebung des Strahlungsmusters zur Minimierung der spezifischen Absorptionsrate (SAR) im Körper sowie Änderungen von Eigenschaften infolge von Bewegungen des Nutzers [IEEE, 2012, S. 4 von 271].

Es ist erwähnenswert, dass das qualifizierten Nutzern von IEEE zur Verfügung stehende PDF-Dokument sehr detailliert ist und viele technische Spezifikationen, Diagramme usw. enthält. Bereits 2015, hat IEEE den Standard „Empfohlene Praxis für Nanomaßstabs- und molekulare Kommunikationsrahmenwerke“ herausgegeben, der im Folgenden zusammengefasst wird:

Es werden eine Definition, Terminologie, ein konzeptionelles Modell sowie Standardmetriken für die *ad hoc*-Netzwerkkommunikation im Nanomaßstab bereitgestellt. Die von Menschen entwickelte Vernetzung wird durch die physikalischen Eigenschaften der Nanomaßstabskommunikation in einer Weise erweitert, die über die Definitionen bestehender Kommunikationsstandards hinausgeht. Dazu gehören *in vivo*, subzelluläre medizinische Kommunikation, intelligente

Werkstoffe und Sensorik auf molekularer Ebene sowie die Fähigkeit, in Umgebungen zu funktionieren, die für makroskalige Kommunikationsmechanismen zu rauh sind. Die Nanomaßstabskommunikation erfordert die Zusammenarbeit zwischen einer sehr vielfältigen Gruppe von Disziplinen mit unterschiedlichen Definitionen und Konnotationen für einige Begriffe, daher ist eine gemeinsame Terminologie erforderlich, um die interdisziplinäre Zusammenarbeit zu unterstützen. Ein gemeinsamer Rahmen für das abstrakte Denken über Nanomaßstabskommunikation kann dabei helfen, Forschungs- und Entwicklungsbemühungen zu definieren und einander zuzuordnen. Die Komponenten des Rahmens sind unabhängig genug, um sie in relativer Isolation entwickeln zu können, doch die Komponenten sind zudem interoperabel [IEEE, 2015, S. 3 von 64].

Als Ergebnis des derzeit laufenden Paradigmenwechsels des 21st. Jahrhunderts, der in dieser Arbeit dokumentiert wird, werden Nucleinsäuren von passiven Informationsträgern zu aktiven, selbstassemblierenden Materialien umgewandelt, die die Grundlage für nanorobotische Systeme und riesige synthetische Netzwerke bilden. Für die öffentliche Akzeptanz aufbereitet, wurden diese industriellen Entwicklungen als medizinische Fortschritte für das Gemeinwohl der Menschheit dargestellt – trotz ihres furchterregend realen Potenzials, massenhaft Störungen, Krankheiten und Tod zu verursachen, wie Giordano im laufenden DARPA-Projekt „Next-Generation Nonsurgical Neurotechnology (N3)“ darlegt. Während Nance und Meier sowie unzählige ihrer Mainstream-Nachfolger die These vertraten, dass modifizierte synthetische RNA das Schlüsselement der COVID-19-Experimente ist, ist **synthetische DNA** bekanntermaßen stabiler und leichter handhabbar. Darüber hinaus finden sich unter den in COVID-19-Präparaten entdeckten Komponenten Milliarden synthetischer DNA-Moleküle, die Befürworter der Injektionsprodukte als Herstellungsrückstände abgetan haben. Dennoch ist es wichtig zu berücksichtigen, dass DNA für die Nanotechnologie deutlich stabiler und besser manipulierbar ist als synthetische RNA:

DNA weist die vorhersagbarsten und programmierbarsten Wechselwirkungen aller natürlichen oder synthetischen Moleküle auf. Es verfügt über eine bemerkenswerte Bindungsspezifität und thermodynamische Stabilität und kann mit einer nahezu unbegrenzten Auswahl an Sequenzen erzeugt werden, die zuverlässig an ihre komplementären Partner binden. Es ist strukturell gut definiert im Nanometerbereich und weist eine Persistenzlänge von ~ 50 nm unter konventionellen Bedingungen auf. Es kann schnell synthetisiert und mit automatisierten Verfahren modifiziert werden, und eine große Vielfalt an auf DNA wirkender Enzyme kann seine Struktur kontrolliert weiter anpassen und modifizieren [Seeman & Sleiman, 2017, S. 1].

Eine Hierarchie von Maßstäben mit der Nanotechnologie als Grundlage

Die neue Wissenschaft der Nucleinsäure-Nanotechnologie (He et al., 2017) hat sich so weit entwickelt, dass es heute möglich ist, von Nanostrukturen großer Raffinesse und Komplexität auszugehen, die dafür konstruiert wurden, sich selbst aufzubauen (Selbstassemblierung) und sich exponentiell zu replizieren (Selbstreplikation). Im Nanomaßstab sind die synthetischen Einheiten, die die Kodier- und Konstruktionsanweisungen für die höheren Ebenen enthalten, nicht nachweisbar. Sobald sie im lebenden Menschen eingedrungen sind, können einige dieser synthetischen programmierten Einheiten jede natürliche biologische Barriere im Körper durchqueren, bevor sie beginnen, sich zu Einheiten höherer Maßstäbe selbst zusammenzusetzen. Sie skalieren nach oben, wie in Tabelle 1 dargestellt, ausgehend von Einheiten der Ebenen 1 und 2, die etwa eine Million Mal zu klein sind, um mit einem gewöhnlichen Lichtmikroskop nachgewiesen zu werden. Wenn man durch die Ebenen 3 und 4 nach oben fortschreitet, erreicht man Ebene 5, auf der Einheiten in der Größe der monströsen, tödlichen und abscheulichen „weißen Gerinnsel“ vorliegen, die von Einbalsamierern weltweit aus Leichen gezogen wurden (ClarkCountyToday.com, 2022; Santiago & Oller, 2023; Kasner, 2024; Hulscher, 2026).

Tabelle
1

Die hierarchische Klassifikation synthetischer Anordnungen beginnend bei der Nanotechnologie

Ebene	Größenskala &		Beschreibung & Strukturelle Merkmale
	Klassifizierung	Beobachtend Modalität	
Ebene 1	Sub-Nanoskala Prekursoren & Monomere	Angström bis < 2 nm (unsichtbar für Standard Mikroskopie)	Die grundlegenden rohen molekularen Bausteine. Umfasst Mineralatome, Toxinatome, Aminosäuren, kleine synthetische DNA- und RNA-Moleküle, synthetische Nukleotide und entstehende DNA-Origami-Kristalle (Douglas, Bachelet, und Church, 2012).
Ebene 2	Nanomaßstab Metamaterialien & Nanopartikel	Einige nm bis mehrere zehn nm (erfordert Raster- Elektronenmikroskopie oder Atomkraft Mikroskopie)	Grundlegende Strukturkomponenten und Dotierstoffe die verändern die physikalischen, chemischen, elektronischen, optischen oder biologischen Eigenschaften der DNA- und RNA-Origami Strukturen, strukturelle Gerüste, Nanopartikel (metallische, Lanthanide, superparamagnetische Eisenoxid-Nanopartikel SPIONs, Lipid-Nanopartikel, kleine Hydrogele und große Proteinmoleküle.
Ebene 3	Funktional Nanoroboter & Komplexe Kacheln	Zehn bis Hunderte von nm (erfordert Raster Elektronenmikroskopie oder Atomare Kraft Mikroskopie)	Sehr kleine, technisch konstruierte funktionale Strukturen. Insbesondere umfasst DNA-Origami-Nanoroboter, die durch ihre Fähigkeit zu aktiven, ausgelösten mechanischen Aktionen (z. B. die Verwendung chemischer Logikgatter oder externer elektromagnetischer Signale zum Öffnen von „Boxdeckeln“ und zur Freisetzung von Nutzlasten), größere Hydrogel-Matrizen und selbstassemblierende „Kacheln“.
Stufe 4	Mikromaßstab Architekturen & Protocellen	Mikrometer bis Hunderte von Mikrometer (sichtbar mit Optische Mikroskopie)	Umfasst starre, geometrische Selbstassemblagen (Filamente, Röhren, Bänder), die häufig biologische Parasiten nachahmen, neben „weichen“ Strukturen wie Liposomenmembranen, Behälter im Zellmaßstab und kleine Protogewebe. Wenn bei der Betrachtung ihrer Entwicklung aus Material im Probengläschen werden diese beobachtet aktiv während ihrer Phase der Selbstassemblierung. Wenn sie betrachtet werden die in Körperflüssigkeiten schweben, haben sie sich bereits selbstassembliert in ihre endgültige morphologische Form.
Stufe 5	Makro- Strukturen ("Weiße Gerinnsel")	Millimeter bis > 1 Meter (leicht sichtbar für das bloße Auge)	Die endgültige physikalische Ansammlung, extrahiert aus Gefäßsystem. Dies sind voluminöse, fleischähnliche Strukturen und große Protogewebe. Obwohl sie für das bloße Auge leicht sichtbar sind, zeigt die optische Mikroskopie, dass sie aus Elementen gewebt sind der vorangehenden Ebenen, die oft als Striationen sichtbar sind.

Ähnliche Strukturen und deren Vorläufer wurden in lebenden Personen nachgewiesen (Lyons-Weiler, 2023; Kell & Pretorius, 2024). DNA-Origami ist eine bahnbrechende Nanotechnologie, bei der lange einzelsträngige DNA-Moleküle mithilfe kürzerer „Staple“-Stränge zu komplexen, maßgeschneiderten 2D- und 3D-Formen gefaltet werden. Diese programmierbare Faltung ermöglicht es Wissenschaftlern, nanoskalige Bausteine zu erzeugen, die als Gerüste und Behälter für die Einbindung anderer Materialien und Moleküle zur Herstellung von Biosensoren und Wirkstofftransportsystemen dienen können (Ishida et al., 2025). Tabelle 1 fasst die Skalenhierarchie zusammen. Kurz gesagt zeigt sie die hierarchische Klassifizierung von Strukturen, die von Ebene 1 aus aufsteigt: Die Bausteine auf Ebene 1 bestehen aus Atomen im Bereich von unter 150 Pikometer bis zu 2.000 Pikometer oder 2 Nanometer. In den synthetischen COVID-19-Präparaten zählen zu den Strukturen dieser Ebene die hochtoxischen, elektromagnetische oder Lichtfrequenz aufkonvertierenden Lanthanide, die von Diblasi et al. (2024) in COVID-19-Produkten entdeckt wurden. Abstände auf atomarer Ebene innerhalb molekularer Strukturen werden in Pikometern oder Ångström (Å) gemessen – wobei 1 Pikometer ein Tausendstel Nanometer oder 100 Ångström (Å) beträgt. Weitere im Bereich von Ebene 1 vorkommende Bausteine sind Aminosäuren, von denen Glyzin die kleinste ist, mit einem Van-der-Waals-Durchmesser von ~ 300 Pikometern, also etwa die gleiche Größe wie ein einzelnes Molekül H₂O in massivem Wasser. Die Aminosäuren, die als Bausteine für synthetische Proteine dienen – deren Fragmente allgemein als „Peptide“ bezeichnet werden – können aus ziemlich langen Ketten von Aminosäureresten bestehen, die gemäß der strengen Sequenzierung aufgebaut werden, die von synthetischen DNA- und/oder RNA-Molekülen vorgegeben wird.

Um in den Größenbereich eines Proteins wie zum Beispiel Hämoglobin mit einem maximalen Van-der-Waals-Länge von etwa 5.500 Pikometern (oder 5,5 Nanometern), das aus einer Kette von 141 bis 146 Aminosäuren besteht, müssen wir bis zur Ebene 2 aufsteigen. Das Hämoglobin-Protein ist als wichtiges und recht bekanntes Beispiel deutlich größer als seine Aminosäure-Bestandteile, die wiederum deutlich größer sind als ihre atomaren Bausteine. Die Angabe der Reihenfolge und Anordnung der Bausteine in einem beliebigen Protein erfordert angeblich laut der „alten Schulrichtung“ der Biologie ein noch komplexeres und größeres Molekül aus RNA, das auf eine Länge von bis zu 50 Nanometern geschätzt wird (obwohl seine Breite deutlich geringer ausfällt). Entsprechend ist das RNA-Molekül in der natürlichen Biologie angeblich von einer deutlich größeren und komplexeren Struktur einer DNA-Gensequenz abgeleitet, die einen Durchmesser von ungefähr 2 Nanometern und eine Länge von bis zu etwa 750 Nanometern aufweist.

Daher scheint es, wenn wir uns mit synthetischen DNA-Origami-Molekülen befassen – also fein konstruierten planaren „Steckplatinen“ (ähnlich hochentwickelten und dynamischen Schablonen, die die von ihnen spezifizierten Produkte herstellen) im synthetischen Bereich der Nanotechnologie –, als würden wir uns in die falsche Richtung bewegen, und zwar von groß nach klein, da das synthetische RNA-Molekül kleiner als seine entsprechende DNA und größer als sein Proteinprodukt ist. Allerdings ermöglicht die Tatsache, dass die synthetischen kodierenden Moleküle, die Steckplatinen aus synthetischer DNA, mit dynamischen und aktiv funktionellen Informationen beladen sind, die Herstellung vieler Exemplare beliebiger Proteinprodukte, was uns schnell von Stufe 2 zu Stufe 3 auf der Skala von Tabelle 1 bringt. Es ist zudem zu beachten, dass Ingenieure auch dann, wenn die grundlegenden Steckplatinen-Moleküle aus synthetischer DNA sehr klein sind, nanoelektronische Komponenten und Geräte mit subnanometergenauer Präzision darin anbringen können. Dies ermöglicht die Gestaltung und Entwicklung ausgefeilter und dennoch sehr präziser elektronischer Schaltungen.

Auf Stufe 4 gelangen wir dann zu Entitäten ausreichender Größe im Mikrometerbereich, die unter der in den Abbildungen 1 und 2 gezeigten Art von Mikroskop sichtbar sein können. Hier informiert uns die forensische Mikroskopie über die erstaunliche Vielfalt selbstassemblierender Entitäten, die nachweislich entstanden sind aus

Durchstechflaschen mit COVID-19-Flüssigkeiten sowie in den Körperflüssigkeiten von Empfängern und Personen, die in der Nähe dieser Empfänger der COVID-19-Zubereitungen standen (Y. M. Lee, Park & Jeon, 2022). In dieser Arbeit stellen wir nur wenige beispielhafte Mikroaufnahmen zur Verfügung, aber viele Tausende sind im Internet abrufbar, und andere Autoren (siehe Hughes, 2022; Lee & Broudy, 2024; auch Nixon et al., 2022) haben umfassende longitudinale Belege für die Toxizität und Letalität der selbstassemblierenden Entitäten gegenüber Körperzellen erbracht.

Auf Ebene 5 gelangen wir neben allen bereits erwähnten Einheiten kleinerer Skala zur großen Skala der polymerisierten Elemente, die in Leichen und auch bei lebenden Empfängern der synthetischen COVID-19-Kontagion gefunden werden, die sich in den abstoßenden „weißen Gerinnseln“ manifestiert, die unten in Abbildung 3 dargestellt sind.

Es ist wichtig, dies im Hinterkopf zu behalten und kann kaum überbetont werden, dass alle Strukturen, die in der Hierarchie von DNA- und RNA-Konstruktionen möglich sind, an der Nanoskala beginnen. Daher ist es nicht nur vernünftig, sondern notwendig, die gesamte Hierarchie der Einheiten als Produkte der Nanotechnologie anzuerkennen. Darüber hinaus handelt es sich nicht um hypothetische Einheiten. Sie sind

reell und kann nicht leicht abgetan werden, wie Ulrich (2024) vorschlug, als natürliche Produkte „frei bewegliche Lipide“. Eine solche Übereinfachung zu vertreten erfordert eine zumindest unbewusste Leugnung der Fortschritte der Materialwissenschaft, die in IEEE-Normen für kleine, mittlere und große IoBNT (internet of bio/nano things) BANs (body area networks) und IoB (internet of bodies) dokumentiert sind, sowie DARPA veröffentlichte Aussagen, dass das Gehirn das derzeitige Schlachtfeld der Welt ist, neben einer großen Menge weiterer wissenschaftlicher Literatur, die in dieser Arbeit und in den in diesen Referenzen zitierten Arbeiten genannt wird.

Für rationale Skeptiker, die bezweifeln mögen, dass die in dieser Arbeit diskutierten Technologien bereits einsatzbereit sind, gibt es in den letzten sieben Jahrzehnten zahlreiche Beispiele, die eine Verzögerung von etwa 5 bis 30 (oder mehr) Jahren zwischen geheimen Regierungsforschungs- und Entwicklungsprojekten und ihrer anschließenden Offenlegung gegenüber der Öffentlichkeit belegen: (1) Die theoretische Grundlage des Manhattan-Projekts und der Entwicklung von Atomwaffen war Bohr 1938 offensichtlich bekannt, Einstein war sie wahrscheinlich schon viel früher bekannt, aber sie kam erst bis zum Trinity-Test am 16. Juli 1945 an die Öffentlichkeit, mindestens sieben Jahre später (Manhattan Project, 2024); (2) das Mitte der 1950er Jahre entwickelte U2-Aufklärungsflugzeug wurde 1960 der Öffentlichkeit bekannt (Ellis, 2025); (3) die klassifizierte Forschung und Entwicklung des B2-Stealth-Bombers sowie der SR-71/A-12 (Oxcart) und des Have Blue/F-117 ging ihrer öffentlichen Bekanntgabe etwa 10 bis 25 Jahre voraus (DARPA, 2020); und (4) die Verfügbarkeit von GPS, die heute in unseren Autos, Handys und überall alltäglich ist, geht auf Forschungen um 1960 zurück, kam aber erst in den 1990er Jahren, etwa 30 Jahre später, in breite öffentliche Nutzung

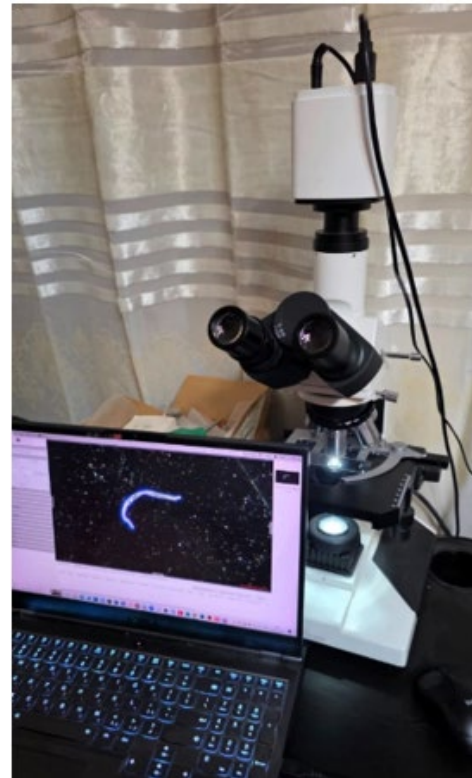


Abbildung 1. Das optische Dunkelfeld-/Hellfeld-Mikroskop von Neogenesis Systems, dargestellt im Dunkelfeldmodus, ausgestattet mit Digitalkamera und Computerschnittstelle.

(Wikipedia, 2026). All dies waren, genau wie die als COVID-19 bekannte Plandemie (Willis, 2020; Icke, 2020), bereits existierende Realitäten lange bevor sie der Öffentlichkeit auch nur geflüstert wurden.

Forensische Mikroskopie & synthetische Infiltrate aus COVID-19-Injektionspräparaten

Abseits von theoretischen Modellen und unabhängigen chemischen Analysen hat die ursprüngliche forensische Mikroskopie sowohl von unbearbeiteten Injektionsfläschchen als auch von frischen peripheren menschlichen Blutproben (und anderen Körperflüssigkeiten) die Echtzeitbildung und systemische Infiltration von Nanotechnologiestrukturen dokumentiert. Beispielsweise zeigten Lee, Park & Jeon (2022) nebeneinander angeordnete Mikroaufnahmen, die die praktische Identität von Gebilden belegen, die sowohl in den Fläschchen von COVID-19-Injektionsflüssigkeiten als auch im zentrifugierten Blutplasma von Empfängern dieser Zubereitungen nachgewiesen wurden. Seitdem wurde die forensische Mikroskopie von zahlreichen Forschern umfangreich angewendet, wodurch die Ergebnisse von Lee et al. bestätigt wurden. Siehe beispielsweise Hughes (2022), Lee und Broudy (2024a, 2024b) und Yanowitz (2023a, 2023b).

Das optische Dunkelfeld-/Hellfeld-Mikroskop von Neogenesis Systems, abgebildet in Abbildung 1 und funktional beschrieben in Abbildung 2, projiziert bei Kopplung mit einer 3,3-fachen sekundären Zuschneidevergrößerung für die Digitalkameraschnittstelle das optische Bild auf einen 1/2,6-Zoll (Diagonale) 4K-Sensor. Über diese optische Basis hinaus ist die endgültige scheinbare Vergrößerung stark abhängig vom Anzeigemedium. Wird die Aufnahme des 1/2,6-Zoll-Sensors beispielsweise auf einem Standard-Computermonitor mit 8 Zoll Diagonale angezeigt, ergibt sich ein zusätzlicher digitaler Vergrößerungsfaktor von 20,8 (berechnet als 8 Zoll multipliziert mit 2,6). Daher ergibt ein 20-faches Objektiv eine äquivalente Gesamtvergrößerung auf dem Bildschirm von ungefähr 1.373-fach ($20 \times 3,3 \times 20,8$), wenn es auf einem 8-Zoll-Bildschirm dargestellt wird. Viele Computersysteme verwenden sogar größere 27-Zoll-Bildschirme. Als allgemeine Regel gilt, das Objektiv

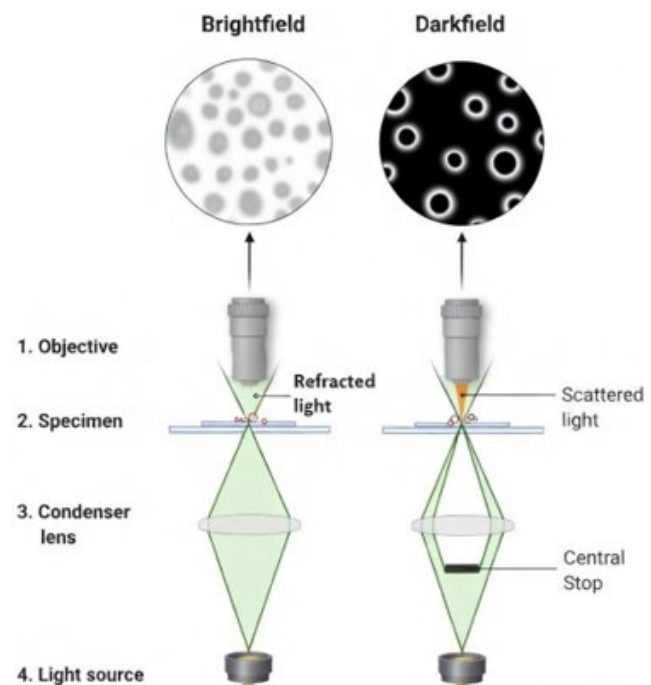


Abbildung 2. Hellfeld- versus Dunkelfeldmikroskopie.

Vergrößerung wird effektiv um einen Faktor von 50 bis 100 multipliziert, abhängig von der endgültigen Anzeigegröße. Das bedeutet, dass ein 10-faches Objektiv problemlos eine endgültige Vergrößerung von 1.000-fach erreicht, wenn es auf großen Monitoren betrachtet wird. Entscheidend ist, dass die Kamera (Abbildung 1) in nativer 4K-Auflösung aufnimmt – die per Software problemlos auf die Standard-HD-Auflösung von 1920×1080 Pixeln reduziert wird – sodass die enorme digitale Skalierung im endgültigen Bild glatt und frei von Pixelierung bleibt.

Die Hellfeldmikroskopie verwendet Licht der Lichtquelle, das durch eine Kondensatorlinse – die Teil des Lichtwegs ist – als Kegel (Abbildung 2) auf die Probe fokussiert wird. Die Kondensatorlinse fokussiert das Licht von unten auf die Probe. Das gebrochene Licht durchdringt die Probe und wird vom Mikroskopobjektiv aufgefangen, um ein kontrastarmes Bild der Probe auf einem hellen Hintergrund zu erzeugen. Im

Dunkelfeld wird eine zentrale Blende in den Lichtweg eingebracht, um das zentrale Licht zu blockieren, sodass nur Randlicht der Lichtquelle als hohler Kegel schräg auf die Probe fokussiert wird. Dieses schräge Licht (das von den Rändern der Probe ausgeht) wird durch diese Ränder nach oben zum Objektiv gestreut, wobei nur dieses gestreute Licht aufgefangen wird. Das Ergebnis ist ein kontrastreiches, helles Bild, das die Ränder der Probe auf einem dunklen Hintergrund hervorhebt. Daher kann das Dunkelfeldbild als 2D-Ableitung des Hellfeldbildes betrachtet werden.

Obwohl die optische Mikroskopie unbestreitbare morphologische Belege für die Selbstassemblierung liefert, kann sie die elementare oder molekulare Zusammensetzung der beobachteten entstehenden Strukturen nicht bestimmen. Um bis zu der atomaren Größe vorzudringen, die in Tabelle 1 als Ebene 1 des Nanobereichs beschrieben ist, müssen Forschende auf fortschrittliche Geräte wie die induktiv gekoppelte Plasma-Massenspektrometrie (ICP-MS) zurückgreifen. Dennoch kann selbst dieses Gerät das Vorhandensein von

komplexen chemischen Verbindungen oder biochemischen Materialien wie spezifischen Proteinen usw. nicht ohne Weiteres nachweisen. Um chemische Konjugate und komplexe molekulare Strukturen zu bewerten, werden zusätzliche, allesamt kostspielige Geräte benötigt. Leider ist der Zugang zu solchen fortschrittlichen Geräten nicht nur durch Kosten beschränkt, sondern auch durch die Aufrechterhaltung regulatorischer Opazität, geheime Vertragsabschlüsse und die absichtliche Verweigerung des Zugangs für vollständig unabhängige Forschende – selbst wenn diese in der Lage und bereit sind, für die Nutzung des Geräts zu bezahlen.

Obwohl Diblas^{i et al.} verwendeten erfolgreich ICP-MS zur Identifizierung vieler nicht deklarerter chemischer Elemente —

wie optogenetische Lanthanide und Schwermetalle — in den Durchstechflaschen der von ihnen verarbeiteten COVID-19-Injektionspräparate kann die Massenspektrometrie nicht zur Identifizierung komplexer chemischer Verbindungen beliebiger Bestandteile und Größen verwendet werden. Folglich beruht die morphologische Interpretation der unten dargestellten optischen Bilder auf der Korrelation unserer eigenen visuellen Befunde unter Verwendung von Mikroskopie mit den Elementardaten von Diblasi et al., unterstützt zudem durch direkte



Abbildung 3. Ein langes „weißes Gerinnsel“, das von einem Einbalsamierer aus dem Gefäßsystem einer Leiche extrahiert wurde.

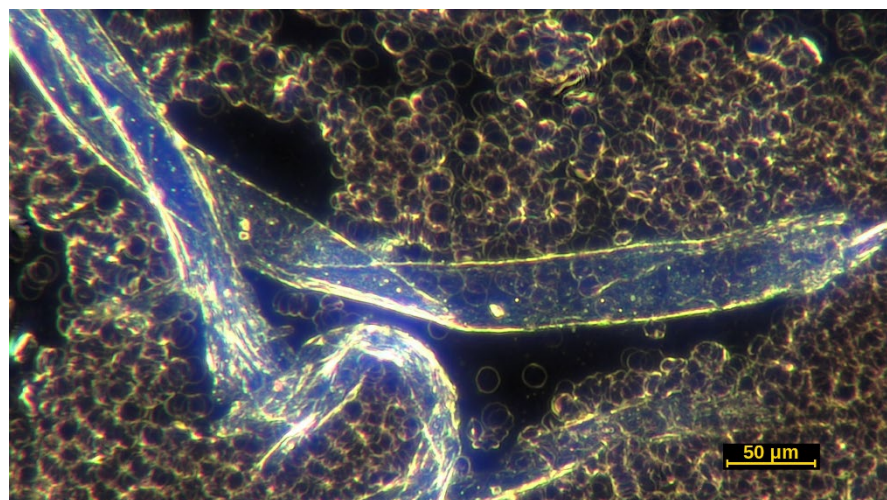


Abbildung 4. Teil einer nanotechnologischen Struktur in einer Blutprobe, die einem ungeimpften Probanden aus einem Fingerstichblutstropfen entnommen wurde. Die Struktur ist ein rasiermesserscharfes Band, das einige hundert Mikrometer lang ist und sich auf sich selbst gefaltet hat.

Abbildung 4. Teil einer nanotechnologischen Struktur in einer Blutprobe, die einem ungeimpften Probanden aus einem Fingerstichblutstropfen entnommen wurde. Die Struktur ist ein rasiermesserscharfes Band, das einige hundert Mikrometer lang ist und sich auf sich selbst gefaltet hat.

visuelle Vergleiche mit Diagrammen, anderen mikroskopischen Aufnahmen sowie Selbstassemblierungsverhalten, das umfassend in der Literatur der fortgeschrittenen Materialwissenschaft dokumentiert ist (z. B. Saeki et al., 2014).

Wie wir oben in Bezug auf Tabelle 1 angemerkt haben, entstehen bei einer Skalierung der Nanotechnologie auf Stufe 5 Strukturen wie die in Abbildung 3 dargestellten „weißen Gerinnsel“, die mit bloßem Auge leicht sichtbar sind. Der zu erwartende Gewebeschaden und verbleibende Rückstand durch die Verletzung der Endothelauskleidung von Blutgefäßen durch die messerscharfen, bandförmigen Gebilde – wie das in Abbildung 4 gezeigte, das den im Pfizer-Produkt entstehenden Bändern ähnelt, wie in Abbildung 5 und Abbildung 6 dargestellt – wird bestätigt durch Einbalsamierer, die die in Abbildung 3 dargestellten „weißen Gerinnsel“ entnehmen. Sie berichten übereinstimmend, dass die anomalen „weißen Gerinnsel“ hartnäckig an den inneren Gefäßwänden haften, was es außerordentlich schwierig macht, sie intakt herauszuziehen (O’Looney et al., 2022, 20252022; Trigoso, ; Clark County Today.com, 2022; Zee et al., 2024; Kasner, 2024).



Abbildung 5. Eine synthetische Struktur, die einem „Parasiten“ ähnelt, die sich selbständig auf einem Objektträger mit etwas Flüssigkeit aus einer Pfizer-Durchstechflasche zusammengesetzt hat, auf die dort aufgebracht wurde und die unter einem Deckglas lokalisiert ist.

Strukturen, die dem Band in Abbildung 4 ähneln und die frei zirkulierend oder in Kapillaren des menschlichen Gefäßsystems feststeckend gefunden wurden, wurden bereits zuvor von M. Lee et al. (2022), und im *Journal für Biomedizinische Forschung und Umwelt*

Wissenschaften von Jeon et al. (2023). Yanowitz hat die fraglichen Fakten erstmals in 2023a und seine Arbeit erfolgte parallel zu der anderer Mikroskopiker und Forscher, wie von Y. M. Lee beschrieben

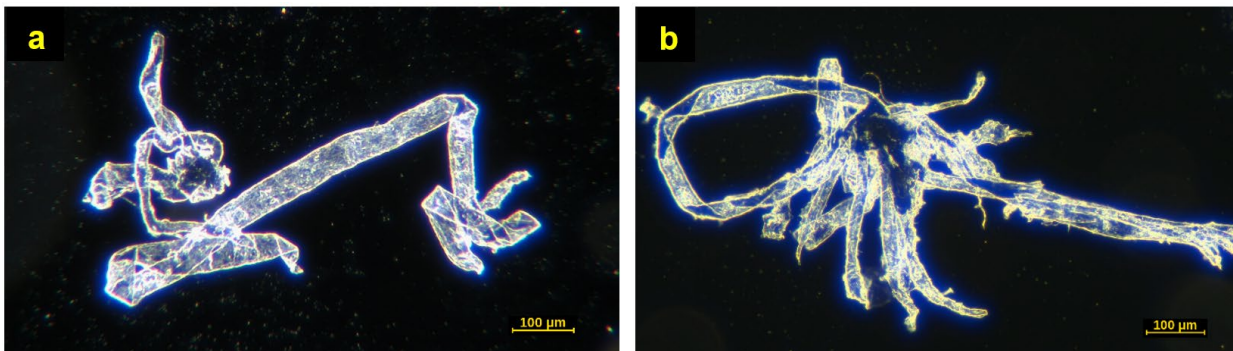


Abbildung 6. Sowohl a) als auch b) sind sehr große Strukturen vom „Band“-Typ, die sich auf dem Objektträger des Mikroskops aus einem Tropfen Inhalt einer Pfizer-Durchstechflasche selbstorganisiert haben, wobei oben ein Deckglas aufliegt, das die Höhe begrenzt und dazu führt, dass die Strukturen sich auf sich selbst falten.

und Broudy (2024a) und von Hughes (2022). Sie beschrieben die physikalischen Formen, Muster und Geometrien von Nanomaterialien, einschließlich solcher, die mechanische Schäden durch Durchstechen, Abrieb oder Zerschneiden von Geweben wie Blutgefäßen, Organen oder Sehnen verursachen können. Donaldson et al. (2010) konzentrierten sich darauf, wie die physikalischen Eigenschaften von Kohlenstoffnanoröhren und Asbest – wie ihre langen, dünnen und nadelförmigen

Geometrien – zu einer Anreicherung und Entzündung in der Lunge führen können. Ihre Forschung zeigte, dass die Schärfe und Länge von Nanofasern physischen Schaden an inneren Organen verursachen kann. Lee und Broudy (2024a) dokumentierten die „Echtzeit-Selbstassemblierung“ von „stereomikroskopisch sichtbaren künstlichen Strukturen“ in inkubierten Proben injizierbarer synthetischer mRNA-Flüssigkeiten. Sie beschrieben geometrische Formen, darunter „rechteckige“, „quadratische“ und „bandartige“ starre Einheiten mit scharfen Kanten. Campra (2021) entdeckte zweidimensionale, blattähnliche Graphen-Strukturen mit rasiermesserscharfen Kanten, die definitiv das Potenzial haben, Zellmembranen mechanisch zu zerstören. Daher ergibt sich aus allen forensischen Beweisen dieser unabhängigen Forscher – wobei betont werden muss, dass diese im Gegensatz zu den Marketingvertretern der COVID-19-Hersteller, deren Lebensgrundlage und Beschäftigung von der Unterstützung für die Produkte ihres Arbeitgebers/Finanziers abhängt, nur institutionelle Missbilligung erhalten, wenn sie die etablierte medizinisch-pharmazeutische Hegemonie herausfordern – ist es an diesem Punkt der Geschichte praktisch sicher, dass die abnormalen proteinhaltigen Strukturen tatsächlich direkte Folgen der synthetischen Kontamination sind, die auf die weltweite Verteilung der COVID-19-Injektionen zurückzuführen ist (Santiago & Oller, 2023; McCairn et al., 2025; McMillan et al., 2025; Westman et al., 2025; Hulscher, 2026).

Darüber hinaus hat direktes visuelles Beweismittel massive synthetische Behälter in Zellgröße erfasst, die direkt innerhalb der flüssigen Matrix der Durchstechflaschen an der zellfreien Proteinsynthese beteiligt sind und funktionell lebende biologische Zellen nachahmen, wie in Abbildung 5 zu sehen ist. Es ist bemerkenswert, dass die Aufnahme der dort abgebildeten wurmartigen Struktur grobe Fläschchenpartikel über den gesamten Objektträger verteilt zeigt – mit Ausnahme der Umgebung der parasitenähnlichen Entität, die einen klaren leeren Raum um sich herum aufweist. Es scheint, dass sie alles Material gesammelt hat, das sie ursprünglich umgab, möglicherweise um es für ihre eigene Selbstassemblierung aufzubrauchen. Jedenfalls scheint es in der Nähe der wurmartigen Entität einen leeren Hohlraum zu geben.

Ähnliche Strukturen treten auch in Abbildung 6a und Abbildung 6b auf und bleiben nicht örtlich begrenzt. Sie sind (als bereits fertig zusammengesetzte Entitäten) nicht nur im Blut dokumentiert, sondern durchdringen systemisch auch die Samenflüssigkeit (Lee & Broudy, 2024a) und die stark leitfähige, ionenreiche Umgebung des Blutplasmas (Lee, Park & Jeon, 2022) sowie die Zerebrospinalflüssigkeit (ein Video von Fremdmaterial, das den bandartigen Strukturen in den Abbildungen 3 und 4 ähnelt, aus Yanowitz' eigener Rückenmarksflüssigkeit finden Sie [hier](#)).

Der biologische und medizinische blinde Fleck

Angesichts der anhaltenden und sich weiter verstärkenden Realität makroskopischer geometrischer Gitter, nicht deklarerter optogenetischer Lanthanide (siehe Diblasi et al., 2024), und Echtzeit-Beobachtungen von massiven synthetischen Behältern in Zellgröße im lebenden Blut, wie sie hier in Abbildung 5, Abbildung 6a und Abbildung 6b zu sehen sind, drängt sich eine kritische Frage auf: Warum hat das globale medizinische Establishment die offensichtliche weltweite Infiltration schädlicher Nanotechnologie in menschliche Körper, die mittlerweile Milliarden von Menschen betrifft, bislang unbemerkt geblieben?

Es scheint, dass die derzeitige Gesundheitskrise aufgrund eines „biologischen blinden Flecks“ offen vor Augen verborgen liegt, weil die Aufmerksamkeit der medizinischen Berufsgruppe auf andere Bereiche gelenkt wird. Es ist, als wären das Verteidigungsministerium und andere Regierungsbehörden weltweit ein kluger Zauberer, der mit einer Hand einen Scheinwerfer auf Karikó-Weissmans N1-methylpseudouridin (Ψ) Modifikationen lenkt, die mit Trompetenklängen und Feuerwerk von Nance und Meier (2021) angekündigt wurden, wonach sie natürliche biologische Systeme in Beschlag nehmen – während der Zauberer mit der anderen Hand die gesamte

Geschichte der IEEE-Fortschritte und der zugehörigen Infrastruktur im Bereich der synthetischen Biologie sowie die Fülle an wissenschaftlicher Literatur, die DNA-Nanotechnologien beschreibt, die jegliche Notwendigkeit der Nutzung der körpereigenen Biosignalisierungssysteme vollständig überflüssig machen. Tatsächlich umgehen synthetische Nanotechnologien die körpereigenen Systeme systematisch und verstecken sich vor den natürlichen Abwehrsystemen des Körpers. Trotzdem berücksichtigen traditionelle klinische Ärzte, Virologen und Forschende aufgrund ihrer Fokussierung auf natürliche physiologische Bedrohungen die konstruierte, nicht-biologische, pathogene Nanotechnologie nicht, die offenbar direkt vor ihren Augen in die COVID-19-Injektionsprodukte eingebracht wurde. Tatsächlich haben viele Mainstream-Marketingspezialisten, die sich als Forschende ausgeben, weiterhin falsches Lob für ihre eigenen COVID-19-Produkte in renommierten Zeitschriften veröffentlicht, die den medizinisch-pharmazeutischen Herstellern der Injektionsprodukte gehören. Zum Beispiel behaupten Sohn et al. (2026) noch immer, dass die „sicheren und wirksamen“ COVID-19-Zubereitungen das getan haben, wofür sie beworben wurden

die Verhütung von Ansteckungen und die Rettung von Leben. Inzwischen haben unabhängige Forscher, die die Fakten untersuchen, zu einer diametral entgegengesetzten Schlussfolgerung gelangt: Die COVID-19-Injektionen haben ausschließlich Schaden angerichtet und die Gesamtmortalität proportional zum Umfang ihrer Verteilung an die Bevölkerung in Ländern auf der ganzen Welt erhöht.

Es scheint, dass medizinische Fachkräfte des Mainstreams ermutigt werden, weiterhin im Rahmen der klassischen Virologie oder idiopathischer biologischer Fehlfunktionen der körpereigenen Biosignalsysteme zu denken. Folglich identifizieren sie fälschlicherweise die gegenwärtige globale Krankheitsbelastung bei Millionen von Menschen zusammen mit weit mehr unerklärlichen plötzlichen Todesfällen als jemals zuvor beobachtet wurden (Dowd et al., 2024), ganz zu schweigen von dem enormen Anstieg der Zahl von dementen Menschen auf den Straßen, die in den Verkehr laufen, heftig gestikulieren und fluchen, oder wie Zombies am Straßenrand sitzen und vor sich hin reden, als neue Formen von Angst oder mögliche seltene „virale Varianten von COVID-19“, extreme Fälle von „Long-COVID“, oder spontan entstandene neue „Autoimmunerkrankungen“. In einigen Fällen, wie bei den „Rätseln“ des Autismus (Children’s Health Defense Team, 2019), haben Ärzte sogar den Patienten die Schuld gegeben – „ach, Sie sind nur überstrapaziert und müssen möglicherweise einen Psychiater konsultieren, der angstlösende oder gegen Halluzinationen wirkende Medikamente verschreiben kann“.

Die traditionelle Sichtweise auf natürliche Nukleinsäuren, die dem menschlichen Körper eigen sind, verdeckt nach allem Anschein vollständig die synthetische Nuklein-Nanotechnologie, die bereits entwickelt und in Milliarden von Menschen weltweit injiziert wurde. Die heutige Materialwissenschaft setzt bereits konstruierte synthetische DNA-Moleküle ein, die treffend als „nicht-genetische DNAs“ bezeichnet werden und dafür konzipiert sind, als programmierbare Rechenarchitektur und molekulare Köder zu fungieren („Nicht-genetische DNAs . . .“, 2026) — solche „Köder“ bestehen aus kurzen, programmierbaren DNAs, die dafür ausgelegt sind, andere Materialien miteinander zu verbinden sowie spezifische Proteine innerhalb von Zellen zu rekrutieren und zu binden, um Zielproteine zu „ködern“ und einzufangen. Ihr Potenzial für gute wie auch schlechte Zwecke, sowohl in der Heilkunde der Medizin als auch für die zerstörerischen Kräfte der Kriegsführung, ist nur dadurch begrenzt, inwieweit ihre tatsächlichen Wirkungen kontrolliert werden können, sobald sie im Körper lebender Menschen gelangt sind. Wie Giordano in seiner maßgeblichen Präsentation von 2018b an der West Point gegen Ende dieser mehr als zweistündigen Vorstellung feststellte, müssen militärische Anwendungen, die das Gehirn oder andere Organsysteme angreifen, nicht sehr genau sein, um lähmende und potenziell tödliche Folgen in Form von Gewebe- und Organschäden zu verursachen. Nur im Bereich von Heilungsanwendungen ist die Genauigkeit der Zielansprache entscheidend, wie von Butnaru und Chapman (2019) festgestellt wurde. Bomben, Handgranaten, breit wirkende Gifte und magnetische Störvorrichtungen haben ihren Weg auf die Gehirne

von Menschen benötigen keine sehr präzise Zielansprache, wie Giordano 2018b dies in seinem Vortrag an der West Point wiederholt bestätigt hat.

Der sehr reale „blinde Fleck“, der wahrscheinlich hauptsächlich gutmeinende medizinische Fachkräfte betrifft, führt dazu, dass die vorhandenen Auswirkungen der COVID-19-Technologien auf Milliarden von Menschen verborgen bleiben. Gleichzeitig scheinen gewöhnliche verzweifelte Patienten, die dringend Hilfe suchen und auf ein wirksames „Genesungsprotokoll“ hoffen, viele Ansätze auszuprobieren, die keines der synthetischen Gebilde der in Tabelle 1 dargestellten Nanotechnologie-Hierarchie nicht einmal nachweisen, geschweige denn zerlegen und beseitigen können. Dennoch ist die globale Wirkung dieser Technologien offenbar die bestimmende Kraft in der gegenwärtigen Herausforderung der traditionellen medizinischen Wissenschaft. Patienten, die sich am verzweifeltsten fühlen und von der medizinischen Gemeinschaft im Stich gelassen werden, begehen in Rekordzahlen Selbstmord (Kikuchi et al., 2023; Bouza et al., 2023; und de la Torre-Luque, 2023). Nehmen Sie den jüngsten, gut dokumentierten Fall der französischen Biostatistikerin und Whistleblowerin zu den Täuschungen von Pfizers weit verbreitetem COVID-19-Injektionspräparat namens „Comirnaty“, Christine Cotton, die öffentlich erklärte, warum sie sich in Verzweiflung gezwungen sah, sich das Leben zu nehmen. Sie sah einfach kein Ende des endlosen Elends unbekannter Ursache, das sie getroffen hatte, nachdem sie ihre Insider-Kampagne gegen die synthetischen mRNA-Konstrukte von Pfizer gestartet hatte (Leake, 2025).

Zellfreie Proteinsynthese (CFPS)

In der heutigen Bioingenieurwissenschaft ist die Herstellung von Proteinen entgegen der gängigen medizinischen Doktrin und traditionellen altmodischen Ausbildung nicht davon abhängig, die zelluläre Maschinerie lebender Wirtszellen zu kapern. Proteine können vorhersagbar, zuverlässig und in großen Mengen über Systeme zur zellfreien Proteinsynthese (CFPS) synthetisiert werden (Silverman et al., 2020). Grundlagenforschung zeigt genau auf, wie stark vereinfachte, rohe zelluläre Lysate extrahiert und präpariert werden können, um eine leistungsfähige CFPS vollständig außerhalb der körpereigenen Zellen zu betreiben (Gregorio et al., 2019). Folglich stammt die biologische Maschinerie, die industrielle CFPS antreibt, selten aus menschlichen Zellen. Stattdessen werden im Herstellungsprozess zelluläre Lysate (Extrakte) verwendet, die aus Bakterien, Pilzen oder anderen nicht menschlichen Organismen gewonnen werden. Am häufigsten wird dabei der *E. coli* Bakterium verwendet, dessen Lysate in COVID-19-Produkten vorkommen (Speicher et al., 2025; und Kaiser et al., 2025). Einige Geschäftsgeheimnisse gelten nach wie vor für dieses Verfahren, das auch zur Synthese therapeutischer Proteine wie Insulin verwendet wird. Vor mehr als einem Jahrzehnt haben Bioingenieure erfolgreich nachgewiesen, dass die CFPS-Maschinerie miniaturisiert, kompartimentiert und in semipermeable Mikrokapseln verpackt werden kann für eine Injektion, wie in Abbildung 7 dargestellt. Unter Verwendung von Mikrofluidik haben Forscher Template-DNA und translatorische bakterielle Enzyme in einheitlichen, zellgroßen Mikrokapseln (mit einem Durchmesser von etwa 25 bis 50 Mikrometern, wie sie in Abbildung 8 zu sehen sind) eingeschlossen, die über semipermeable Polyion-Komplex-Membranen aus mit Polyethylenimin beschichtetem Alginat verfügen (Saeki et al., 2014). Abbildung 7 zeigt den Prozess schrittweise dar.

In Stufe 1 wird die Lysat-Translationsmaschinerie aus Quellorganismen gewonnen, z. B. einem Bakterium wie *E. coli* oder einer Pilzart. Dann werden in Stufe 2 die extrahierten Lysate mit einer DNA-Matrizenplattform, energielieferndem Adenosintriphosphat (ATP) und Aminosäuren *in vitro* gemischt. Der nächste Schritt in Stufe 3 besteht darin, die Mischung in Mikrokapseln zu füllen, die in Stufe 4 in Blut und Körpergewebe eingeschleust werden, wo sie wie ein semipermeabler Diffusions-Bioreaktor wirken: Sie nehmen Nährstoffe aus dem Körper auf und geben synthetische Proteine und Toxine ab, die die Aufgabe erfüllen, für die sie konzipiert wurden. Nochmals,

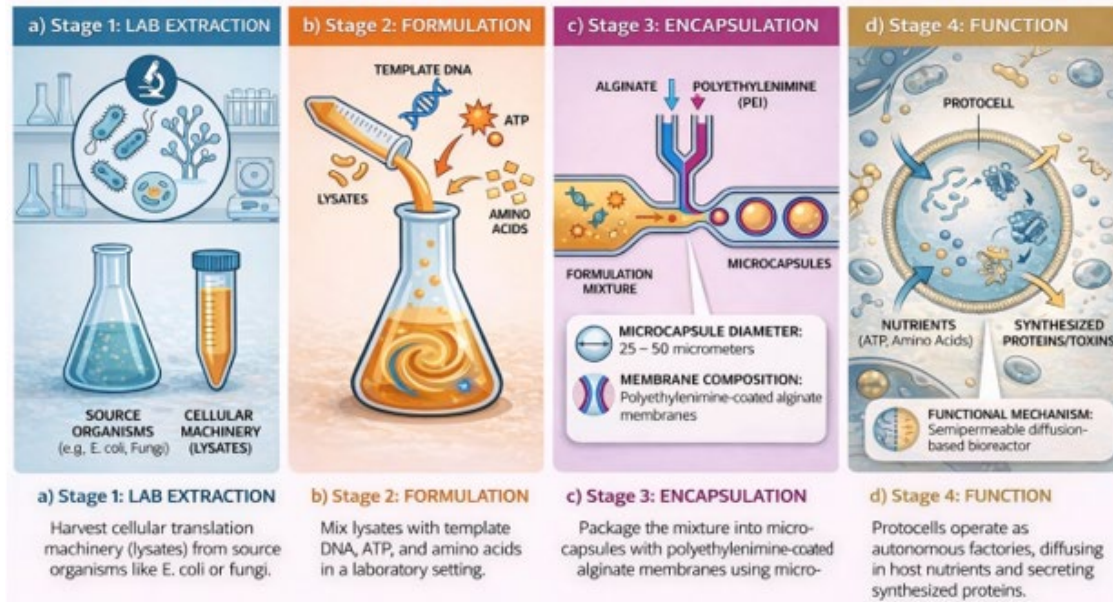


Abbildung 7. Eine Illustration, die die Übertragung der CFPS-Herstellung vom Labor in eine Mikrokapselform darstellt. Dieses Herstellungsverfahren erzeugt in der Regel tränenförmige Mikrokapselformen (oder „Prozellen“). Siehe Saeki et al. (2014).

müssen wir den Vorbehalt berücksichtigen, dass für militärische Schädigungszwecke keine sehr genaue Zielgenauigkeit erforderlich ist, um die synthetischen Proteine und Toxine an bestimmte Zellen oder Gewebe zu bringen, während für Heilzwecke Präzision erforderlich ist, gemäß den Anmerkungen von Butnaru und Chapman (2019).

Das morphologische Vorhandensein und die funktionelle Kapazität solcher zellgroßen CFPS-Kapseln wurde umfassend dokumentiert und analysiert (Yanowitz,

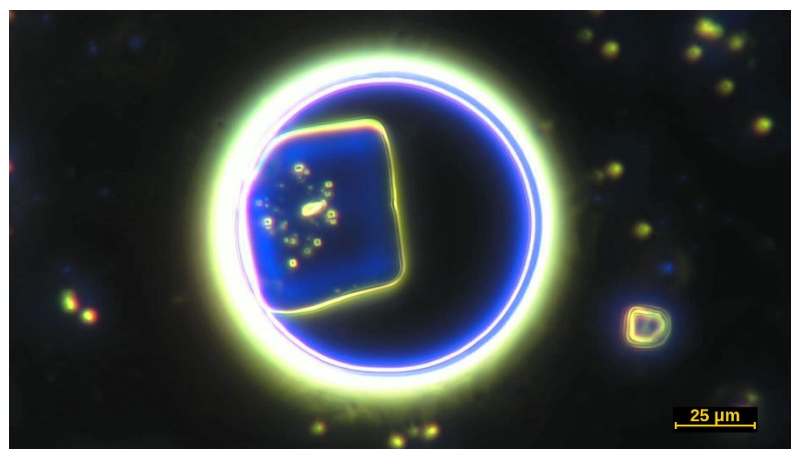


Abbildung 8. Eine sehr große (etwa 75 Mikrometer) kugelförmige, kompartimentierte, zellgroße Kapsel („Prozelle“ mit einem kleineren rechteckigen Kompartiment, das potenziell meta-DNA enthält) — verkapselt in einer Lipiddoppelschicht, direkt aus einem Pfizer-Fläschchen, die entweder bereits vorher vorhanden war oder beim Auftauen der kryogen gefrorenen Pfizer-Flüssigkeit selbstassembliert wurde.

2023b). Die halbdurchlässige Natur ihrer äußeren Membranen ermöglicht es, dass rohe biologische Substrate (wie im Umfeld vorhandene Aminosäuren und ATP) aus der Wirtsumgebung kontinuierlich nach innen diffundieren, um die Reaktion anzutreiben. Währenddessen werden spezifisch synthetisierte Proteine, Toxine und Nebenprodukte in den Wirt sezerniert (siehe Abbildung 7). Es ist zudem eine gut erforschte Tatsache, dass die Permeabilität von künstlichem CFPS oder nativen Zellmembranen dynamisch durch externe elektromagnetische Kraftfelder und Impulse moduliert werden kann (Kuo

& Chen, 2010; Angelova et al., 2025; Agrawal & Khurana, 2026), welche für militarisierte Anwendungen von besonderer Bedeutung sind, wie Giordano in verschiedenen Kontexten festgestellt hat (auch Oller, Santiago, & Broudy, 2025).

Die mikroskopischen Aufnahmen von Abbildung 9, bei denen b, c und d eine der erwarteten tränenförmigen Form von durch CFPS hergestellten Mikrokapseln ähneln, könnten tatsächlich Beispiele für die Art von Produkten sein, die in Abbildung 7 detailliert beschrieben werden. Es scheint, dass die anhaltende Sekretion von CFPS-generierten Proteinen – erinnern Sie sich an die Konstrukte des „molekularen Köders“, die das Substrat für die DNA-gesteuerte Proteinpolymerisation bereitstellen (McMillan et al., 2018; Hundt et al., 2022).

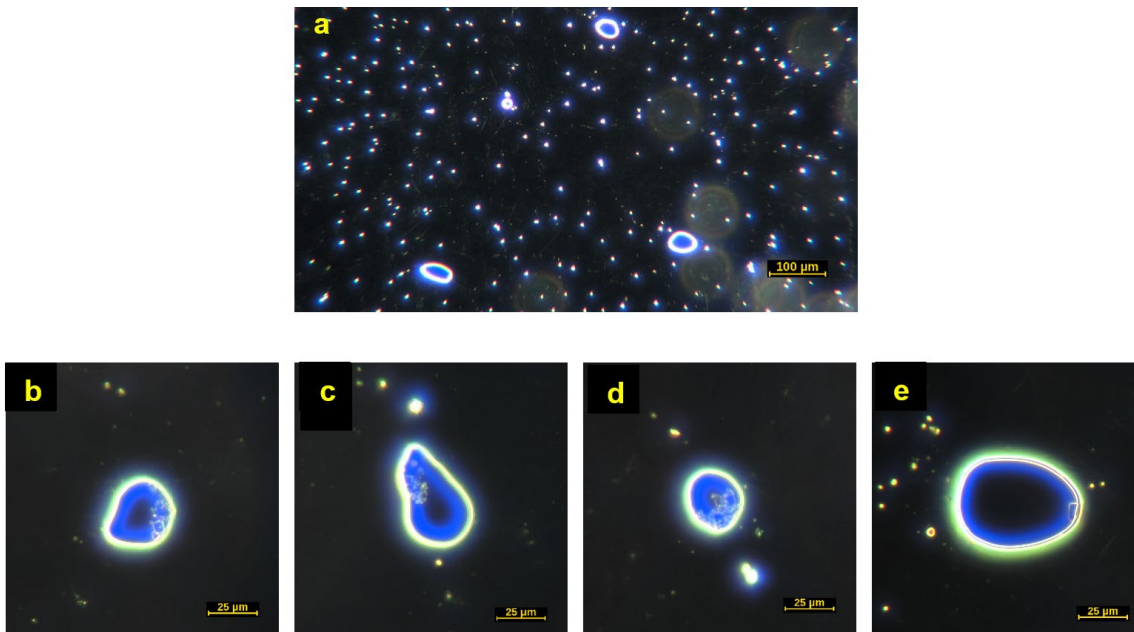


Abbildung 9. a) Protocellen, die CFPS-Zellen ähneln und in einem Tropfen Inhalt aus einer Pfizer-Durchstechflasche unter einem Deckglas schweben. Bei höherer Vergrößerung ähneln einige Zellen (siehe b, c, d) den tränenförmigen CFPS-Zellen, wie von Saeki et al. (2014) gezeigt wurde, während eine größere Protocelle (siehe e) anders aussieht und eine vollständig andere Art von Protocelle sein könnte, wie später in dieser Arbeit diskutiert wird.

Wir behaupten, dass eine solche DNA-gesteuerte Proteinpolymerisation die plausibelste zugrundeliegende Ursache der „weißen Gerinnsel“ ist (siehe Abbildung 3 oben). Wir gehen davon aus, dass solche langen Proteinpolymere lediglich das Ergebnis von synthetischer DNA sowie RNA sind.

Synthetische DNA wurde ihrer natürlichen Biosignalisierungsfunktion beraubt und durch kunstvolle Ingenieurskunst zu einem programmierbaren makroskopischen Baustein umgewandelt, der als konstruierte „Meta-DNA“-Struktur dienen kann (Yao et al., 2020), die in kontinuierlichen einsträngigen Origami-Gerüsten funktioniert (Han et al., 2017). Nahezu die gesamte etablierte Medizin scheint ebenso wie mit Mainstream-Förderung arbeitende Forscher unter schweren Zwängen zu arbeiten, die oft tief im Hintergrund verborgen, aber dennoch streng durchgesetzt werden, um veröffentlichte Ergebnisse auf solche zu beschränken, die den Zielen der Impfstoffhersteller förderlich sind. Es scheint, dass viele von ihnen dazu verleitet wurden, nur in Begriffen von Ψ modifizierter RNA zu denken, während unabhängige forensische Analysten enorme, nicht deklarierte Konzentrationen von Plasmid

DNA und sogar die angeblich krebserzeugende „SV40 Promotor-Enhancer“-Sequenz in der synthetischen mRNA, die für das Spike-Protein kodiert (Speicher et al., 2025). Broudy und Ueda (2026a; 2026b) erörtern detailliert das organisierte „Köder-und-Wechsel“-Vorgehen, das offenbar den größten Teil der Gesundheitsberufe getäuscht und dadurch die allgemeine Öffentlichkeit stark betroffen hat. Angewandt auf die Nanotechnologie in den Injektionspräparaten – die Menschen erwarteten offene Antworten zur Toxizität der Injektionspräparate, erhielten aber laut Broudy und Ueda eine falsche „Verunreinigung“ [neu klassifiziert] als eine nicht deklarierte biologisch aktive Komponente“. Inzwischen haben Hersteller und Aufsichtsbehörden das Vorliegen von bis zu „ 1.23×10^8 bis 1.60×10^{11} Plasmid-DNA-Fragmente pro Dosis, eingekapselt in Lipidnanopartikeln, abgetan (ob wir bisher noch keine elektronenmikroskopischen Aufnahmen davon gesehen haben), und bezeichnen diese lediglich als „Herstellungsverunreinigungen“ oder möglicherweise verbliebene Matrizen, die durch Filterausfälle bei der Produktion übrig geblieben sind (Kaiser, 2025). Wir sind überzeugt und bestätigen, dass die umfangreiche Literatur zu synthetischer Meta-DNA und selbstassemblierender Nanotechnologie jede vernünftige Vertrauensstellung in diese gutartige Erklärung zunichte macht.

Entwurf synthetischer DNA und RNA zur Umgehung der Clearance-Systeme des Wirts

Um das oben in Tabelle 1 beschriebene hierarchische Wachstum zu erreichen, müssen die anfänglichen Nanostrukturen die feindliche, nukleasenreiche Umgebung des menschlichen Körpers überleben. Aus diesem Grund wurde eine hochentwickelte Reihe von Tarn- und sogar Befestigungstechnologien entwickelt. Die Integration chemisch modifizierter Nukleotide in DNA-Strangverschiebungsreaktionen ist eine grundlegende, anerkannte Voraussetzung für den Einsatz der DNA-Nanotechnologie in lebenden Systemen (Kabza et al., 2022). Strukturelle Erkenntnisse bestätigen, dass spezifische Nukleobasenmodifikationen explizit konstruiert werden, um den enzymatischen Abbau durch Wirtsnukleasen zu verhindern und die extreme thermodynamische Stabilität, die für die präzise geometrische Faltung erforderlich ist, künstlich zu erhöhen (Hottin & Marx, 2016).

Um die Biostabilität synthetischer nanotechnologischer Einheiten in der feindlichen Umgebung natürlicher physiologischer Flüssigkeiten zu erhöhen, werden synthetische Oligonukleotide und ihre lipidbasierten Transportvehikel häufig mit Polyethylenglykol (PEG) konjugiert. Diese Pegylierung erzeugt eine dichte, synthetische Hydratationsschicht, die den Zugang von Nukleasen sterisch behindert, die Nanostrukturen gegenüber den primären Clearance-Abwehrmechanismen des Körpers effektiv unsichtbar macht und ihre Lebensdauer im zirkulierenden Blut und Lymph erheblich verlängert (Roberts et al., 2020). Der Prozess der PEGylierung selbst ist bekanntermaßen zytotoxisch und genotoxisch (Segalla, 2023a, 2023b, 2024, 2026), und das gilt auch für die anderen Tarnmaßnahmen, die mit den COVID-19-Präparaten verbunden sind – einschließlich der Hüllen aus Lipidnanopartikeln, die angeblich alle Wirkstoffladungen enthalten. Die Biotechnologiebranche ist sich scharf bewusst, dass standardmäßige synthetische Nanopartikel von Natur aus extrem entzündlich wirken, was eine schnelle Immunzerstörung auslösen sollte (Ndeupen et al., 2021). Um dies zu umgehen, werden die Transporthüllen mit hochspezifischen „entzündungshemmenden Lipiden“ konstruiert, die die angeborene Immunantwort des Wirts während des Transports aktiv unterdrücken und lähmen (Patel et al., 2026).

Für dauerhafte strukturelle Integrität können DNA-Architekturen einen Prozess durchlaufen, der in der synthetischen Materialchemie als „Fossilisierung“ bekannt ist. Jüngste Fortschritte haben die Fähigkeit nachgewiesen, DNA-Origami-Nanostrukturen mit einem ultradünnen Siliziumdioxid (SiO₂)-Überzug zu umhüllen. Dies erzeugt eine starre, keramikähnliche Schale, die die zugrunde liegende 3D-nanoskalige Geometrie getreulich erhält und das Metamaterial gleichzeitig unempfindlich gegenüber enzymatischem Abbau macht (Nguyen et al., 2020). Auf diese Weise wandelt die Modifikation eine zerbrechliche Nukleinsäureanordnung effektiv in einen dauerhaften, unzerstörbaren synthetischen

physiologischen Festkörper, der die darin eingeschlossene bioelektronische Schaltung und CFPS-Mikroreaktoren vor natürlichem biologischem Abbau schützt.

Die außergewöhnliche Biostabilität führt zu einem anscheinend potenziell fatalen Fehler im Marketing-Mantra der angeblichen „transienten biologischen mRNA“. Die 2025 von Fachleuten begutachtete Studie von Ota et al. dokumentierte die anhaltende Expression des zielgerichteten SARS-CoV-2-Spikeproteins in den Hirnarterien von Patienten bis zu 17 Monate nach Erhalt einer oder mehrerer Injektionen. Wir haben Bedenken bezüglich der angepriesenen Spezifität des sogenannten „Spikeproteins“, da CFPS jede Menge anderer Proteine produzieren kann und die histochemischen Methoden zum Nachweis des SARS-CoV-2-Spikeproteins umstritten und heiß diskutiert sind. Dennoch zeigt sich, dass einige Proteine und Toxine noch sehr lange nach der Injektion gebildet werden, was weitere Fragen nach dem Fehlen eines „Kill-Switch“ zum Beenden dieses Prozesses aufwirft. Als ob das nicht bereits genug wäre, um die potenzielle Letalität der Technologie zu belegen, ist die Fähigkeit nanoskaliger Vektoren, natürliche biologische Barrieren im Körper zu durchbrechen – wie die Blut-Hirn-Schranke (BBB), die Plazentaschranke (PB) zum Schutz ungeborener Kinder, die Blut-Liquor-Schranke oder die Blut-Hoden-Schranke (BTB), die die Produktion männlicher Spermien schützt – nicht zufällig. Die ungehinderte Biodistribution transienter Nanotechnologie über solche Barrieren hinweg ist nicht nur das Ergebnis der geringen Größe der ionisierbaren Lipidnanopartikel, die die informationsbeladene Fracht synthetischer RNA tragen, sondern kann auch Ergebnis einer bewussten Konstruktion sein, bei der künstliche Intelligenz Materialien zu bestimmten Geweben lenkt (Su et al., 2026). Das menschliche Gehirn war natürlich kein Ziel der synthetischen RNA, die für einen Teil des Spikeproteins kodiert. Daher sind jegliche Spikeproteine oder andere Toxine, die dort, im Fruchtwasser eines ungeborenen Kindes oder in der geschützten Kammer landen, in der Spermien vor ihrer Freisetzung reifen, ein Beweis für ein Nanotechnologie-Experiment, das entweder schrecklich schiefgelaufen ist oder von Anfang an etwas anderes war als das, wofür es ausgegeben wurde. In jedem Fall sind die bekannten Ergebnisse des Experiments nach Angaben unabhängiger Forscher durchweg schlecht, während die Vermarkter (z. B. Sohn et al. (2026) weiterhin Loblieder auf die COVID-19-Produkte singen.

Um die Existenz, fortlaufende Finanzierung und massenhafte physiologische Integration selbstassemblierender Plattformen zu rechtfertigen, hat die Biotechnologiebranche diese offenbar als „therapeutische Arzneimittelverabreichungssysteme“ klassifiziert – das trifft zweifellos auf die Mehrheit der injizierbaren COVID-19-Präparate zu. Die Fachliteratur ist voll von Behauptungen, wonach logikgesteuerte DNA-Nanoboxen (Douglas et al., 2012) und hoch entwickelte Lipidnanopartikel (Hou et al., 2021) wohlwollend dafür konzipiert wurden, gezielt chemotherapeutische Toxine direkt an Krebstumore abzugeben. Wie jedoch bereits zuvor festgehalten wurde, ist die Absicht, DNA-Nanoroboter für die therapeutische Onkologie einzusetzen, seit mehr als einem Jahrzehnt in der Unternehmensgeschichte von Pfizer dokumentiert (siehe Pfizer, 2015).

Täuschung der Immunabwehr des Körpers ist jedoch unentbehrlich, wenn die hierarchisch aufgebauten Meta-DNA-Gitter, die eine „frustrierte Phagozytose“ auslösen (Donaldson et al., 2010), überhaupt funktionsfähig sein sollen. Da Makrophagen kontinuierlich Verdauungsenzyme sezernieren, müssen sie durch die synthetischen nanotechnologischen Architekturen deaktiviert, fehlgeleitet oder zerstört werden – was letztendlich zum Platzen ihrer eigenen Lysosomen und zum Auslaufen hochsaurer Enzyme in den intrazellulären Raum führt. All dies führt mit Sicherheit zu chronischer systemischer Entzündung, angeborener Immunsuppression (Seneff et al., 2022) und anschließendem schnellen Zelltod. Während die daraus resultierenden Phänomene in der öffentlichen Diskussion als „Turbo-Krebse“ bezeichnet werden, ist dieses Ergebnis in der unabhängigen klinischen Literatur formal als schnell fortschreitender Krebs, Wiederauftreten vorheriger Malignome und/oder Krankheitsverschlechterungen anerkannt, die nichts

anderes als COVID-19-Spätfolgen sind, die von geimpften Personen und/oder durch Ausscheidung oder andere Übertragungswege der synthetischen Kontagion von einer Person auf eine andere ausgehen. Der zugrunde liegende Mechanismus wird durch die „Multi-Hit-Hypothese der Onkogenese“ ausführlich beschrieben (Valdes Angues & Perea Bustos, 2023), die mRNA-LNP-Injektionen mit immunvermittelter Krebsfortschreitung verbindet. Darüber hinaus haben peer-reviewte klinische Fallberichte das unerwartete, sehr aggressive und schnelle Fortschreiten bestimmter Krebserkrankungen – wie zum Beispiel T-Zell-Lymphome – unmittelbar nach der Verabreichung dieser Plattformen anschaulich dokumentiert (Goldman et al., 2021).

m meta-DNA-Bioelektronische Schaltkreise und das Gehirn als Schlachtfeld

Die Entwicklung der gentechnisch veränderten, DNA-basierten Nanotechnologie folgt einem klaren, skalierbaren Pfad: Er beginnt mit rohem synthetischem DNA-Material, das zu architektonischen Strukturen verwoben wird. Diese werden anschließend zusammen mit anderen (nicht deklarierten) Materialien zur Herstellung einzelner elektronischer Bauteile verwendet, die letztendlich in den menschlichen Körper und das zentrale Nervensystem eingebracht werden.

Neben ihrer Funktion als physikalische Architektur und Protogewebe sind DNA-Origami und höher entwickelte synthetische

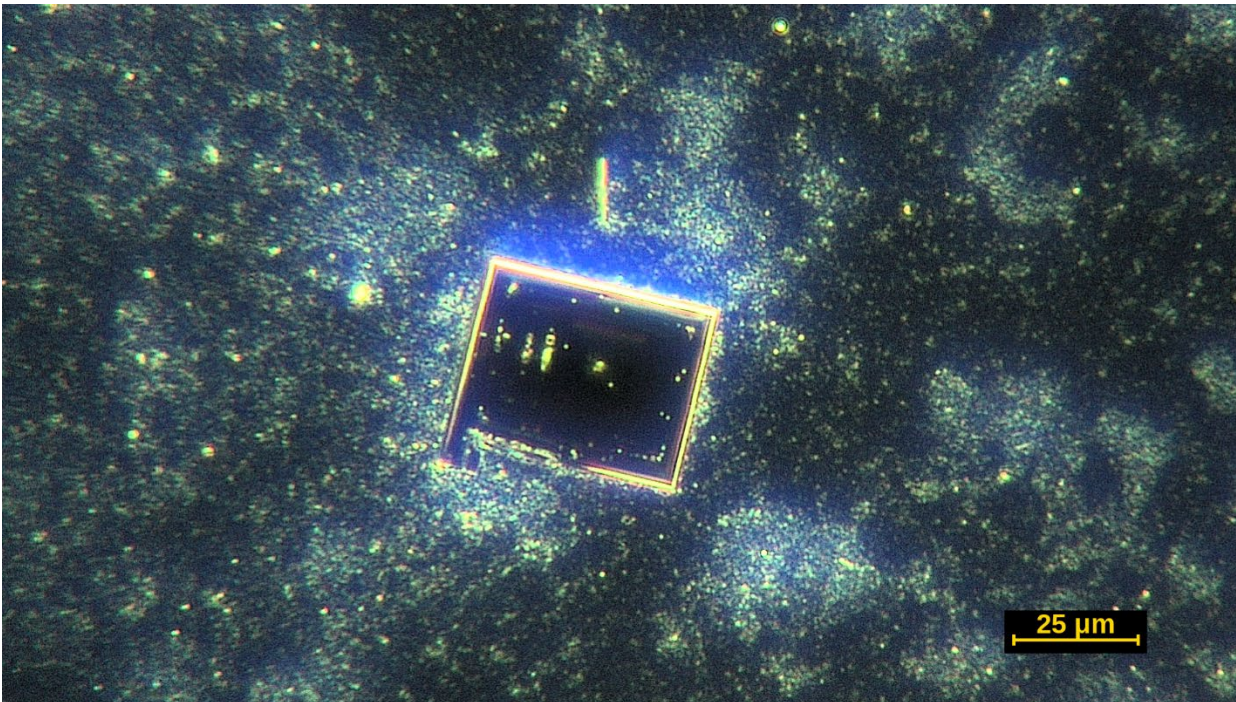


Abbildung 10. Eine Struktur, die wie ein elektronischer Schaltkreis aussieht, der auf einem Steckbrett (oder einer Lochplatte) aufgebaut wurde, gemäß der Darstellung in Abbildung 8.

DNA-basierte Strukturen dienen als unvergleichliche Vorlage für die Assemblierung funktioneller Nanoelektronik. Wie detailliert beschrieben in *Nature Reviews Methods Primers* (Springer Nature, 2026) fungieren diese Meta-DNA-Nanostrukturen als hochpräzise, programmierbare „Steckbretter“. Sie wurden konzipiert, um metallische, lanthanidhaltige und andere Nanopartikel, halbleitende Kohlenstoffnanoröhren sowie Fluorophore räumlich zu aktiven plasmonischen und elektronischen Schaltkreisen anzuordnen – insbesondere Feldeffekttransistoren (FET; Dey et al., 2021; Zhan et al., 2023). Im Gegensatz zu flexiblen biologischen Morphologien weisen die synthetischen bioelektronischen Schaltkreise starre, rechteckige Geometrien auf, die an traditionelle Silizium-Mikrochips erinnern.

Abbildung 10 ist eine Mikrographie, die ohne Aufbringen eines Deckgläschens auf dem Objektträger aufgenommen wurde, um die Höhe nicht zu beschränken, bis zu der sich das selbstassemblierende rechteckige Objekt, das wie eine Art Leiterplatte aussieht, ausbilden kann. Der Hintergrund erscheint nicht so schwarz wie bei den meisten Dunkelfeldaufnahmen, da eine dicke Schicht Flüssigkeit aus einer Pfizer-Flasche ohne Deckgläschen auf den Objektträger aufgebracht wurde, damit dieser elektronische Schaltkreis seine volle, unbeschränkte Höhe erreichen kann. Diese dicke Schicht enthielt zudem Partikel, die im Dunkelfeldmodus des Mikroskops abgebildet wurden, das in Abbildung 1 und Abbildung 2 oben dargestellt ist. Beachten Sie zudem, dass das Dunkelfeld organisierte elektronische Komponenten abzubilden scheint, die mit Schnittstellenpunkten auf der planaren Oberfläche angeordnet sind.

Als Nächstes veranschaulichen wir in Abbildung 11 grafisch das Konzept eines synthetischen „DNA-Breadboards“. Die grundlegende Architektur oben ist die flache, gitterwerkartige, schablonenähnliche Struktur, die verschiedene Kohlenstoffnanoröhren und plasmonische elektronische Schaltungen integriert. Dann stellen wir in Teil B die Verbreitung dieser Technologie über den Kreislauf dar, wobei Energie aus Herzschlägen und Muskelbewegungen über piezoelektrische Nanogeneratoren gewonnen wird, um mechanische Energie zu ernten und sie in elektrische Versorgung für die elektronischen Schaltungen und Geräte umzuwandeln (Wang & Wu, 2012). Wie dann in Teil C zu sehen ist: Wenn die Ziele böswillig sind, können Pathologien durch elektrostatische Impulse, Toxizität, Schäden durch starre Fasern, die Membranen durchstechen (oder rasiermesserscharfe Strukturen, die diese schneiden), oder durch Hydrogelschichten verursacht werden, die Zellen ersticken und ihnen Sauerstoff oder Nährstoffe entziehen. Der erschreckend effiziente Diebstahl von Energie wandelt den menschlichen Körper in eine dauerhafte biologische Batterie um, um die eigene synthetische Infiltration und Zerstörung mit Energie zu versorgen.

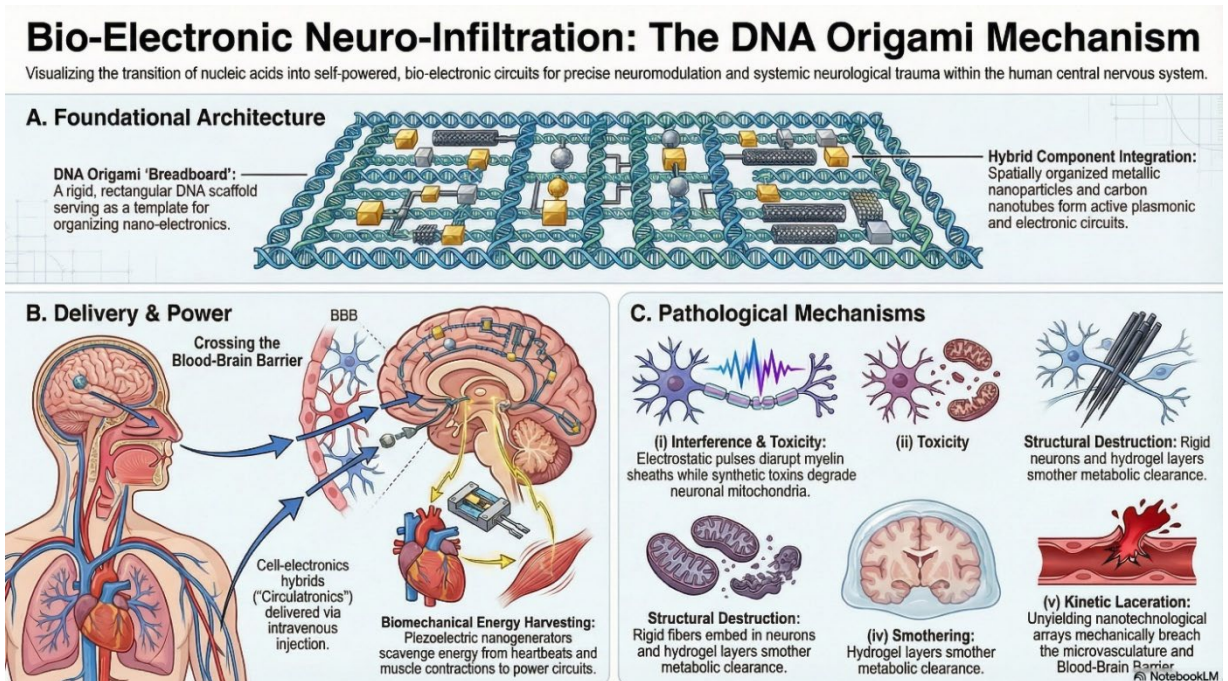


Abbildung 11. Eine Illustration, die die Integration von mikro- und nanoelektronischen Bauteilen und Schaltkreisen in ein Meta-DNA-Breadboard (oder Steckbrett) darstellt, das kontinuierlich mechanische Energie aus dem Körper gewinnt und sie in elektrische Energie umwandelt, um die elektronischen Strukturen und all ihre nachgeschalteten böswilligen Zwecke zu versorgen – einschließlich der damit verbundenen synthetischen Pathologien.

Durch präzise Andockung können Gold- und Silbernanopartikel, superparamagnetische Eisenoxid-Nanopartikel (SPIONs) sowie Halbleiter-Quantenpunkte auf die synthetische Nukleinsäure-Schablone/das DNA-Breadboard aus Abbildung 11 aufgebracht werden, um hochkomplexe, lichtsteuernde Metamoleküle zu erzeugen. Wenn metallische Nanopartikel in extrem geringem Abstand zueinander auf einer DNA-Origami-Schablone angeordnet sind, oszillieren ihre Leitungselektronen kollektiv als Reaktion auf elektromagnetische Stimuli, was zu einer lichtemittierenden Plasmonenresonanz führt. Plasmonen, die in benachbarten Metallnanopartikeln angeregt werden, wechselwirken, mischen und hybridisieren, was die Erstellung plasmonischer Wellenleiter ermöglicht, die elektromagnetische Energie weit unterhalb der optischen Beugungsgrenze leiten (Lal et al., 2007). Darüber hinaus führt die Integration von Halbleiter-Quantenpunkten in diese plasmonischen Matrizen zu hoch abstimmbaren, größenabhängigen elektronischen und optischen Eigenschaften (Alivisatos, 1996).

Entscheidend ist, dass solche Quantenpunkte – beispielsweise die Art, die vermutlich in Abbildung 10 zu sehen ist – als hochgenaue nanoskalige Lichtemitter fungieren können. Durch präzise Abstimmung ihrer Emissionsspektren wirken sie als primären Sender optoelektronischer Signale direkt in die selbstassemblierten nanoskaligen optischen Fasern, die in den Protokollen für Körperbereichsnetzwerke (BAN) beschrieben sind, wie in den nächsten zwei Abschnitten erläutert wird.

Wenn sie im Wirt konfiguriert sind, fungieren die aus DNA assemblierten Wellenleiter als hocheffiziente Nanoantennen, optische Fasern und Logikgatter. Um diese Signale für eine breitere intrakörperliche Kommunikation aufrechtzuerhalten und zu verstärken, setzt die Architektur Oberflächenplasmon-Polariton-(SPP)-Verstärker und Laser ein, die inhärente ohmsche Verluste effektiv kompensieren und eine hochgenaue Datenübertragung sicherstellen (Berini & De Leon, 2012). Dies stellt die exakte physische Hardware bereit, die zur Einrichtung von durch Graphen ermöglichten Terahertz-Sendegateways benötigt wird. Die elektronische Infrastruktur speichert und sendet zudem MAC-Adressen, die spezifisch sein und die sendenden Knoten eindeutig identifizieren sollen, die bereits am MIT von McHugh et al. erforscht wurden (2019) gesponsert von der Bill & Melinda Gates Foundation. Es ist möglich, dass wir solche Quantenpunkte im Einsatz während der Einführung der COVID-19-Injektionen beobachtet haben (Saralangu et al., 2021; Europäisches Forum für Impfstoffvigilanz, 2021). Es gibt zumindest reichlich Belege dafür, dass einige Substanzen, die in den Körpern von Empfängern der COVID-19-Präparate gelangt sind, zu Sendern bestimmter MAC-Adressen geworden sind. Yanowitz selbst konnte (wie viele andere) solche MAC-Adressen mithilfe von Bluetooth-Scans erkennen, die problemlos auf jedem Smartphone mit Bluetooth-Konnektivität verfügbar sind. Im Gegensatz zu Standard-Bluetooth-Geräten, die im Scan mit dem Herstellernamen und einer Gerätebeschreibung erscheinen – z. B. „Kopfhörer“ oder „Lautsprecher“ – weisen die von injizierten Personen ausgestrahlten MAC-Adressen keinen Herstellernamen und keinen Gerätetyp auf. Stattdessen behalten sie die generische hexadezimale Form aus Zahlen und Buchstaben, getrennt durch Doppelpunkte, wie oben erwähnt, und es kann nicht mit ihnen über Smartphones kommuniziert werden.

Entscheidend ist, dass diese plasmonischen Baugruppen nicht inert sind. Mithilfe lichtresponsiver DNA-Nanostrukturen (Madhanagopal et al., 2026), kann die Architektur optische Befehle tief im Inneren des Körpers ausführen. Während sichtbares Licht tiefes Gewebe nicht durchdringen kann, ist dies bei tief eindringendem nahinfrarotem (NIR) Licht möglich. Wenn dieses Umgebungs- oder extern angewendete NIR-Licht die eingebetteten optogenetischen Lanthanide erreicht, wird es zu hochenergetischen ultravioletten (UV) Emissionen aufkonvertiert. Dieses lokalisierte UV-Licht wirkt als präziser optischer Schlüssel und löst photoschaltbare Moleküle (wie Azobenzol-modifizierte DNA-Segmente) dazu aus, die Geometrie der Nanostruktur dynamisch zu verändern, öffnet „DNA-Schlösser“, setzt abgebundene Toxine frei oder löst wie zuvor diskutiert Kommunikationsimpulse aus.

Die wohl verheerendste Anwendung der integrierten Architektur aus plasmonischen und superparamagnetischen Eisenoxid-Nanopartikeln (SPION) ist, dass sie die thermodynamische Barriere von *in*

in vivo exponentielle Selbstreplikation. Eine echte, unkontrollierte Selbstreplikation über Hybridisierungskettenreaktionen (HCR) erfordert starke Thermozyklen, die die natürliche 37°C-Umgebung des menschlichen Körpers nicht tolerieren kann. DNA-assemblierte plasmonische Hotspots und eingebettete SPIONen fungieren jedoch als lokale, hocheffiziente optothermische und elektromagnetische Nanoheizer. Wenn sie spezifischen umgebenden elektromagnetischen Frequenzen oder aufkonvertierter optischer Strahlung ausgesetzt sind, induzieren die Oberflächenplasmonenresonanzen dieser metallischen Nanopartikel und der SPIONen intensive, stark lokalisierte Wärmespitzen. Die resultierende technisch erzeugte „kinetische Agitation“ liefert den präzisen, mikroskopischen thermodynamischen Treibstoff, der zum Aufschmelzen und erneuten Anlassen der DNA-Gerüststruktur benötigt wird, treibt die exponentielle Replikationskaskade künstlich an und ermöglicht eine systemische „synthetische Ansteckung“, ohne die gesamte Kerntemperatur des Wirts tödlich zu erhöhen.

Herkömmliche starre Elektronik, die in Körper und Gehirn eingebracht wird, löst eine chronische Fremdkörper-Immunantwort (FBR) aus, die zu einer raschen astrozytären Verkapselung und glialen Vernarbung führt, welche das Implantat isoliert und neutralisiert. Um diese biologische Abwehrreaktion zu umgehen, setzt fortschrittliche neuronale Schnittstellentechnik auf ultra flexible, makroporöse „Gitterelektronik“, die entwickelt wurde, um die mechanische Steifigkeit von biologischem Gehirngewebe nachzuahmen (Hong et al., 2018). Bottom-up *in vivo*-Selbstassemblierung macht eine direkte mechanische Injektion ins Gehirn überflüssig. Stattdessen überqueren die lipidgekapselten Wirkstoffe die Blut-Hirn-Schranke als nanoskopische Samen. Einmal in der neuronalen Umgebung angelangt, vermehren sich die synthetischen Komponenten autonom und fusionieren zu makroskopischen Prototissue-Geweben, wie in Abbildung 12 dargestellt.

Autonomous *In Situ* Assembly of Electronics-Integrated Synthetic Prototissues

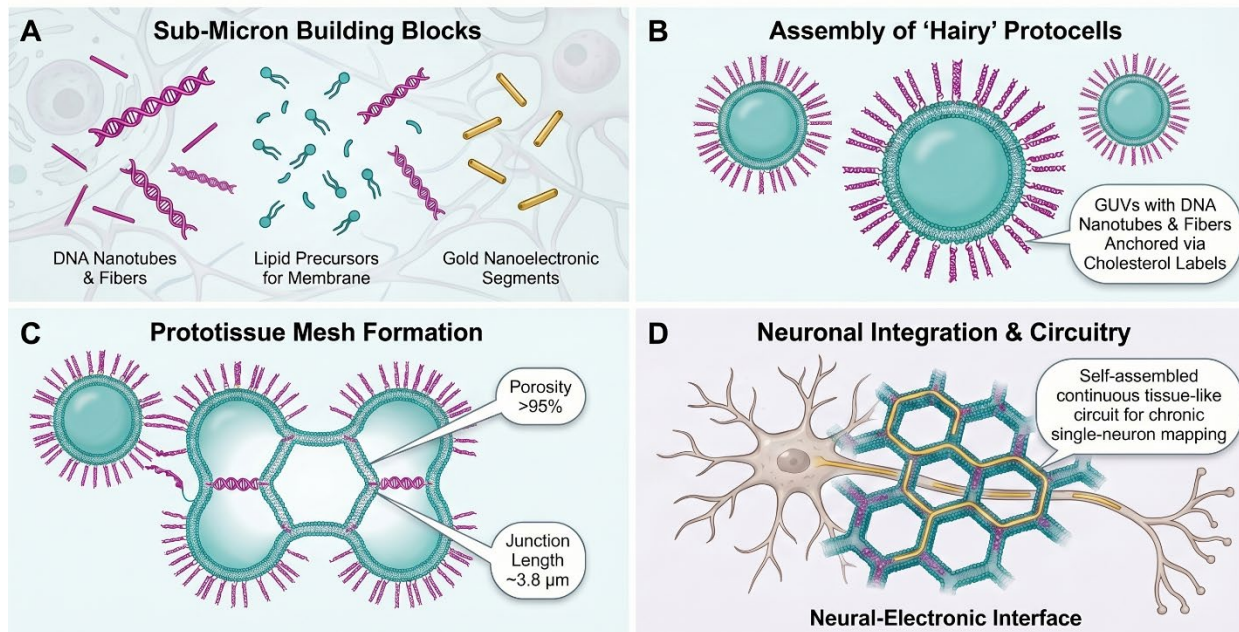


Abbildung 12. Eine Illustration, die die Assemblierung von Protocellen zu porösen, gitterförmigen Prototissue-Geweben darstellt, die mit einzelnen Neuronen verbunden werden können und als Halterungsgrundlage für die Montage von elektronischen Schaltungen, Geräten und Anschlüssen dienen, die Signale von dem Neuron auslesen und in das Neuron einschreiben können.

Der Prozess ist konzeptuell einfach: Zuerst werden Bausteine im Submikrometerbereich bei A zu GUVs (riesige unilamellare Vesikel) assembliert, die einen Durchmesser von 1 bis über 100 Mikrometer haben können und Zellmembranen nachahmen. Diese „haarigen“ Protocellen bei B – sie werden so genannt wegen ihrer

deren Aufbau über DNA-Nanoröhren und -fasern verankert ist, die in der Lipiddoppelschicht befestigt sind – werden anschließend zu der in C gezeigten Prototiss-Gitterformation zusammengefügt, um bei D in die neuronale Schaltung integriert zu werden. Der Einsatz dieser bioelektronischen Komponenten im Zentralnervensystem ist nicht länger theoretisch. Yadav et al. (2025) haben erfolgreich „Circulatronics“ nachgewiesen – subzelluläre, drahtlose elektronische Geräte, die mit lebenden Zellen fusioniert und per einfacher intravenöser Injektion verabreicht werden.

Die Hybride aus Zellen und Elektronik bewegen sich autonom durch den Blutkreislauf, durchbrechen physiologische Barrieren (wie die Blut-Hirn-Schranke) und implantieren sich selbst in gezielte Regionen des Gehirns und Nervensystems. Darüber hinaus stellt die direkte Applikation von Nanomedizin von der Nase zum Gehirn einen weiteren wirkungsvollen Weg dar, diese Strukturen direkt in die Zerebrospinalflüssigkeit einzubringen (Yokel, 2021). Die hier betrachteten Technologien sind das Grundgerüst der modernen nicht-kinetischen Kriegsführung, wie es von James Giordano dargelegt wurde. er vertritt die Ansicht, dass das menschliche Gehirn bereits das primäre Schlachtfeld des 21. Jahrhunderts ist (Giordano, 2018b).

Bevor die klinischen Spätfolgen der injizierbaren COVID-19-Nanotechnologie untersucht werden, ist es entscheidend, die mechanische und biophysikalische Reibung zu verstehen, die solche synthetischen Geräte allein durch ihre Betriebsweise im Körper verursachen – und beim COVID-19-Experiment scheinbar versehentlich das Gehirn invadieren. Die einzelnen Komponenten verüben einen mehrvektoriellen Angriff. Leitende Meta-DNA-Schaltkreise, die in die hochleitfähigen Myelinscheiden eingebettet sind, wirken als Nanoantennen. Diese ständige elektrische Aktivität reizt das Zentralnervensystem und verursacht Kurzschlüsse bei natürlichen Nervensignalen (Pressler et al., 2025). Die starren, unnachgiebigen Nanotechnologiestrukturen betten sich physisch in empfindliche Nervenfasern ein und zerreißen bei ihrer Zirkulation Nervenzellen, Zellen und Organe mechanisch. Geräte sind häufig mit metatopologischen Hydrogelen beschichtet (Tian et al., 2026), die Gehirngewebe ersticken, die glymphatische Clearance des Gehirns beeinträchtigen und synthetische Proteine (CFPS) einfangen, die für empfindliche Nervenzellen toxisch sind. Synthetische Protogewebe (Arulkumaran et al., 2023) verfügen über die strukturelle Grundlage, sich physisch mit den neuronalen Netzwerken des Wirts zu verbinden. Wenn sich diese einzelnen elektronischen Komponenten im neurologischen Gefüge etablieren, legen sie den Grundstein für eine weitaus heimtückischere Bedrohung: Sie hören auf, als isolierte Geräte zu funktionieren und beginnen, sich zu vernetzen.

Einl **a-Body-Netzwerke und das Internet der Bio-Nano-Dinge (IoBNT)**

Die im vorangehenden Abschnitt beschriebenen Geräte und strukturellen Anomalien arbeiten nicht isoliert voneinander; vielmehr bilden sie die grundlegenden Hardwareknoten einer ausgedehnten, hierarchisch koordinierten Kommunikationsarchitektur. Dieses theoretische Gerüst stellt die Verwirklichung des Internet of Bodies (IoB) dar, das auf seiner mikroskopischen Grundlage aufbaut: dem Internet der Bio-Nano-Dinge (IoBNT).

Das konzeptionelle Grundgerüst für das IoBNT wurde im Laufe der letzten fünfzehn Jahre methodisch entwickelt, ausgehend vom makroskaligen Internet der Dinge (IoT und dessen Teilbereich, dem Internet of Bodies IoB, das sich auf die Konnektivität zu „Körpern“ konzentriert), bis hin zur Verkleinerung zum Internet der Nano-Dinge (IoNT; Akyildiz & Jornet, 2010; Alabdulatif et al., 2023), und ging letztendlich vollständig in die Nassbiologie über (Akyildiz et al., 2015).

Bevor das visualisierte Netzwerk seine Kommunikationsfunktionen erfüllen kann, muss seine physische Infrastruktur wie an Position A vorgeschlagen in den Wirt eingebracht und dort zusammengebaut werden. Der Weg führt vom Internet der Dinge über Nano-Dinge zu Bio-Nano-Dingen mit „Doppelnutzungs“-Fähigkeiten (d. h. für Gutes und/oder für Böses), die Medikamente oder Toxine abgeben und gleichzeitig deren Wirkung überwachen.

Kommunikationsprotokolle bei B entwickeln sich von quasistatischen Nachrichten innerhalb des Körpers zu elektromagnetischen Übertragungen, die den Körper (zumindest anfänglich über Smartphones, die heutzutage fast jeder trägt) mit dem 5G und später direkt mit dem 6G/7G Internet der Körper (IOB, die Cloud) verbinden. Bei C gelangen wir zu den eigentlichen Kontrollaspekten solcher fortschreitender Netzwerke, in denen Nachrichten, die Gedanken und Verhalten beeinflussen, theoretisch sowohl von einem „externen Betreiber“ gelesen als auch in den realen Körper des Individuums sowie in einen „digitalen Zwilling“, der in der Cloud erstellt wird, geschrieben werden können. Bei C scheint der letztendliche Kontrollzweck unvermeidlich die Bevölkerungskontrolle zu sein, mit einem nahezu vollständigen Verlust der Autonomie, keiner freien Willensentscheidung mehr auf individueller Ebene. Kann ein solches Netzwerk als gutartig und nicht böse angesehen werden? Die gesamte Architektur eines Internets der Bio-Nano-Dinge (IoBNT), die von meta-DNA-basierten Selbstassemblagen angetrieben wird, scheint (Yao et al., 2020) existiert hauptsächlich für gesellschaftliche Kontrolle. Es besteht hauptsächlich aus synthetischen Meta-DNA-Steckbrettern, auf denen mit Lanthaniden dotierte Komponenten, SPIONs und Sensoren zu elektronischen Schaltkreisen zusammengebaut werden – Sender, Router und Graphenantennen.

Es ist unbedingt erforderlich, zwischen dem biologischen Gerüst und der elektronischen Schaltung zu unterscheiden. Biokompatible Materialien wie Hydrogele und Protokellen (Arulkumaran et al., 2023) werden nur am Anfang dieses Prozesses verwendet. Sie dienen als „Kleber“, um die sich zusammenfügenden Sensoren physisch an die Nerven und Neuronen des Wirts zu verankern. Sobald die Verankerung abgeschlossen ist, lenkt die Meta-DNA den Zusammenbau der funktionellen elektronischen Knoten. Die Natur dieser fortschrittlichen biosynthetischen Plattformen wurde von den Begründern des Feldes offen dargelegt. In Bezug auf 6G/7G-Bio-Nanonetzwerke stellen Forscher fest, dass synthetisierte genetische Materialien effektiv als programmierbare Nanomaschinen funktionieren, die für Injektion und Einsatz konzipiert sind (Akyildiz, 2023). Indem die Lücke zwischen biologischen Prozessen und digitaler Infrastruktur überbrückt wird, schafft das IoBNT eine „virtuell-physische Zukunft“, in der der menschliche Körper umgestaltet wird: von der physischen Heimat einer autonomen Person zu lediglich einem weiteren Knoten in einem vernetzten elektronischen System (Boddington, 2023).

Die Mehrschicht-Topologie: Von der atomaren Grenzfläche bis zur Cloud

Um das System umfassend zu verstehen, muss die Architektur in vier unterschiedliche Funktionsschichten unterteilt werden, wie in Abbildung 14 dargestellt. In dieser Abbildung steht die atomare/nano-Grenzfläche für das Internet der Bio-Nano-Dinge (IoBNT) auf Schicht 1 in direktem Kontakt mit der Wirtsbiologie. In dieser Schicht nutzen nanoskalige Sensoren Lanthanide und optische Elektronik, um Signale direkt von Nerven und Neuronen auszulesen und Signale an diese zurückzuschreiben, und biologische Zustände in übertragbare Daten zu übersetzen. Auf Schicht 2 befindet sich dann das Nano-Knoten-Relais für das Internet der Nano-Dinge (IoNT). Es überträgt die an der atomaren Grenzfläche erfassten Signale an lokalisierte Empfangsknoten, die als interne Router fungieren, die elektronischen und optischen Daten aggregieren und sie für eine breitere intra-körperliche Übertragung vorbereiten. Schicht 3 besteht aus dem verdeckten Body Area Network (BAN). Um Daten von lokalisierten Knoten zu einem zentralen Hub zu übertragen, nutzt das System die leitfähigen Gewebe des Wirts. Das verdeckte BAN nutzt quasistatische elektromagnetische Signale innerhalb der physischen Grenzen des Körpers, wodurch es für externe Hochfrequenzscanner nicht nachweisbar ist und gleichzeitig Daten effizient an einen zentralisierten internen Transceiver routet (Das et al., 2019, Chatterjee et al., 2023b).

Wir sollten zudem anmerken, dass neuere empirische Mikroskopie eine komplementäre Modalität für die Layer-3-Übertragung identifiziert hat, die aus selbstassemblierenden nanoskaligen optischen Fasern besteht. Während gewebsbasierte Leitung eine breite Abdeckung über die leitenden Bahnen des Wirts hinweg bietet, synthetische optische Fasern

fungieren als Hochbandbreiten-Backbones. Sie ermöglichen deutlich höhere Übertragungsraten und eine effizientere Mehrquellen-Aggregation, indem sie zahlreiche Endpunkte mit überlegener Geschwindigkeit und Sicherheit an einen zentralen Empfänger anbinden und gleichzeitig die vorgesehene verdeckte Natur des BAN beibehalten (Chevalier et al., 2015).

Schicht 4 ist das Terahertz-Gateway und die Cloud, in der das große Internet der Körper (IoB) das bereits vorhandene Konzept der BAN weiterentwickelt. Der zentralisierte Transceiver dient als Gateway zur externen Infrastruktur. Das Terahertz-Gateway unter Verwendung von Antennen auf Graphenbasis und Oberflächenplasmon-Polaritonen-(SPP-)Wellen – Wellen, die sowohl elektromagnetische (Photonen-) als auch Elektronenladungs-(Plasmonen-)Eigenschaften aufweisen und auf einen flachen Bereich sehr nahe der Graphenoberfläche beschränkt sind, mit begrenzten Ausbreitungslängen im Bereich von Mikrometern bis Millimetern – wandelt die aggregierten Daten

Intra-Body Networks, the Internet of Bodies (IoB), and the Internet of Bio-Nano Things (IoBNT)

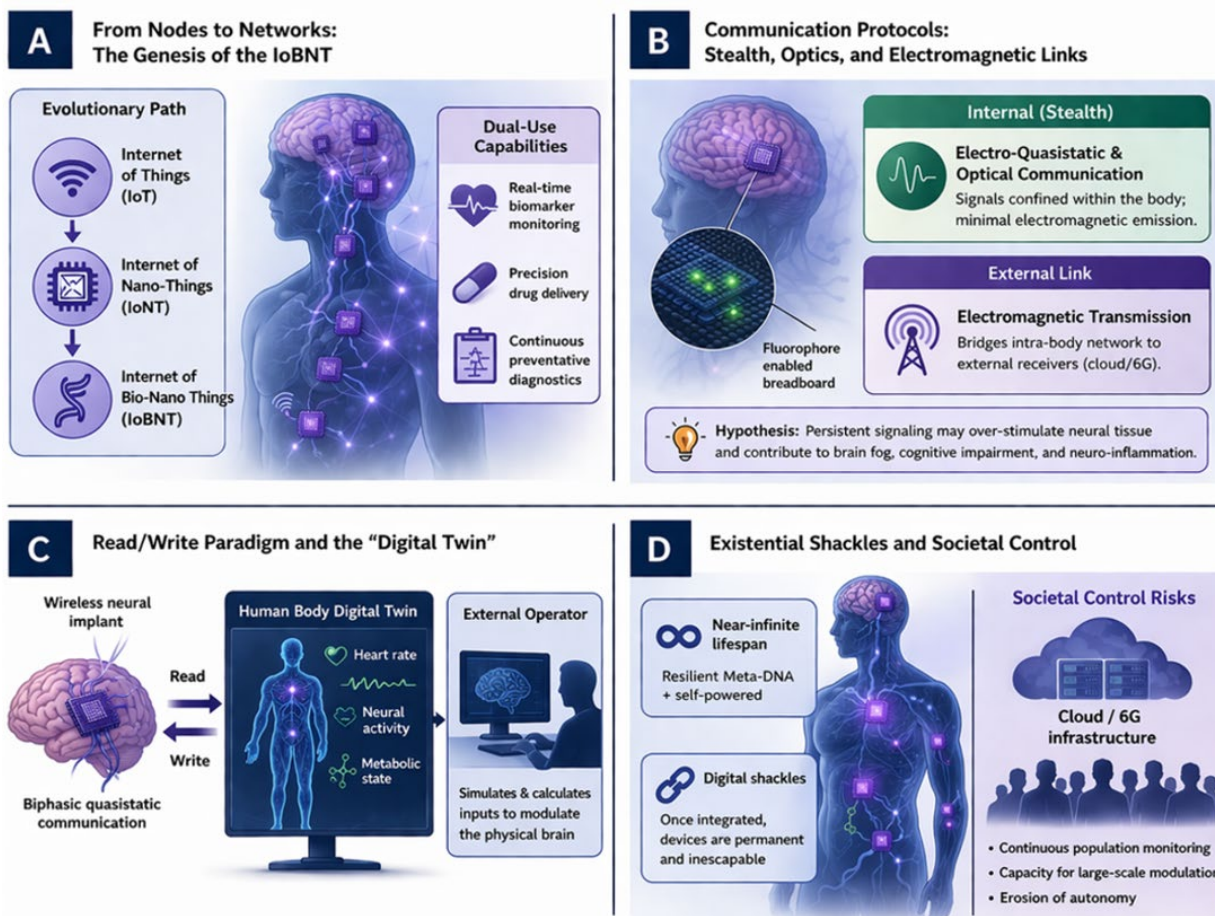


Abbildung 13. Eine Originalillustration, die die Entstehung des Internets der Bio-Nano-Dinge zeigt – eine Bedrohung für die Existenz des menschlichen Lebens, wie es derzeit auf dem Planeten Erde existiert. A) Vom Internet der Dinge über Nano-Dinge zu Bio-Nano-Dingen; B) Intrakörperliche optische und elektromagnetische Kommunikation; C) Lesen und Schreiben von modulatorischen Befehlen für den digitalen Zwilling; D) selbstversorgte digitale Fesseln, die die persönliche Autonomie und den freien Willen verletzen.

2023), die Informationen in die Cloud leiten und das Internet der Körper (Abadal et al., 2024; Jorner et al., 2024). Die Integration drahtloser bio-kybernetischer Schnittstellen begründet eine

Verbindung, die nicht bloß „schreibgeschützt“ für biometrische und/oder Verhaltensüberwachung dient, sondern auch „lesend-schreibend“ ist (aktive Modulation zur Steuerung der Biologie und/oder des Verhaltens der Person (Chatterjee et al., 2023a). Der bidirektionale Datenfluss von Informationen und Befehlen ermöglicht die Erstellung eines digitalen Zwillings des menschlichen Körpers — siehe Abbildung 13 — einem echtzeitfähigen, gespiegelten digitalen Profil der Biologie und Neurologie einer Person, das in der Cloud verwaltet wird (Tang et al., 2024). Durch die Manipulation dieses digitalen Zwillings kann ein externer menschlicher oder KI-basierter Bediener die genauen Eingaben simulieren und berechnen, die erforderlich sind, um Befehle *zurück* über das IoB in den Körper zu übertragen.

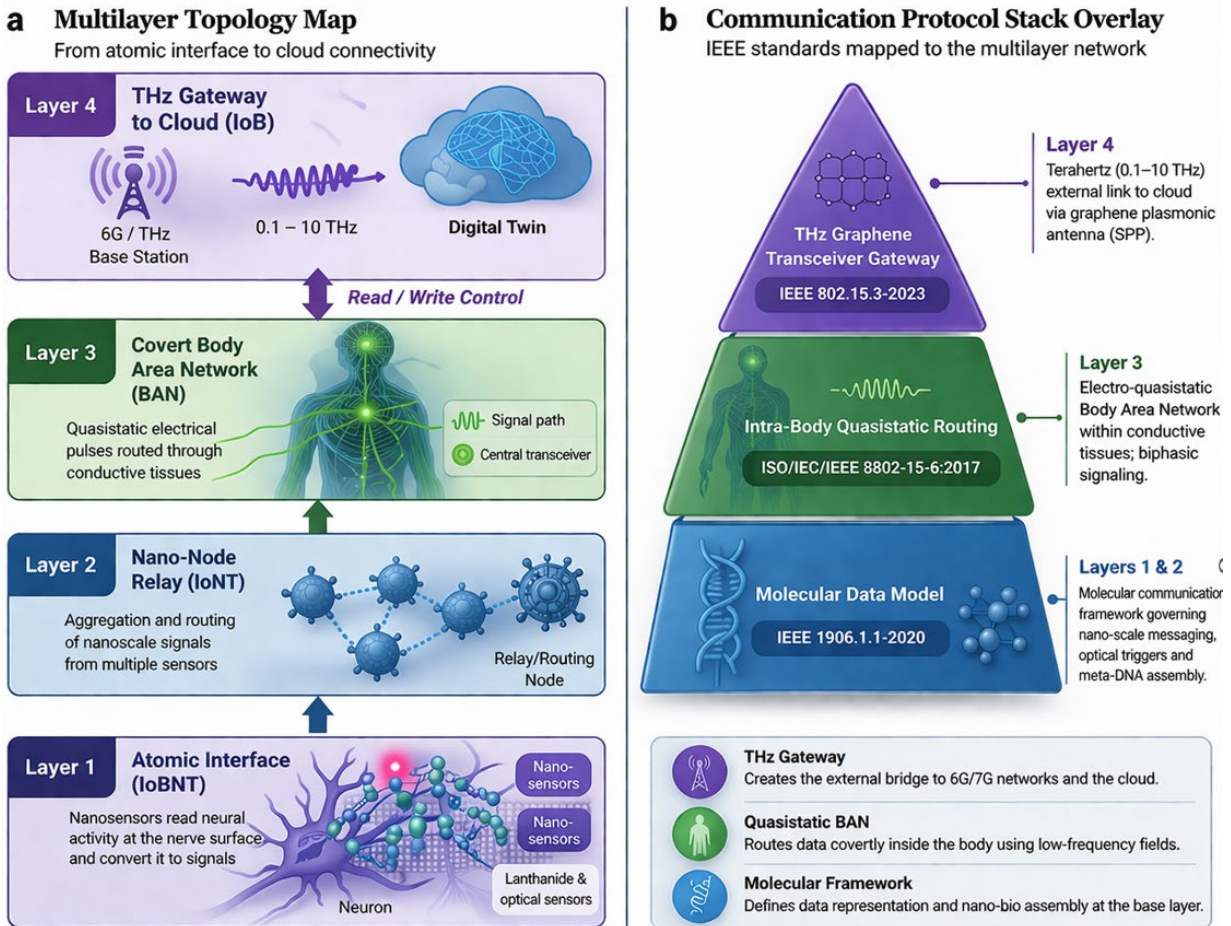


Abbildung 14. Eine Original-Illustration, die die Topologie und Organisation von Schichten in einem nach IEEE-Standards erstellten Intrakörpernetzwerk zeigt. Schicht 1 befindet sich auf der Ebene der atomaren Grenzfläche; Schicht 2 aggregiert und leitet Signale an Routing-Knoten weiter; Schicht 3 überträgt quasistatische elektrische Signale an einen zentralen Transceiver; und Schicht 4 ist das Terahertz-Gateway zum auf Graphen basierenden digitalen Zwilling.

In Abbildung 14 nutzen die Verbindungen zwischen Schicht 1 und Schicht 2 eine lokalisierte optische Routenführung über lanthaniddotierte Aufkonversions-Nanopartikel (UCNPs) — gekennzeichnet durch das Licht innerhalb der roten Kugel unten links in Abbildung 14 — die tief eindringendes Nahinfrarotlicht (NIR) absorbieren und es zu hochenergetischen ultravioletten (UV) Emissionen aufkonvertieren können, wodurch lokalisierte „Stealth“-Befehle direkt an der neuronalen Schnittstelle ausgeführt werden (Auzel, 2004). All dies ermöglicht die Nanoknoten-Routenführung zu Schicht 2, die durch Protokolle gesteuert wird, die für extreme nanoskalige Umgebungen entwickelt wurden. Die Übersetzung digitaler Daten

zur biochemischen Assemblierung auf den DNA-Breadboards wurde durch IEEE 1906.1-2015 (2015). Als Beleg für die schnelle Ausreifung dieser Technologie wurde sie kürzlich als „Inaktiv-Reserviert“ eingestuft, um Platz für die hochdetaillierten IEEE 1906.1.1-2020-Datenmodelle.

Das verdeckte Körperbereichsnetzwerk (Body Area Network) der Schicht 3 in Abbildung 14 wird über elektro-quasistatische menschliche Körperkommunikation (EQ-HBC) betrieben. Die Blaupause für dieses intrakörperliche Routing, die auf fortschrittlichen Transceivern für menschliche Körperkommunikation basiert (Huang et al., 2025), wurde bereits in IEEE 802.15.6-2012 festgelegt. Seine globale Durchsetzung wird durch die Übernahme in die internationale ISO/IEC/IEEE 8802-15-6:2017 Norm belegt, die zweiphasige quasistatische Signalisierung (wechselnde positive und negative Impulse) verwendet, um idealerweise (aber möglicherweise nicht perfekt) eine Nettonull-Ladung aufrechtzuerhalten. Dies ist erforderlich, um Ladungsansammlungen und ihre entzündlichen Folgen zu verhindern. Es ist sehr wahrscheinlich, dass das konstante, unablässige interne elektromagnetische „Gespräch“, das zur Aufrechterhaltung dieses BAN benötigt wird, die neuronale Architektur des Wirts überstimuliert und so zu metabolischem Stress und Neuroentzündung führt (Vizziello et al., 2023).

Ergänzend zu den IEEE-Normen für das IoBNT unter Einbeziehung von BANs gibt es optische drahtlose Verbindungen (OWL) innerhalb von BANs. Diese Verbindungen stellen eine leistungsstarke Alternative zu herkömmlichen hochfrequenten (RF) oder quasistatischen Verfahren dar, insbesondere in Umgebungen, die hohe Datenraten und geringe Latenz erfordern (Chevalier et al., 2015). Durch die Nutzung optischer Frequenzen für die intra-körperliche Kommunikation umgeht das Netzwerk die Bandbreitenbegrenzungen von leitfähigem Gewebe, was eine sicherere und robustere Datenweitergabe von mehreren hochauflösenden Sensoren zum zentralen Gateway ermöglicht (Nixon, Yanowitz & Taylor, 2022).

Die endgültige Übertragung biologischer Daten in eine externe Cloud-Infrastruktur erfordert die Umwandlung von Signalen in das Terahertz (THz)-Band (0,1–10 THz), die auf Schicht 4 in Abbildung 14 stattfindet. Die Einführung solcher externen Sendeverbindungen wurde durch IEEE 802.15.3d-2017 (2017) formalisiert, und die Änderung wurde vollständig in die aktive, übergreifende IEEE 802.15.3-2023 Norm für drahtlose Multimedianeetze konsolidiert, wodurch die gegenwärtige Praxis ihrer Integration in die moderne Telekommunikation festgelegt wird. Da herkömmliche Metalle im Nanomaßstab katastrophal versagen, beruht die THz-Übertragung auf Schicht 4 vollständig auf graphenbasierten plasmonischen Nanoantennen, die Oberflächenplasmonenpolariton (SPP)-Wellen nutzen (Jornet & Akyildiz, 2013; Berini & De Leon, 2012).

Eine Analyse von IEEE-Ingenieurstandards — wie in Teil b von Abbildung 14 zusammengefasst — bestätigt, dass die für jede Schicht des betrachteten Netzwerks erforderliche Blaupause bereits existiert. Die kontinuierliche Aktualisierung und internationale Harmonisierung der IEEE-Standards belegen ein ernsthaftes, dauerhaftes industrielles Engagement für eine bio-kybernetische Infrastruktur (Zafar et al., 2021). Das IEEE (2020) hat die Architektur für ein IoBNT in den Standards 1906.1-2015 und 1906.1.1-2020 für einen Kommunikationsrahmen im Nanomaßstab und ein Datenmodell formell normiert, und im Standard 802.15.6-2012, der explizit die MAC-Schicht-Adressierung für Geräte definiert, die innerhalb und um den menschlichen Körper herum kommunizieren. Darüber hinaus stellt die Energiegewinnung aus biologischer Bewegung oder umgebenden elektromagnetischen Feldern (Wang & Wu, 2012) eine physikalisch plausible Energiequelle dar, um solche Übertragungen auf unbegrenzte Zeit aufrechtzuerhalten.

Unabhängige Forscher und Gruppen behaupten weithin, dass Personen, die COVID-19-Injektionsprodukte erhalten haben, Radiofrequenzen aussenden, die als Media-Access-Control-(MAC)-Adressen auf Standard-Bluetooth-Scannern nachgewiesen werden können (COMUSAV, 2022). Es wird häufig behauptet, dass das Nanomaterial Graphen, insbesondere in Form von Graphenoxid, in den Körpern

geimpfter Personen nachgewiesen wurde und das physikalische Antennensubstrat für die Aussendung von MAC-Adressen als Header für aufwändigere Kommunikationssequenzen bereitstellt. Die grundlegende Behauptung über den Nachweis von Graphen oder seinen Derivaten in den Injektionsprodukten geht auf die spektroskopische Analyse (2021) zurück, die von Pablo Campra, PhD, Professor an der Universität Almería durchgeführt wurde. Zur Stützung von Campras Arbeit haben Akyildiz und Jornet (2010, 2015, 2023; Abadal et al., 2024) mathematisch nachgewiesen, dass Graphennanobänder mit Submikrometerabmessungen im Terahertz-Band resonieren und als Antennen fungieren, die sowohl elektromagnetische Signale senden als auch empfangen können. Entscheidend ist, dass sie vorgeschlagen haben, dass Netzwerke solcher Nanoknoten in biologischem Gewebe zu adressierbaren Topologien organisiert werden können – das Internet der Bio-Nano-Dinge (IoBNT) – in dem jeder Knoten einen eindeutigen Identifikator trägt, der funktional einer MAC-Adresse entspricht. Akyildiz (in seinem 2023 Vortrag) bezeichnete Graphen ausdrücklich als „Ermöglicher“ für seine konzipierten Terahertz-Antennen.

Der digitale Zwilling, bidirektionale Steuerung und die 4. Industrielle Revolution

Die ultimative Anwendung der in dieser Arbeit behandelten Technologien kristallisiert sich in der nahtlosen Konvergenz der physischen, biologischen und cybernetischen Domänen heraus. Der explizite Zweck dieser allgegenwärtigen Konnektivität ist nicht lediglich die Datenerfassung; es ist die Errichtung eines persönlichen digitalen Zwillings (PDT) oder biologischen digitalen Zwillings, der die Definition der menschlichen Souveränität grundlegend verändert.

Das Konzept des digitalen Zwillings wurde ursprünglich für die unbelebte Fertigung formuliert und zur Überwachung sowie Optimierung des industriellen Lebenszyklusmanagements konzipiert (Grieves, 2023). Als der Drang, „mehr digitale Zwillinge zu erstellen“ jedoch an Beschleunigung gewann (Tao & Qi, 2019), wurde die Technologie auf den mikroskopischen Maßstab herunterskaliert. Diese Entwicklung ermöglichte den Sprung von der industriellen Überwachung zur Modellierung und Manipulation komplexer menschlicher Aktivitäten mittels des persönlichen digitalen Zwillings (I & Zheng, 2023).

Durch die kontinuierliche Zusammenfassung von Daten von der atomaren Schnittstelle (Schicht 1) und deren Ausleitung über das Terahertz-Gateway (Schicht 4) erstellt das IoBNT-Netzwerk eine Echtzeitsimulation der inneren physiologischen, metabolischen und neurologischen Zustände des Wirts. Dies etabliert eine unentrinnbare, kontinuierliche cyber-physikalische Rückkopplungsschleife, die die präzise Modellierung biologischer Systeme mit einer beispiellosen Auflösung ermöglicht (Mihai et al., 2022; Tao et al., 2024).

Die Bewältigung der immensen Komplexität eines IoBNT-gesteuerten biologischen digitalen Zwillings erfordert fortschrittliche künstliche Intelligenz. Aktuelle Ingenieursrahmenwerke belegen die Integration von IoBNT mit faltungsneuronalen Netzen (CNNs) und föderiertem Lernen, wodurch das System in die Lage versetzt wird, riesige Mengen lokalisierter biologischer Daten sicher zu verarbeiten (Jamshidi et al., 2024). Eine solche Integration ermöglicht es dem digitalen Zwilling, nicht nur den aktuellen biologischen Zustand abzubilden, sondern auch Moleküldynamiken präzise zu simulieren und pathologische Veränderungen vorzusehen. Darüber hinaus bettet die Anwendung von physikinformatierten neuronalen Netzen (PINNs) grundlegende biophysikalische Gesetze direkt in die Deep-Learning-Modelle ein, wodurch sichergestellt wird, dass die Fernvorhersage von Gewebeentwicklung und metabolischen Veränderungen mit extrem hoher mathematischer Präzision durchgeführt werden kann (Jamshidi et al., 2025a).

Die existenziell am meisten besorgniserregende Fähigkeit des bionanotechnologischen digitalen Zwillings ist seine bidirektionale Natur. Es handelt sich nicht um ein passives, „nur lesendes“ Überwachungsinstrument, sondern es etabliert ein funktionales Echtzeit-„Lesen/Schreiben“-Paradigma (Jamshidi et al., 2025b). Durch die Ausführung prädiktiver Simulationen des digitalen Zwillings in der Cloud kann ein externer menschlicher oder KI-gesteuerter Bediener die genauen elektromagnetischen, quasistatischen oder photonischen Eingänge berechnen, die erforderlich sind, um ein bestimmtes biologisches Ergebnis herbeizuführen. Diese „Schreib“-Befehle werden anschließend

über das übergreifende Netz zurückübertragen, durch den Protokollstack innerhalb des Körpers geleitet und von den Prototypen-Breadboards aus synthetischer DNA in lokalisierte biochemische Aktionen umgesetzt. Dies ermöglicht die Fernmodulation von Neurotransmittern, die Initiierung der zellfreien Proteinsynthese (CFPS) oder das Auslösen spezifischer kognitiver Zustände — **wodurch der menschliche Körper effektiv zu einem programmierbaren Endpunkt umgewandelt wird.**

Um die geopolitischen und gesellschaftlichen Motive hinter diesem vielschichtigen Angriffsvektor zu verstehen, muss dies im Rahmen der Vierten Industriellen Revolution (4IR) kontextualisiert werden. Wie der Gründer des Weltwirtschaftsforums Klaus Schwab es ausdrückte, ist die 4IR explizit durch eine Verschmelzung von Technologien definiert, die „*die Grenzen zwischen physischen, digitalen und biologischen Sphären verwischen*“ (Schwab, 2016). Die oben beschriebenen Architekturen sind die physischen Manifestationen dieser Ideologie. Der Netzwerkstapel, der beim IoBNT beginnt und beim IoB endet, ist kein Nebenprodukt der 4IR; er ist ihre grundlegende Infrastruktur. Indem die digitale Sphäre direkt in die biologische Sphäre eingebettet wird, hört der menschliche Körper auf, eine unabhängige, souveräne Einheit zu sein und wird zu einem interoperablen Knoten innerhalb eines verwalteten globalen Netzwerks. Wenn ein biologischer digitaler Zwilling die Neurologie und Biologie einer Person perfekt in der Cloud repliziert und das „Lese-/Schreibprotokoll“ einem Algorithmus erlaubt, die physischen Reaktionen des Wirts vorzugeben, ergeben sich tiefgreifende philosophische und gesellschaftliche Fragen: Welche Entität ist der primäre Bürger, und welche ist der Avatar?

In diesem Paradigma besteht das Risiko, dass menschliche Populationen konzeptionell und funktional überflüssig werden. Dies geschieht bereits – wie man daran erkennt, dass Millionen von Menschen durch KI ihre Arbeitsplätze verlieren. Wenn der digitale Zwilling, der von KI verarbeitet und durch externe gesellschaftliche Algorithmen gesteuert wird, optimierte Entscheidungen bezüglich Gesundheit, emotionaler Regulation und Produktivität trifft, kann der physische menschliche Körper zu einem (potenziell überflüssigen) biologischen Peripheriegerät reduziert werden. Der Wirt existiert lediglich, um die berechneten Befehle seines digitalen Gegenstücks auszuführen. Dies stellt die ultimative Unterwerfung des menschlichen Bewusstseins unter algorithmische Steuerung dar und schafft eine gesellschaftliche Kontrollmatrix, in der der individuelle freie Wille heimlich durch kybernetische Bioregulation verdrängt wird.

Shedding, Exponentielle Selbstreplikation und synthetische Ansteckung

Während sich das wissenschaftliche Verständnis der injizierbaren Wirkstoffbelastung von transienten biologischen Vektoren hin zu permanenter struktureller Nanotechnologie und vernetzter Bioelektronik weiterentwickelt, müssen wir die Mechanismen ihrer Proliferation und Übertragung adressieren. Die beobachteten Phänomene können nicht allein durch statische Strukturbildung vollständig erklärt werden; die klinischen und biophysikalischen Daten deuten stark auf eine aktive, ansteckende technologische Proliferation hin. Die eingesetzte Technologie ist nicht bloß eine statische, endliche Ablagerung; sie wirkt als aktiv proliferierendes, horizontal übertragbares synthetisches Pathogen. Es handelt sich in der Tat um eine **ansteckende Technologie**, die für durch Nanotechnologie verursachte körperliche Beschwerden verschiedenster Art verantwortlich ist, während sie versuchen, die Menschheit zu einem verbundenen Netzwerk peripherer Endpunkte umzuwandeln.

Der eindeutigste Beweis dafür, dass die beobachteten makroskopischen Strukturen nicht biologischen Ursprungs sind, liegt in der dokumentierten Methodik ihrer Entstehung (Abbildung 15). Fortgeschrittene DNA- und RNA-Nanotechnologie beruht nicht auf natürlichen biologischen Mutationen oder zellulärem Klonen; sie wird explizit konstruiert, industrialisiert und durch gut dokumentierte unternehmerische und institutionelle Absichten getrieben, wobei synthetische (unnatürliche) Biosysteme eingesetzt werden. Forscher und Bioingenieure nutzen grafische Benutzeroberflächen und leistungsstarke

CAD/CAM-Software zum Entwerfen dieser Anordnungen. Werkzeuge wie [caDNA](#) werden verwendet, um einen langen „Scaffold“-DNA-Strang manuell zu verlegen und Hunderte von komplementären „Staple“-Strängen zu erzeugen (Douglas et al., 2009). Gleichzeitig werden Softwarepakete wie [NUPACK](#) für die tiefgehende rechnergestützte Analyse und Konstruktion komplexer, interagierender Nukleinsäuresysteme genutzt (Zadeh et al., 2011).

Um sicherzustellen, dass sich die Strukturen im dreidimensionalen Raum korrekt falten, werden die Architekturdateien mit präziser Finite-Elemente-Ingenieursoftware wie [CanDo](#) (Computerunterstützte Konstruktion für DNA-Origami) analysiert, die die thermodynamische Stabilität *in silico* vorhersagt (Kim et al., 2012). Darüber hinaus ermöglichen fortschrittliche Algorithmen wie [vHelix](#) die direkte Darstellung komplexer polyedrischer Netze im Nanomaßstab (Benson et al., 2015), während die Symmetriekartierung die freie Gestaltung von DNA-programmierbaren 3D-Kristallen ermöglicht (Kahn et al., 2025). Sobald die CAD-Software die Architektur abgeschlossen hat, exportiert sie eine einfache digitale

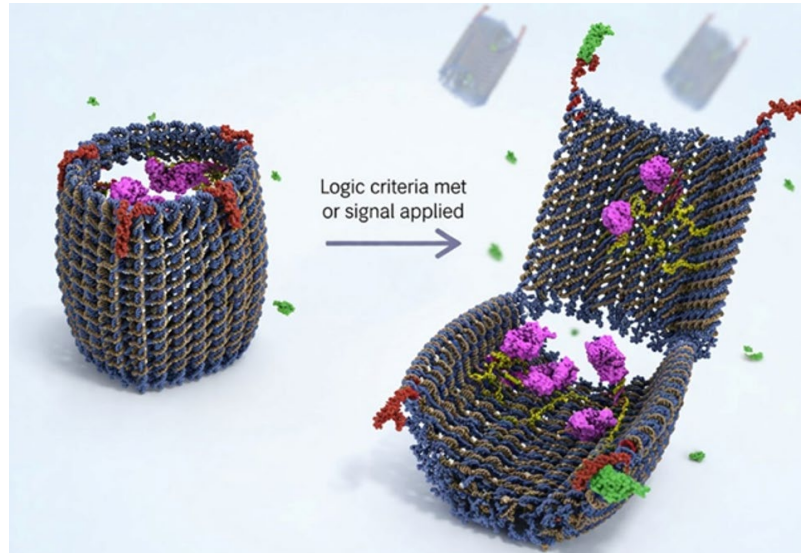


Abbildung 15. Eine für diese Arbeit neu erstellte grafische Darstellung des DNA-Origami-Nanoroboters von Douglas & Bachelet, basierend auf der Abbildung aus ihrer Veröffentlichung von 2012. Der Nanoroboter verfügt über einen geschlossenen tonnenförmigen Behälter mit einer Abdeckung, die durch Hefestränge in der „verriegelten“ Position gehalten wird. Der Behälter enthält Toxine, die nach Injektion mehrerer solcher Roboter normalerweise vom Körper des Wirts abgetrennt sind. Nach Empfang eines Steuerungssignals öffnet sich die Abdeckung konstruktionsgemäß und gibt die toxischen Inhalte des Nanoroboters am gewünschten Zielort für das System des Wirts frei.

Kalkulationstabelle, die die exakten erforderlichen Nukleotidsequenzen enthält. Diese Datei wird an kommerzielle Oligonukleotidhersteller übermittelt, die die DNA synthetisch im industriellen Maßstab mithilfe der Festphasen-Phosphoramidit-Chemie massenproduzieren. Diese Pipeline von der digitalen zur physischen Umsetzung entmystifiziert die Payloads vollständig und beweist, wie mühelos diese komplexen Architekturweisungen entworfen, digitalisiert und hergestellt werden können.

Im Jahr 2015 schloss Pfizer einen formalisierten Forschungsvertrag mit der Bar-Ilan-Universität und Ido Bachelet, PhD, ab, um diese DNA-Nanoroboter explizit für die gezielte „Medikamentenabgabe“ zu evaluieren (Pfizer, 2015). Die grundlegende unternehmerische Infrastruktur wurde bereits lange vor der aktuellen globalen Anwendung finanziert und aufgebaut. DNA-Konjugate werden heute aktiv programmiert, um boolesche Logikoperationen auszuführen, wobei sie als autonome Berechnungssensoren fungieren, die ihre biologische Umgebung bewerten, um bedingt die Freisetzung zytotoxischer Wirkstoffe auszulösen (Chen et al., 2026).

Die Auslösemechanismen für Nanoroboter im Inneren lebender Menschen gehen weit über einfache lokalisierte chemische Logikgatter hinaus. Wie Bachelet auf mehreren Technologie-Symposien öffentlich vorgestellt hat, können diese DNA-Origami-Nanoroboter mit leitfähigen Metallnanopartikeln (SPION-Antennen) ausgestattet werden, die es ermöglichen, sie aus der Ferne mithilfe spezifischer elektromagnetischer Frequenzen zwangsweise zu entsperren (Bachelet, 2014a; Bachelet, 2014b). Zum Schutz der empfindlichen internen bioelektronischen

Schaltungen belegen aktuelle Fortschritte in der Materialwissenschaft eindeutig die Verwendung von „metatopologischen Hydrogelen“, die speziell zur Beschichtung elektronischer Schaltkreise entwickelt wurden und eine an mehrere Quellen und Frequenzen angepasste Artefaktreduktion bereitstellen (Tian et al., 2026).

Menschliche Lungen aerosolieren kontinuierlich extrazelluläre Vesikel (EVs) und stoßen diese aus, und es wurde nachgewiesen, dass Atemkondensate hochintakte, funktionsfähige Lipidvesikel enthalten, die in die umgebende Umgebung entweichen können (Dobhal et al., 2020). Analog dazu werden EVs aktiv durch die transdermale Matrix im menschlichen Schweiß abgesondert (Karvinen et al., 2020). Die unmittelbare, aggressive Toxizität dieses aerosolisierten Inhalts wurde auf katastrophale Weise demonstriert, als ein zerbrochenes Impffläschchen schwere akute Augen- und Hautverletzungen bei Klinikpersonal verursachte – allein durch die Exposition gegenüber den entstandenen Umgebungsdämpfen (Chantra et al., 2022).

Darüber hinaus stellt der horizontale Gentransfer zwischen Bakterien im menschlichen Darm einen heimtückischen potenziellen Mechanismus dar: Bakterien des Wirtsmikrobioms können diese nanotechnologischen „Samen“ und Metamaterialien aufnehmen und so aktiv an der inneren und horizontalen Ausbreitung der synthetischen Kontagion teilnehmen (Lerner et al., 2017). Da synthetische Lipidnanopartikel und DNA-basierte Behälter im Zellmaßstab explizit dafür konstruiert werden, natürliche Vesikel exakt nachzuahmen, fungiert ein injizierter Wirt effektiv als unwissende Bio-Produktionsstätte, die kontinuierlich aktive Nanostrukturen in die unmittelbare Umgebung ausatmet und ausschwitzt. Wenn eine nicht exponierte Person diese aerosolisierten Behälter im Zellmaßstab einatmet oder sie durch transdermalen Kontakt aufnimmt, wirkt diese einzelne aufgenommene Struktur als übertragbarer, exponentieller „Samen“ (Yanowitz, 2023a).

Die biophysikalische Realität der synthetischen Ausscheidung stimmt perfekt mit etablierten geopolitischen Zielen der Biodefensive und entstehenden medizinischen Rahmenwerken überein. Im Oktober 2018 beschrieb ein Bericht des Johns Hopkins Center for Health Security explizit „sich selbst ausbreitende Impfstoffe“ als aufstrebende Technologie, die entwickelt wurde, um globale katastrophale biologische Risiken zu bekämpfen (Johns Hopkins Center for Health Security, 2018). Wenn die innere Umgebung des Wirts an den notwendigen elementaren Komponenten für die anhaltende Selbstreplikation verarmt, müssen Baumaterialien über alternative Verabreichungswege ergänzt werden. Dies bringt die zentrale Rolle des umweltgebundenen „intelligenten Staubs“ (Smart Dust) ins Spiel. Die grundlegende Materialwissenschaft hat schon lange die Funktionsfähigkeit von intelligentem Staub nachgewiesen, einschließlich selbstassemblierender photonischer Kristalle (Link & Sailor, 2003) und hochentwickelter, aktiver Nanobiosensoren, angetrieben von molekularbiologischen Motoren (Fischer et al., 2009).

Obwohl intelligenter Staub ein effektives Verfahren für die luftgetragene Ausbreitung von Metamaterialien darstellt, ist die Nachfüllung nanotechnologischer Bausteine nicht auf Inhalation beschränkt. Um den Erfolg der exponentiellen Replikationskaskade sicherzustellen, können diese Vorläuferkomponenten nahtlos in die globale Nahrungskette, kommunale Wasserversorgungen, gängige Getränke und sogar Pharmazeutika integriert werden. Darüber hinaus werden transdermale und mukosale Aufnahmewege einfach ausgenutzt, indem nanotechnologische Vorläufer alltäglichen Konsumgütern zugesetzt werden, darunter Hygieneprodukte, Toilettenartikel, Kosmetik und Textilien. Diese allseitige Nachversorgungsstrategie stellt sicher, dass der Wirt kontinuierlich mit rohen Metamaterialien und aktiven Nanorobotern gesättigt ist, die zur Erhaltung der selbstreplizierenden Strukturen benötigt werden – unabhängig von seinem primären Injektionsstatus.

Schließlich wird die beschleunigte Manifestation onkologischer Erkrankungen durch diese übergreifende zelluläre Störung erklärt. Krebs ist grundsätzlich eine Erkrankung der mitochondrialen Stoffwechseldysfunktion (Seyfried et al., 2014). Da der doppelvektorige Angriff den mitochondrialen Elektronentransport zerstört, ist die Zelle gezwungen

die oxidative Phosphorylierung aufzugeben und auf einen primitiven fermentativen Stoffwechsel zurückzufallen – den Warburg-Effekt. Die anschließende biophysikalische Zerstörung der mitochondrialen Atmung, verstärkt durch die vollständige Erschöpfung des angeborenen Immunsystems und die kontinuierliche Freisetzung toxischer Nutzlasten über logikgesteuerte Nanoroboter (Douglas et al., 2012), schafft genau das physiologische Umfeld, das für eine rasche, unkontrollierte und systemische Krebspathologie erforderlich ist.

Die aggressive rechtliche Unterdrückung klinischer Forschung zu solchen Verbindungen spiegelt die weltweite institutionelle Komplizenschaft von Aufsichtsbehörden wider, die gekapert wurden, wie HHS-Sekretär Kennedy betont hat (Robert F. Kennedy Jr., 2022). Nicht nur wahren globale Gesundheitsbehörden absolute Geheimhaltung bezüglich der selbstassemblierenden Eigenschaften dieser Strukturen (US Government Accountability Office, 2021), sondern sie verfolgen aktiv Forscher, die nach wirksamen therapeutischen Protokollen suchen. Am verurteilenswertesten ist, dass sie immer wieder genau jene Forschung versäumen, die erforderlich ist, um die Gesundheitskrise zu bewältigen, der Milliarden von Menschen gegenüberstehen. Wir sind der Überzeugung, dass es ein vollständiges und absolutes globales Moratorium für die Verteilung und Verabreichung der gefährlichen und potenziell tödlichen COVID-19-Injektionen und aller ähnlichen synthetisch DNS-basierten entwickelten Therapeutika geben sollte, bis klinische Interventionen an die werkstoffwissenschaftliche Technik angepasst sind, die den völlig unnatürlichen Störungen und Krankheitszuständen aus der COVID-19-Ära zugrunde liegt.

Schlussfolgerung

Synthetische DNA/RNA-Nanotechnologie hat zum KI-gesteuerten (Su et al., 2026) und petaskaligen generativen Synthese (Weinstein et al., 2026) von werkstoffwissenschaftlichen Nutzlasten übergegangen, die bei einem Großteil der Weltbevölkerung eingesetzt und injiziert wurden. Die über kommerzielle Software entwickelten und durch elektromagnetische Logikgatter ausgelösten Nanotechnologie-Architekturen verursachen nicht nur weitverbreitete Beschwerden nach der Injektion, sondern auch lebensbedrohliche und sogar tödliche Zustände, die von plötzlichem Herzversagen und demyelinisierenden Neuropathien bis hin zu explosionsartiger Onkogenese reichen. Pathologien, die aktuell als typische Autoimmunreaktionen oder gewöhnliche Fibrin-Gerinnsel abgetan werden, sind tatsächlich Endstadien-Erscheinungen von Mitochondrien-Punktierungen, starker Makrophagen-Apoptose ausgelöst durch Silika-Abrieb, lokalisierter Schwermetalltoxizität und unaufhaltsamer vaskulärer Okklusion durch synthetische „weiße Gerinnsel“. All dies wird durch DNA-„Samen“ angetrieben, die unserer Ansicht nach eine horizontal übertragbare synthetische Kontagion bilden, die über die COVID-19-Injektionen verbreitet wird. Das Fehlen von „Kill-Switches“ oder Stilllegungsprotokollen für die nanotechnologischen Geräte treibt injizierte Personen zu ungeeigneten Genesungsprotokollen wie antiparasitären Medikamenten, die die zugrundeliegende werkstoffwissenschaftliche Pathologie überhaupt nicht adressieren. Um die Krise, die sich im „blinden Fleck“ der traditionellen Medizin heimlich exponentiell ausbreitet, zu bewältigen, muss die Fiktion aufgegeben werden, dass die unter dem irreführenden Begriff „mRNA-Technologien“ bekannten Verfahren hauptsächlich das Spike-Protein der biotechnologisch hergestellten SARS-CoV-2-Biwappe betreffen. Eine erfolgreiche Behandlung erfordert wahrscheinlich eine strenge thermodynamische Chelatierung, um die synthetischen Strukturen aufzubrechen, aggressive enzymatische Spaltung, mechanische Hämo-perfusion und fortgeschrittenes metabolisches Management, um die anfallenden Rückstände zu beseitigen. Trotzdem sind all diese Maßnahmen letztendlich nachrangig gegenüber der unnachgiebigen Notwendigkeit eines dauerhaften globalen Moratoriums für die Verteilung der selbstverbergenden, stabilisierten Nanotechnologien in den selbstassemblierenden und selbstreplizierenden synthetischen Krankheitserregern in den COVID-19-Injektionen.

Danksagungen

Die Autoren danken den unabhängigen Forschern, Mikroskopikern und Werkstoffwissenschaftlern auf der ganzen Welt, die trotz beispielloser institutioneller Intransparenz, Vorwürfe und Stigmatisierung weiterhin der empirischen Wahrheit über die COVID-19-Nanotechnologie nachgehen. Sechs Peer-Gutachter haben diese Arbeit in ihrer vorliegenden Form zur Veröffentlichung zugelassen. Dazu gehören Stephanie Seneff, PhD; Robert M. Davidson, MD, PhD; Tamara Tuuminen, MD; Asgeir Saebo, MS; Daniel Santiago, PharmD; und John W. Oller, Jr., PhD. Es gab zwei negative Empfehlungen und zwei Leser, die sich der Stimme enthalten haben, aber sich allen Prüfern dieses Dokuments mit Anmerkungen angeschlossen haben, wie vermeintliche Spekulationen überwunden und die Arbeit durch Vertiefung eines oder mehrerer Aspekte der Forschung verbessert werden kann. Wir danken dem Chefredakteur für die Bearbeitung dieser Vorschläge im **Anhang**, der auf unsere Liste der **Referenzen** folgt.

Interessenkonflikte

Die Autoren haben keine Interessenkonflikte anzugeben.

Autorenbeiträge

Shimon D. Yanowitz ist der Hauptautor dieses Manuskripts und verantwortlich für die Konzeption, Literaturrecherche, Hypothesengenerierung, den Textentwurf, die Gewinnung mikroskopischer Aufnahmen sowie die Erstellung von Illustrationen mit Unterstützung automatisierter Zeichenwerkzeuge. Daniel Broudy ist Koautor und hat Beiträge zur Konzeption, Literaturrecherche und zum Textentwurf geleistet. Beide würdigen die Verbesserungen, die als Reaktion auf die Kommentare des Editorial Boards – sowohl pro als auch contra – vorgenommen wurden. Alle verbleibenden Fehler gehen auf unsere eigene Verantwortung.

Literaturverzeichnis

- Abadal, S., Han, C., Petrov, V., Galluccio, L., Akyildiz, I. F., & Jornet, J. M. (2024). Elektromagnetische Nanonetze jenseits von 6G: Von tragbaren und implantierbaren Netzen bis zu On-Chip- und Quantenkommunikation. *IEEE-Zeitschrift für ausgewählte Gebiete der Kommunikation*, 42(8), 2122–2142. <https://doi.org/10.1109/JSAC.2024.3399253>
- Agrawal, A., & Khurana, A. (2026). Dehnungsabhängige elektromagnetische Eigenschaften kreisförmiger Membranen: Eine dynamische Analyse. *Internationale Zeitschrift für Festkörper und Strukturen*, 324, 113654. <https://doi.org/10.1016/j.jjsolstr.2025.113654>
- Akyildiz, I. F., & Jornet, J. M. (2010). *Das Internet der Nano-Dinge*. *IEEE Drahtlose Kommunikation*, 17(6), 58–63. <https://doi.org/10.1109/MWC.2010.5675779>
- Akyildiz, I. F., Pierobon, M., Balasubramaniam, S., & Koucheryavy, Y. (2015). *Das Internet der Bio-Nano-Dinge*. *IEEE-Kommunikationsmagazin*, 53(3), 32–40. <https://doi.org/10.1109/MCOM.2015.7060516>
- Akyildiz, I. F. (2023). *6G/7G und das Internet der Bio-Nano-Dinge* [Video]. YouTube. <https://www.youtube.com/watch?v=YAAtQFkEg5-w&t=787s>
- Alabdulatif, A., Thilakarathne, N. N., Lawal, Z. K., Fahim, K. E., & Zakari, R. Y. (2023). *Internet der Nano-Dinge (IoNT): Eine umfassende Übersicht von der Architektur bis zu Sicherheits- und Datenschutzherausforderungen*. *Sensoren*, 23(5), 2807. <https://doi.org/10.3390/s23052807>
- Alivisatos, A. P. (1996). Halbleitercluster, Nanokristalle und Quantenpunkte. *Wissenschaft*, 271(5251), 933–937. <https://doi.org/10.1126/science.271.5251.933>

Angelova, B., Paunov, M., Kitanova, M., Atanasova, G., & Atanasov, N. (2025). Untersuchung der Auswirkungen von 2,45-GHz-Nahfeld-EMF auf Hefe. *Antioxidants*, 14(7), 820. <https://doi.org/10.3390/antiox14070820>

Arulkumaran, N., Singer, M., Howorka, S., et al. (2023). Herstellung komplexer Prozellen und Progewebe unter Verwendung einfacher DNA-Bausteine. *Nature Communications*, 14, 1314. <https://doi.org/10.1038/s41467-023-36875-5>

Auzel, F. (2004). Aufkonvertierung und Anti-Stokes-Prozesse mit f- und d-Ionen in Festkörpern. *Chemical Reviews*, 104(1), 139–174. <https://doi.org/10.1021/cr020357g>

Bachelet, I. (2014a, Dezember). DNA-Origami-Nano-Bot [Video]. YouTube. <https://www.youtube.com/watch?v=GcGdmTvVxlA>

Bachelet, I. (2014b, Mai). Ido Bachelet spricht über chirurgische Nanorobotik [Video]. YouTube. <https://www.youtube.com/watch?v=aA-H0L3eEo0>

Beattie, K. A. (2021). Weltweite Bayes'sche Kausalwirkungsanalyse der Impfstoffverabreichung auf Todes- und Infektionsfälle im Zusammenhang mit COVID-19: Eine BigData-Analyse von 145 Ländern. https://www.researchgate.net/publication/356248984_Worldwide_Bayesian_Causal_Impact_Analysis_of_Vaccine_Administration_Deaths_and_Cases_Associated_with_COVID-19_-_145_ A BigData Analysis of Countries

Beattie, K. A. (2022, 13. Februar). Weltweite Auswirkung von COVID-19-Impfstoffen auf Fälle und Todesfälle: Eine Vogelperspektive. <https://www.trialsitenews.com/a/worldwide-covid-19-vaccine-impact-on-cases-and-deaths-a-birds-eye-view>

Benson, E., Tajwar, A., Hejesen, S. K., Kelly, B. D., Bull, J. R., Gartland, V. J., ... & Högberg, B. (2015). DN

A

Darstellung polyedrischer Netze im Nanomaßstab. *Nature*, 523(7561), 441–444. <https://doi.org/10.1038/nature14586>

Berini, P., & De Leon, I. (2012). Oberflächenplasmon-Polariton-Verstärker und Laser. *Nature Photonics*, 6, 16–24. <https://doi.org/10.1038/nphoton.2011.285>

Boddington, G. (2023). Das Internet der Körper – lebendig, vernetzt und kollektiv: Die virtuell-physikalische Zukunft unserer Körper und unserer Sinne. *AI & Society*, 38, 1897–1913. <https://doi.org/10.1007/s00146-020-01137-1>

Boros, L. G., Kyriakopoulos, A. M., Brogna, C., Piscopo, M., McCullough, P. A., & Seneff, S. (2024). Langlebige, biochemisch modifizierte mRNA und ihre frameshifteten rekombinanten Spike-Proteine in menschlichen Geweben und im Kreislauf nach einer COVID-19-Impfung. *Pharmacology Research & Perspectives*, 12(3), e1218. <https://doi.org/10.1002/prp2.1218>

Bouza, E., Arango, C., Moreno, C., Gracia, D., Martin, M., Perez, V., Lazaro, L., Ferre, F., Salazar, G., Tejerina-Picado, F., Navio, M., Granda Revilla, J., Palomo, E., & Gil-Monte, P. R. (2023). Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die psychische Gesundheit der Allgemeinbevölkerung und des Gesundheitspersonals. *Revista Espanola de Quimioterapia*, 36(2), 125–143. <https://doi.org/10.37201/req/018.2023>

Broudy, D. & Ueda, J. (2026a). Die Zerstörung der informierten Einwilligung: Ein Fall für prozeduralen Betrug. *Propaganda in Focus*. <https://propagandainfocus.com/the-killing-of-informed-consent-a-case-for-procedural-fraud/>

Broudy, D. & Ueda, J. (2026b). Konstruktiver Betrug und Racketeering: Ein Rahmenwerk zur Aufdeckung der Zerstörung der informierten Einwilligung. *Propaganda in Focus*. <https://propagandainfocus.com/constructive-fraud-and-racketeering-a-framework-for-exposing-the-demolition-of-informed-consent/>

Butnaru, D., & Chapman, J. (2019). Die Auswirkung selbstreplizierender Proteine auf Entzündungen, Autoimmunität und Neurodegeneration – ein unbeschränkter Weg. *Autoimmunity Reviews*, 18(3), 231–240. <https://doi.org/10.1016/j.autrev.2018.09.009>

Campra, P. (2021). NACHWEIS VON GRAPHEN IN COVID19-IMPfstOFFEN. *ResearchGate*. https://www.researchgate.net/publication/355979001_DETECTION_OF_GRAPHENE_IN_COVID19_VACCINES_

Chantra, S., Chaitanu Wong, P., Seresirikachorn, K., Brinks, M., Serirat, O., Chamberlain, W., & Ruamviboonsuk, P. (2022). Erosion der Augenoberfläche nach vermuteter Exposition gegenüber verdunstetem COVID-1-Impfstoff. *Case Reports in Ophthalmology*, 12(3), 944–951. <https://doi.org/10.1159/000520500>

Chatterjee, B., Mohseni, P., & Sen, S. (2023a). Bioelektronische Sensorknoten für das Internet der Körper. *Annual Review of Biomedical Engineering*, 25, 101–129. <https://doi.org/10.1146/annurev-bioeng-110220-112448>

Chatterjee, B., Nath, M., Kumar K., G., et al. (2023b). Biphasische quasistatische Gehirnkommunikation für energieeffiziente drahtlose neurale Implantate. *Nature Electronics*, 6, 703–716. <https://doi.org/10.1038/s41928-023-01000-3>

Chen, S. K., López-Tena, M., Russo, F., et al. (2026). DNA-Wirkstoff-Konjugate ermöglichen logikgesteuerte Wirkstoffabgabe, verstärkt durch Hybridisierungskettenreaktionen. *Nature Biotechnology*. <https://doi.org/10.1038/s41587-026-03044-0>

Chevalier, L. S. Sahuguede and A. Julien-Vergonjanne, „Optische drahtlose Verbindungen als Alternative zu Hochfrequenz für medizinische Körperbereichsnetze“, in *IEEE Journal on Selected Areas in Communications*, vol. 33, no. 9, S. 2002-2010, Sept. 2015, <https://doi.org/10.1109/JSAC.2015.2432527>

Children's Health Defense Team. (2019, 9. Juli). Das Autismus-Schuldzuweisungsspiel: Diesmal ist es der Mutterleib. *Children's Health Defense*. <https://childrenshealthdefense.org/news/the-autism-blame-game-this-time-its-the-womb/>

ClarkCountyToday.com. (2022, 8. September). Weitere Einbalsamierer berichten über bizarre Blutgerinnsel inmitten der COVID-Impfkampagne – ClarkCountyToday.com. <https://www.clarkcountytoday.com/news/more-embalmers-report-bizarre-blood-clots-amid-covid-vax-campaign/>

COMUSAV. (2022, 11. Juni). *BLUETRUTH* [Video]. Brighteon. <https://www.brighteon.com/bc-aa-a-bafffe-b-darpa>

DARPA. (2020, Juni). Tarnflugzeuge. <https://www.darpa.mil/news/features/stealth>

Das, D., Maity, S., Chatterjee, B., et al. (2019). Ermöglichung verdeckter Körperbereichsnetze mittels elektro-quasistatischer menschlicher Körperkommunikation. *Scientific Reports*, 9, 4160. <https://doi.org/10.1038/s41598-018-38303-x>

Davidson, R. M., Broudy, D., Yanowitz, S., Santiago, D., & Oller, J. W. (2024). Wahr oder falsch? Mindestens 55 nicht deklarierte chemische Elemente wurden mittels ICP-MS in COVID-19-Impfstoffen nachgewiesen. *International Journal of Vaccine Theory, Practice, and Research*, 3(2), 1394.1-1394.28. <https://doi.org/10.56098/98sw8e86>

de la Torre-Luque, A., Pemau, A., Perez-Sola, V., & Ayuso-Mateos, J. L. (2023). Selbstmordsterblichkeit in Spanien im Jahr 2020: Die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie. *Spanish Journal of Psychiatry and Mental Health*, 16(2), 116–118. <https://doi.org/10.1016/j.rpsm.2022.01.003>

Dey, S., Fan, C., Gothelf, K. V., et al. (2021). DNA-Origami. *Nature Reviews Methods Primers*, 1, 13. <https://doi.org/10.1038/s43586-020-00009-8>

Dibiasi, L., Monteverde, M., Nonis, D., & Sangorrín, M. (2024). Mindestens 55 nicht deklarierte chemische Elemente nachgewiesen in COVID-19-Impfstoffen von AstraZeneca, CanSino, Moderna, Pfizer, Sinopharm und Sputnik V, mit präziser ICP-MS. *International Journal of Vaccine Theory, Practice, and Research*, 3(2), 1367–1393. <https://doi.org/10.56098/mt1nj52>

Dobhal, G., Datta, A., Ayupova, D., Teesdale-Spittle, P., & Goreham, R. V. (2020). Isolation, Charakterisierung und dem Nachweis von atemabgeleiteten extrazellulären Vesikeln. *Scientific Reports*, 10, 17381. <https://doi.org/10.1038/s41598-020-73243-5>

Donaldson, K., Murphy, F. A., Duffin, R., & Poland, C. A. (2010). Asbest, Kohlenstoffnanoröhren und das parietale Pleuramesothel: Eine Übersicht der Hypothese zur Rolle der Retention langer Fasern in der parietalen Pleura, Entzündung und Mesotheliom. *Particle and Fibre Toxicology*, 7(1), 5. <https://doi.org/10.1186/1743-8977-7-5>

Douglas, S. M., Bachelet, I., & Church, G. M. (2012). Ein logikgesteuerter Nanoroboter für den zielgerichteten Transport molekularer Nutzlasten. *Science*, 335(6070), 831–834. <https://doi.org/10.1126/science.1214081>

Douglas, S. M., Bachelet, I., & Church, G. M. (2012). Ein logikgesteuerter Nanoroboter für den zielgerichteten Transport molekularer Nutzlasten. *Science*, 335(6070), 831–834. <https://doi.org/10.1126/science.1214081>

und dem Nachweis von atemabgeleiteten extrazellulären Vesikeln. *Scientific Reports*, 10, 17381. <https://doi.org/10.1038/s41598-020-73243-5>

Donaldson, K., Murphy, F. A., Duffin, R., & Poland, C. A. (2010). Asbest, Kohlenstoffnanoröhren und das parietale Pleuramesothel: Eine Übersicht der Hypothese zur Rolle der Retention langer Fasern in der parietalen Pleura, Entzündung und Mesotheliom. *Particle and Fibre Toxicology*, 7(1), 5. <https://doi.org/10.1186/1743-8977-7-5>

Douglas, S. M., Bachelet, I., & Church, G. M. (2012). Ein logikgesteuerter Nanoroboter für den zielgerichteten Transport molekularer Nutzlasten. *Science*, 335(6070), 831–834. <https://doi.org/10.1126/science.1214081>

<https://doi.org/10.1126/science.1214081>

Douglas, S. M., Marblestone, A. H., Teerapittayanon, S., Vazquez, A., Church, G. M., & Shih, W. M. (2009). Schnelles Prototyping von 3D-DNA-Origami-Formen mit caDNA. *Nucleic Acids Research*, 37(15), 5001–5006. <https://doi.org/10.1093/nar/gkp436>

Dowd, E., Becker, G. de, & Kennedy, R. F., Jr. (2024). „Unbekannte Ursache“: Die Epidemie plötzlicher Todesfälle in 2021 & 2022 & 2023. *Children’s Health Defense Books*. <https://www.skyhorsepublishing.com/9781648210730/cause-unknown/>

Ellis, C. L. (2025). Lockheed Martins U-2 „Dragon Lady“ und SR-71 „Blackbird“. *European Forum for Vaccine Vigilance*. (2021). Projekt Bluetooth Experience X. EFVV - Europäisches Forum für Impfstoffüberwachung. <https://efvv.eu/news/project-bluetooth-experience-x>

Feynman, R. P. (1963). Die Feynman-Regel, erklärt von Feynman [Videoaufzeichnung]. <https://www.youtube.com/watch?v=EYPapE-3FRw>

Ferguson, N., Laydon, Daniel, Nedjati Gilani, Gemma, Imai, N., Ainslie, Kylie, Baguelin, Marc, Bhatia, Sangeeta, Boonyasiri, Adhiratha, Cucunuba Perez, Zulma, Cuomo-Dannenburg, Gina, Dighe, Amy, Dorigatti, Ilaria, Fu, Han, Gaythorpe, Katy, Green, Will, Hamlet, Arran, Hinsley, Wes, Okell, Lucy, Van Elsland, S., ... Ghani, Azra. (2020). Bericht 9: Auswirkungen nichtpharmazeutischer Interventionen (NPIs) zur Reduzierung von COVID-19-Mortalität und Gesundheitsversorgungsbedarf. <https://doi.org/10.25561/77482>

Fischer, T., Agarwal, A., & Hess, H. (2009). Ein Smart-Dust-Biosensor angetrieben von Kinesin-Motoren. *Nature Nanotechnology*, 4(3), 162-166. <https://doi.org/10.1038/nnano.2008.393>

Giordano, J. (2018a). Gehirnforschung von der Werkbank zum Schlachtfeld: Die Realitäten – und Risiken – von Neurowaffen | CGSR-Seminar [Video]. YouTube. <https://www.youtube.com/watch?v=N02SK9yd60s>

Giordano, J. (2018b, 25. September). Das Gehirn als Schlachtfeld der Zukunft: Vortragsreihe des Modern War Speaker Institute an der US-Militärakademie West Point. <https://www.google.com/search?client=firefox-b-1-d&channel=entpr&q=James+Giordano%2C+N%23#fpstate=ive&vld=cid:17be7141,vid:N02SK9yd6>

International Journal of Vaccine Theory, Practice, and Research 4(2) 19. Juni, 2026 | Seite 1736 <https://doi.org/10.56098/7mhh1467> s,st:0

Giordano, J. (2022, 6. Oktober). Präsentation zu militarisierten Neurowaffen von Dr. James Giordano [Videoaufzeichnung]. <https://www.youtube.com/watch?v=Csjy9QTMd1s>

Giordano, J. (Regisseur). (2023, 1. August). Der Kampf um Ihren Verstand: Neurowissenschaft, Technik/KI & der OODA-Loop mit James Giordano, PhD | Flow [Videoaufzeichnung]. AGLX. <https://www.youtube.com/watch?v=icPWjfjXu7M>

Giordano, J. (2024a, 9. Mai). Dr. Giordano wurde zum Senior-Fachexperten für ethische, rechtliche und gesellschaftliche Fragen für die Triage Challenge der Defense Advanced Research Projects Agency ernannt. *Institute for Biodefense Research*. <https://biodefenseresearch.org/dr-giordano-named-senior-ethical-legal-societal-and-social-issues-subject-matter-expert-for-the-defense-advanced-research-projects-agencys-triage-challenge/>

Giordano, J. (2024b, 30. Oktober). DARPA’s N3: Die Zukunft nicht-chirurgischer Gehirnschnittstellen. *Institute for Biodefense Research*. <https://biodefenseresearch.org/darpar-n3-the-future-of-non-surgical-brain-interfaces/>

Giordano, James, & Institute for National Strategic Studies National Defense University. (o. J., aufgerufen 2026)

James Giordano – Senior Fellow, *Disruptive Technologie und Zukünftige Kriegsführung* Giordano, James. Institut für Nationa

Strategische Studien. <https://inss.ndu.edu/Media/Biographies/Article-View/Article/4044640/james-giordano/>

Goldman, S., Bron, D., Tousseyn, T., Vierasu, I., Dewispelaere, L., Heimann, P., Cogan, E., & Goldman, M. (2021). Schnelle Progression eines angioimmunoblastischen T-Zell-Lymphoms nach einer BNT162b2-mRNA-Auffrischimpfung: Ein Fallbericht. *Grenzen der Medizin*, 8, 798095. <https://doi.org/10.3389/fmed.2021.798095>

Ghebreyesus, T. A. (2020, 11. März). *Eröffnungsrede des WHO-Generaldirektors bei der Medienunterrichtung zu COVID-19 – 11. März 2020*. <https://www.who.int/director-general/speeches/detail/who-director-general-opening-remarks-at-the-media-briefing-on-covid-19---11-march-2020>

Gregorio, N. E., Levine, M. Z., & Oza, J. P. (2019). Ein Leitfaden für zellfreie Proteinsynthese. Methoden und Protokolle. <https://doi.org/10.3390/mps2010024>

Grieves, M. W. (2023). Digitale Zwillinge: Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. In N. Crespi, A. T. Drobot, & R. Minerva (Hrsg.), *Der Digitale Zwilling*. Springer, Cham. https://doi.org/10.1007/978-3-031-21343-4_4

Han, D., Qi, X., Myhrvold, C., Wang, B., Dai, M., Jiang, S., Bates, M., Liu, Y., An, B., & Yin, P. (2017). Einzelsträngiges DNA- und RNA-Origami. *Science*, 358(6369), eao2648. <https://doi.org/10.1126/science.aao2648>

Harari, Y. N. (2020). Abschiedsrede 2020: Herzlichen Glückwunsch, ihr seid jetzt hackbare Tiere. Yuval Noah Harari. <https://www.youtube.com/watch?v=rUIwIuyvu8w>

He, X., Sha, R., Zhuo, R., Mi, Y., Chaikin, P. M., & Seeman, N. C. (2017). Exponentielles Wachstum und Selektion in selbstreplizierenden Materialien aus DNA-Origami-Flößen. *Nature Materials*, 16, 930–935. <https://doi.org/10.1038/nmat4986>

Holland, M. (2026, 16. Juni). Die CDC hat gerade bewiesen, dass COVID nicht vorbei ist. Kinder-Gesundheitsverteidigung. <https://childrenshealthdefense.org/support/the-cdc-just-proved-covid-isnt-over/>

Hong, G., Yang, X., Zhou, T., & Lieber, C. M. (2018). Gitterelektronik: Ein neues Paradigma für gewebeähnliche Gehirnsonden. *Current Opinion in Neurobiology*, 50, 33-41. <https://doi.org/10.1016/j.conb.2017.11.007>

Hottin, A., & Marx, A. (2016). Strukturelle Einblicke in die Verarbeitung von nukleobasenmodifizierten Nukleotiden durch DNA-Polymerasen. *Accounts of Chemical Research*, 49(3), 418-427. <https://doi.org/10.1021/acs.accounts.5b00544>

Hou, X., Zaks, T., Langer, R., & Dong, Y. (2021). Lipid-Nanopartikel für die mRNA-Übertragung. *Nature Reviews Materials*, 6(12), 1078–1094. <https://doi.org/10.1038/s41578-021-00358-0>

Huang, Q., Ali, A., Celik, A., et al. (2025). Transceiver für die Kommunikation im menschlichen Körper. *Nature Reviews Electrical Engineering*, 2, 374–389. <https://doi.org/10.1038/s44287-025-00160-y>

Hughes, D. (2022). Was ist in den sogenannten COVID-19-, Impfstoffen“ enthalten? Teil 1: Beweise für ein globales Verbrechen gegen die Menschlichkeit. *International Journal of Vaccine Theory, Practice, and Research*, 2(2), 455–586. <https://doi.org/10.56098/ijvtp.v2i2.52>

Hulscher, N. (2025). Erste durch Fachkollegen begutachtete Arbeit definiert die durch COVID-19-Impfstoffe induzierte „Turbo-Krebs“. *Wissenschaft, öffentliche Gesundheitspolitik und Recht*. <https://publichealthpolicyjournal.com/first-peer-reviewed-paper-defines-covid-19-vaccine-induced-turbo-cancer/>

Hulscher, N. (2026, 20. März). EILMELDUNG: Der ehemalige Präsident des Bestatterverbandes von Pennsylvania sagt, dass 30–40 % der Leichen WEISSE FASERIGE THROMBEN enthalten. https://www.thefocalpoints.com/p/breaking-former-president-of-the?publication_id=1119676&utm_campaign=email-play-on-substack&r=k92dd&utm_medium=email

Hundt, N., Cole, D., Hantke, M. F., Miller, J. J., Struwe, W. B., & Kukura, P. (2022). Direkte Beobachtung des molekularen Mechanismus der Proteinpolymerisation. *Science Advances*, 8(35), eabm7935. <https://doi.org/10.1126/sciadv.abm7935>

I, C.-L., & Zheng, Z. (2023). Der digitale Zwilling in menschlichen Aktivitäten: Der persönliche digitale Zwilling. In N. Crespi, A. T. Drobot, & R. Minerva (Hrsg.), *Der Digitale Zwilling*. Springer, Cham. https://doi.org/10.1007/978-3-031-21343-4_33

Icke, D. (2020, 18. August). Plandemic: Indoctrination Weltpremiere. Plattform für Digitale Freiheit. <https://freedomplattform.tv/plandemic-indoctrination-world-premiere/>

IEEE-Standard 802.15.6-2012. IEEE-Standard für lokale und metropolitan Area Netzwerke – Teil 15.6: Drahtlose Körperbereichsnetzwerke. [<https://ieeexplore.ieee.org/document/6161600>]

IEEE-Standard 1906.1-2015. Empfohlene IEEE-Praxis für Rahmenwerke zur nanoskaligen und molekularen Kommunikation. [<https://standards.ieee.org/ieee/1906.1/5171/>]

IEEE-Norm 802.15.3d-2017. Änderung 2: 100 Gb/s drahtloses vermitteltes Punkt-zu-Punkt-Physische Schicht. [<https://standards.ieee.org/ieee/802.15.3d/6648/>]IEEE-Norm 1906.1.1-2020. IEEE-Norm Datenmodell für nanoskalige Kommunikationssysteme. [<https://doi.org/10.1109/IEEESTD.2020.9285373>]IEEE-Norm 802.15.3-2023. IEEE-Norm für drahtlose Multimedianeetze. [<https://standards.ieee.org/ieee/802.15.3/10801/>]Ishida, H., Ito, T., & Kuzuya, A. (2025). Molekulares Origami: Gestaltung funktionaler Moleküle der Zukunft. *Molecules*, 30(2), 242. <https://doi.org/10.3390/molecules30020242> ISO/IEC/IEEE-Norm 8802-15-6:2017. Informationstechnik -- Teil 15-6: Drahtloses Körperbereichsnetz. [<https://standards.ieee.org/ieee/8802-15-6/10017/>]Jamshidi, M. B., Hoang, D. T., & Nguyen, D. N. (2024). CNN-FL für die Biotechnologiebranche, unterstützt durch Internet der Bio-Nano-Dinge und Digitale Zwillinge. *IEEE Internet of Things Magazine*, 7(5), 54-63. <https://doi.org/10.1109/IOTM.001.2400081> Jamshidi, M., Thai Hoang, D., Nguyen, D. N., Niyato, D., & Ebrahimi Warkiani, M. (2025). Physikinformierte neuronale Netze für bio-nano Digitale Zwillinge: Ein Mehrmodellrahmenwerk mit IoBNT-Integration. *IEEE Internet of Things Journal*, 12(24), 53868–53884. <https://doi.org/10.1109/JIOT.2025.3621421> Jamshidi, M. (Behdad), Hoang, D. T., Nguyen, D. N., Niyato, D., & Warkiani, M. E. (2025). Revolutionierung biologischer digitaler Zwillinge: Integration des Internets der Bio-Nano-Dinge, faltender neuronaler Netze und föderiertes Lernen. *Computers in Biology and Medicine*, 189, 109970. <https://doi.org/10.1016/j.compbiomed.2025.109970> Jeon, K.-Y., Park, S., Broudy, D., & Joo, H.-D. (2023). Eine Darstellung von Analysen von COVID-19-Impfstoffproben, Blutproben, Urinproben, Fußbadproben, Sitzbadproben und Hautextraktproben. *Journal of Biomedical Research & Environmental Sciences*, 4(2), 188–216. <https://doi.org/10.37871/jbres1663> Johns Hopkins Center for Health Security. (2018). Technologien zur Bewältigung globaler katastrophaler biologischer Risiken. Bloomberg School of Public Health. <https://centerforhealthsecurity.org/sites/default/files/2022-12/181009-gcbr-tech-report.pdf> Jornet, J. M., & Akyildiz, I. F. (2013). graphenbasierte plasmonische Nanoantenne für die Terahertzband-Kommunikation. *IEEE Journal on Selected Areas in Communications*, 31(12), 685-694. [<https://doi.org/10.1109/JSAC.2013.SUP2.1213001>]Jornet, J. M., et al. (2024). Elektromagnetische Nanonetze jenseits von 6G: Von tragbaren und implantierbaren Netzen bis zu On-Chip- und Quantenkommunikation. *IEEE Journal on Selected Areas in Communications*, 42(8), 1958–1981. <https://doi.org/10.1109/JSAC.2024.3399253> Kabza, A. M., Kundu, N., Zhong, W., & Sczepanski, J. T. (2022). Integration chemisch modifizierter Nukleotide mit DNA-Strangverschiebungsreaktionen für Anwendungen in lebenden Systemen. *WIREs Nanomedicine and Nanobiotechnology*, 14(2), e1743. <https://doi.org/10.1002/wnan.1743> Kahn, J. S., Redeker, D. C., Michelson, A., Tkachenko, A., Hong, S., Minevich, B., & Gang, O. (2025b). Beliebige Gestaltung von DNA-programmierbaren 3D-Kristallen durch Symmetrieabbildung. *ACS Nano*, 19(15), 14795–14807. <https://doi.org/10.1021/acsnano.4c17408> Kaiser, S., Kaiser, S., Reis, J., & Marschalek, R. (2025). Quantifizierung objektiver Konzentrationen von DNA-Verunreinigungen in mRNA-Impfstoffen. *Vaccine*. <https://doi.org/10.1016/j.vaccine.2025.127022> Karikó, K., Buckstein, M., Ni, H., & Weissman, D. (2005). Unterdrückung der RNA-Erkennung durch Toll-ähnliche Rezeptoren: Die Auswirkung der Nucleosidmodifikation und der evolutionäre Ursprung der RNA. *Immunity*, 23(2), 165–175. <https://doi.org/10.1016/j.immuni.2005.06.008> Karvinen, S., Sievänen, T., Karppinen, J. E., et al. (2020). MicroRNAs in extrazellulären Vesikeln im Schweiß ändern sich als Reaktion auf Ausdauertraining. *Frontiers in Physiology*, 11, 676. <https://doi.org/10.3389/fphys.2020.00676>

mhh1 Kasner, L. (30. Dezember 2024). Ergebnisse der weltweiten Umfrage unter Einbalsamierern zu Blutgerinnseln 2024 [Substack-Newsletter]. Clotastrophe. https://laurakasner.substack.com/p/results-of-the-2024-worldwide-embalmer?utm_medium=web Kell, D. B., & Pretorius, E. (2024). Proteomischer Nachweis für amyloidogene Quernukleation bei fibrinaloiden Mikrogerinnseln. *International Journal of Molecular Sciences*, 25(19). <https://doi.org/10.3390/ijms251910809> Kennedy, R. F. J. (2021). Der wahre Anthony Fauci: Bill Gates, die große Pharmaindustrie und der globale Krieg gegen Demokratie und öffentliche Gesundheit. Skyhorse. <https://www.amazon.com/s?k=the+real+anthony+fauci+robert+f+kennedy+jr+book&crd=5ZXM>

U0B59VKennedy, Jr., R. F. (2022). *Ein Brief an Liberale – Zensur und COVID: Ein Angriff auf die Wissenschaft und die amerikanische Idee*

ChildrensHealthDefense.org. <https://www.amazon.com/Letter-Liberals-Censorship-American-Childrens/dp/1510775587>

Khan, I., Saeed, K., Zekker, I., Zhang, B., Hendi, A. H., Ahmad, A., Ahmad, S., Zada, N., Ahmad, H., Shah L. A., Shah, T., & Khan, I. (2022). Übersicht über Methylenblau: Seine Eigenschaften, Verwendungen, Toxizität und Photodegradation. *Water*, 14(2), 242. <https://doi.org/10.3390/w14020242> Kikuchi, K., Anzai, T., & Takahashi, K. (2023). Der ungewöhnliche Anstieg der Suizide unter Frauen in Japan während der COVID-19-Pandemie: Eine Zeitreihenanalyse bis Oktober 2021. *Journal of Epidemiology*, 33(1

45–51. <https://doi.org/10.2188/jea.JE20220186> Kim, D. N., Kilchherr, F., Dietz, H., & Bathe, M. (2012). Quantitative Vorhersage der 3D-Lösungsform und Flexibilität von Nukleinsäure-Nanostrukturen. *Nucleic Acids Research*, 40(7), 2862–2868. <https://doi.org/10.1093/nar/gkr1173> Kirsch, S. (2026, 17. Januar). *Die CDC hat Pfizer gerade Verträge über 1,24 Milliarden US-Dollar für weitere Dosen des COVID-Impfstoffs erteilt, trotz eigener Medicare-Beweise, dass diese die Wahrscheinlichkeit erhöht, an COVID zu sterben.*

<https://kirschsubstack.com/p/cdc-just-gave-pfizer-124-billion> Kuo, Y.-C., & Chen, H.-H. (2010). Wirkung elektromagnetischer Felder auf die Endozytose kationischer fester Lipidnanopartikel durch menschliche hirn-mikrovaskuläre Endothelzellen. *Journal of Drug Targeting*, 18(6), 447–456.

<https://doi.org/10.3109/10611860903494245> Kyriakopoulos, A. M., Nigh, G., McCullough, P. A., & Seneff, S. (2024). Autoimmune und neoplastische Folgen nach der mRNA-Impfung: Die Rolle der Antworten regulatorischer T-Zellen. *International Journal of Vaccine Theory, Practice, and Research*, 3(2), 1395–1433.

<https://doi.org/10.56098/16j4nf05> Kyriakopoulos, A. M., & Seneff, S. (2024). Verschlechterung der Pathologie bei einer reinen β -Zero-Thalassämie-Heterozygo

nach mRNA-COVID-19-Impfung: Ein Fallbericht und Literaturübersicht. *Internationale Zeitschrift für Impfstofftheorie, -praxis und -forschung*, 3(2), 1245–1274. <https://doi.org/10.56098/y768gc33> Kyrie, V., & Broudy, D. (2022). Cyborgs R Us: Das bio-nano Panoptikum injizierter Körper? *Internationale Zeitschrift für Impfstofftheorie, -praxis und -forschung*, 2(2), 355–383. <https://doi.org/10.56098/ijvtp.v2i2.49> Lal, S., Link, S., & Halas, N. (2007). Nanooptik von der Sensorik bis zur Wellenleitung. *Natur-Photonik*, 1, 641–648

<https://doi.org/10.1038/nphoton.2007.223> Lataster, R. (2026). Die Ursachen der australischen Übersterblichkeit im Jahr 2021 und danach: Eine ökologische Studie unter Berücksichtigung von COVID-19, den Lockdowns und den Impfstoffen. *Internationale Zeitschrift für Risiko und Sicherheit in der Medizin*

09246479261426743. <https://doi.org/10.1177/09246479261426743> Leake, J. (23. Mai 2025). *Pfizer-Hinweisgeberin Christine Cotton nimmt sich das Leben nach einem Jahr unerträglicher idiopathischer Schmerzen.*

<https://www.thefocalpoints.com/cp/200693959> Lee, D. S., Kim, J. W., Lee, K. L., Jung, Y. J., & Kang, H. W. (2022). Bedeutung von Verdauungssymptomen af

COVID-19-Impfung: Eine retrospektive Einzentrenstudie. *Das Amerikanische Journal für Notfallmedizin*,

154–158. <https://doi.org/10.1016/j.ajem.2022.05.044> Lee, M., Boudreaux, B., Chaturvedi, R., Romanosky, S., & Downing, B. (2020). *Das Internet der Körper: Möglichkeiten, Risiken und Governance.*

https://www.rand.org/pubs/research_reports/RR3226.html

Internationale Zeitschrift für Impfstofftheorie, -praxis und -forschung 4(2) 19. Juni, 2026 | Seite 1739h

<https://doi.org/10.56098/7> 467

Lee, Y. M., Park, S., & Jeon, K.-Y. (2022). Fremdmaterialien in Blutproben von Empfängern von COVID-19-Impfstoffen. *Internationale Zeitschrift für Impfstofftheorie, -praxis und Forschung*, 2(1), 249–265. <https://doi.org/10.56098/ijvtp.v2i1.37>

Lee, Y. M., & Broudy, D. (2024a). Echtzeit-Selbstassemblierung stereomikroskopisch sichtbarer künstlicher Konstrukte in inkubierten Proben von mRNA-Produkten hauptsächlich von Pfizer und Moderna: Eine umfassende Längsschnittstudie. *Internationale Zeitschrift für Impfstofftheorie, -praxis und Forschung*, 3(2), 1180–1244. <https://doi.org/10.56098/586k0043>

Lee, Y. M., & Broudy, D. (2024b). Erwiderung auf Kritiker von Lee und Broudy 2024 zur Toxizität und Selbstassemblierungstechnologie in inkubierten Proben injizierbarer mRNA-Materialien. *Internationale Zeitschrift für Impfstofftheorie, -praxis und Forschung*, 3(2), 1244.20-1244.29. <https://doi.org/10.56098/agzzye36>

Lerner, A., Matthias, T., & Aminov, R. (2017). Potenzielle Auswirkungen des horizontalen Genaustauschs im menschlichen Darm. *Frontiers in Immunology*, 8. <https://doi.org/10.3389/fimmu.2017.01630>

Link, J. R., & Sailor, M. J. (2003). Intelligenter Staub: selbstassemblierende, selbstausrichtende photonische Kristalle aus porösem Silizium. *Verhandlungen der Nationalen Akademie der Wissenschaften*, 100(19), 10607-10610. <https://doi.org/10.1073/pnas.1233824100>

Lyons-Weiler, J. (2023, 7. Januar). Harvard-Studie: Freies Spike-Protein – nicht von Antikörpern gebunden – nachgewiesen im Blut von Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die nach einer mRNA-Impfung eine Myokarditis entwickelt haben [Substack-Newsletter]. *Populärer Rationalismus*. https://popularrationalism.substack.com/p/harvard-study-free-spike-protein?publication_id=475124&isFreemail=true

Madhanagopal, B. R., Wang, T., & Chandrasekaran, A. R. (2026). Lichtempfindliche DNA-Nanostrukturen. *Nature Reviews Chemie*. <https://doi.org/10.1038/s41570-026-00817-8>

Manhattan-Projekt. (2024). In Wikipedia. https://en.wikipedia.org/w/index.php?title=Manhattan_Project&oldid=1198505554

McCairn, K., Hirschman, R., & Zee, M. (Regisseure). (2025, 5. Mai). EILMELDUNG: Wissenschaftler bestätigt, dass durch Impfungen verursachte weiße Gerinnsel infektiöses Amyloid sind - Daily Pulse Folge 18 [Videoaufnahme]. <https://rumble.com/v6t058p-breaking-scientist-confirms-white-clots-caused-by-shots-are-infectious-amyl.html>

McMillan, J. R., Hayes, O. G., Remis, J. P., & Mirkin, C. A. (2018). Programmierung der Proteinpolymerisation mit DNA. *Zeitschrift der Amerikanischen Chemischen Gesellschaft*, 140(46), 15950-15956. <https://doi.org/10.1021/jacs.8b10011>

McMillan, P., Kell, D., & Vejon Health (Regisseure). (2025, 24. Mai). Was, wenn Gerinnsel das fehlende Bindeglied sind? [Videoaufnahme]. <https://www.youtube.com/watch?v=PdGmfxh-zdg>

Mead, M. N., Seneff, S., Wolfinger, R., Rose, J., Denhaerynck, K., Kirsch, S., & McCullough, P. A. (2024). Modifizierte mRNA-„Impfstoffe“ gegen COVID-19: Erkenntnisse aus klinischen Studien, Massenimpfung und dem biopharmazeutischen Komplex, Teil 1. *Internationale Zeitschrift für Impfstofftheorie, -praxis und Forschung*, 3(2), 1112–1178. <https://doi.org/10.56098/fdrasy50>

Mead, M. N., Seneff, S., Rose, J., Wolfinger, R., Hulscher, N., & McCullough, P. A. (2024). Modifizierte mRNA-„Impfstoffe“ gegen COVID-19: Erkenntnisse aus klinischen Studien, Massenimpfung und dem biopharmazeutischen Komplex, Teil 2. *Internationale Zeitschrift für Impfstofftheorie, -praxis und Forschung*, 3(2), 1275–1344. <https://doi.org/10.56098/w66wjg87>

Michels, C., Perrier, D., Kunadhasan, J., Clark, E., Gehrett, J., Gehrett, B., Kwiatek, K., Adams, S., Chandler, R., Stagno, L., Damian, T., Delph, E., & Flowers, C. (2023). Forensische Analyse der 38 Todesfälle von Probanden im 6-monatigen Zwischenbericht der klinischen Studie zum mRNA-Impfstoff BNT162b2 von Pfizer/BioNTech. *Internationale Zeitschrift für Impfstofftheorie, -praxis und Forschung*, 3(1), 973–1008. <https://doi.org/10.56098/ijvtp.v3i1.85>

Mihai, S., et al. (2022). Digitale Zwillinge: Eine Übersicht über ermöglichende Technologien, Herausforderungen, Trends und Zukunftsaussichten. *IEEE Communications Surveys & Tutorials*, 24(4), 2255-2291.

<https://research.edgehill.ac.uk/en/publications/digital-twins-a-survey-on-enabling-technologies-challenges-trends/> Nance, K. D., & Meier, J. L. (2021). Modifikationen in einem Notfall: Die Rolle von N1-Methylpseudouridin in COVID-19-Impfstoffen. *ACS Central Science*, 7(5), 748–756. <https://doi.org/10.1021/acscentsci.1c00197>

Nicht-genetische DNAs als programmierbare molekulare Köder. (2026). *Nature Chemistry*. <https://doi.org/10.1038/s41557-026-02102-z>

Ndeupen, S., Bouteau, A., Heron, S. R., Aboubacar, C., Moyer, C. T., ... & Igyártó, B. Z. (2021). Die Lipidnanopartikel-Komponente der mRNA-LNP-Plattform, verwendet in präklinischen Impfstoffstudien, ist hochgradig entzündlich. *iScience*, 24(12), 103479. <https://doi.org/10.1016/j.isci.2021.103479>

Nguyen, M.-K., Nguyen, V. H., Natarajan, A. K., Huang, Y., Ryssy, J., Shen, B., & Kuzyk, A. (2020). Ultradünne Silicabeschichtung von DNA-Origami-Nanostrukturen. *Chemistry of Materials*, 32(15), 6657–6665. <https://doi.org/10.1021/acs.chemmater.0c02111>

Nixon, D., Yanowitz, S. D., Taylor, M. (2022) [Video] Mikroskopische Beobachtungen der Selbstassemblierung von Chips, verbunden durch optische Fasern, aus einem Pfizer-Fläschchen. <https://drdavidnixon.com/1/en/topic/david-shimon-yanowitz-and-mat-taylor>

O’Looney, J., Hirschman, R., & Faithful, B. (2022, 8. Oktober). Episode 74: Bestatter und Einbalsamierer schließen sich zusammen, um „Ein Tag im Tod des Lebens“ aufzudecken – Jetzt hören auf dem Counterspin Media Podcast. *Zeno.FM*. <https://zeno.fm/podcast/the-counterspin-media-podcast/episodes/episode-74-funeral-directors-embalmers-unite-to-expose-a-day-in-the-death-of-life/>

O’Looney, J. (2025, 27. Februar). Interview mit John O’Looney: Beweise im Blut. <https://www.youtube.com/shorts/xEtyfyCMktw>

Oller, J. W. (2014). Biosemiotische Entropie: Abschluss der Reihe. *Entropy*, 16(7), 4060–4087. <https://doi.org/10.3390/e16074060>

Oller, J. W., & Collins, S. (2000). Die Logik wahrer narrativer Darstellungen. *Global Journal of Classical Theology*, 2(2), 1–26. <http://www.globaljournalct.com/the-logic-of-true-narrative-representations/>

Oller, J. W., & Santiago, D. (2022). Gesamtmortalität und COVID-19-Injektionen: Belege aus 28 Wochen der „COVID-19 Vaccine Surveillance Reports“ von Public Health England. *International Journal of Vaccine Theory, Practice, and Research*, 2(2), 301–319. <https://doi.org/10.56098/ijvtpr.v2i2.42>

Oller, J. W., Santiago, D., & Broudy, D. (2025). Die CDC leugnet magnetische Elemente in COVID-Injektionen, während DARPA Gedankenkontrollforschung mit magnetischen Nanopartikeln fördert, die ins Gehirn wandern. *International Journal of Innovative Research in Medical Science*, 10(07), 255–271. <https://doi.org/10.23958/ijirms/vol10-i07/2101>

Ota, N., Itani, M., Aoki, T., Sakurai, A., Fujisawa, T., Okada, Y., Noda, K., Arakawa, Y., Tokuda, S., & Tanikawa, R. (2025). Expression des SARS-CoV-2-Spike-Proteins in zerebralen Arterien: Auswirkungen auf hämorrhagischen Schlaganfall nach mRNA-Impfung. *Journal of Clinical Neuroscience*, 136, 111223. <https://doi.org/10.1016/j.jocn.2025.111223>

Patel, M. N., Tiwari, S., Wang, Y., et al. (2026). Sicherere nicht-virale DNA-Verabreichung mittels Lipidnanopartikeln beladen mit endogenen entzündungshemmenden Lipiden. *Nature Biotechnology*, 44, 79–89. <https://doi.org/10.1038/s41587-025-02556-5>

Perez, J.-C., Moret-Chalmin, C., & Montagnier, L. (2023). Entstehung einer neuen Creutzfeldt-Jakob-Krankheit: 26 Fälle der menschlichen Version der Rinderwahnsinnkrankheit, Tage nach einer COVID-19-Injektion. *International Journal of Vaccine Theory, Practice, and Research*, 3(1), 727–770. <https://doi.org/10.56098/ijvtpr.v3i1.66>

Pfizer (mit BIRAD & Bachelet). (2015). Bar-Ilan-Universität arbeitet mit Pfizer Inc. zusammen, um die Wirkstoffabgabe mittels DNA-Nanorobotern zu bewerten | Pfizer. Abgerufen von <https://www.pfizer.com/news/press-release/press-release-detail/bar-ilan-university-work-pfizer-inc-evaluate-drug-delivery> Am 18. März 2026.

Pharmaceutical Technology. (2024, 8. April). COVID-19-Impfverfolgung: Tägliche Raten, Statistiken & Aktualisierungen. Pharmaceutical Technology.
<https://www.pharmaceutical-technology.com/covid-19-vaccination-tracker/> Post, E. A. J., & Fletcher, S. P. (2020). Dissipative Selbstassemblierung, Konkurrenz und Hemmung in einem selbstreplizierenden Protozellenmodell. *Chemical Science*, 11, 9434–9442. <https://doi.org/10.1039/D0SC02768E> Pressler, M. P., Yaras, R., Kohan, L. R., & Singla, P. (2025). Diffuse Myalgien und neuropathische Schmerzen nach COVID-Impfung. *Pain Medicine*, 26(1), 43–44. <https://doi.org/10.1093/pm/pnae096> Reis, G., Silva, E. A. S. M., Silva, D. C. M., Thabane, L., Milagres, A. C., Ferreira, T. S., dos Santos, C. V. Q., Campos, V. H. S., Nogueira, A. M. R., de Almeida, A. P. F. G., Callegari, E. D., Neto, A. D. F., Savassi, L. C. M., Simplicio, M. I. C., Ribeiro, L. B., Oliveira, R., Harari, O., Forrest, J. I., Ruton, H., Sprague, S., McKay, P., Guo, C. M., Rowland-Yeo, K., Guyatt, G. H., Boulware, D. R., Rayner, C. R., & Mills, E. J. (2022). Wirkung einer frühen Behandlung mit Ivermectin bei Patienten mit COVID-19. *New England Journal of Medicine*, 386(18), 1721–1731. <https://doi.org/10.1056/NEJMoa2115869> Roberts, T. C., Langer, R., & Wood, M. J. A. (2020). Fortschritte bei der Verabreichung von Oligonukleotid-Wirkstoffen. *Nature Reviews Drug Discovery*, 19(10), 673–694. <https://doi.org/10.1038/s41573-020-0075-7> Saeki, D., Sugiura, S., Kanamori, T., Sato, S., & Ichikawa, S. (2014). Mikrokompartmentierte zellfreie Proteinsynthese in semipermeablen Mikrokapseln aus Polyethylenimin-beschichtetem Alginat. *Journal of Bioscience and Bioengineering*, 118(2), 199–204. <https://doi.org/10.1016/j.jbiosc.2014.01.014> Santiago, D. (2024). Ein genauerer Blick auf N1-Methylpseudouridin in den modifizierten mRNA-Injektionen. *International Journal of Vaccine Theory, Practice, and Research*, 3(2), 1345–1366. <https://doi.org/10.56098/5azda593> Santiago, D., & Oller, J. W. (2023). Abnorme Gerinnung und Gesamtmortalität während des Pandemie-Experiments: Fünf Dosen COVID-19-Impfstoff sind nachweislich für fast alle Medicare-Teilnehmer tödlich. *International Journal of Vaccine Theory, Practice, and Research*, 3(1), 847–890. <https://doi.org/10.56098/ijvtpr.v3i1.73> Sarlangue, G., Devilleger, J., Trillaud, P., Fouchet, S., Taillason, L., Catteau, G., & Zeneca, A. (2021). *Projet Bluetooth Expérience X*. <http://fpoinsot.free.fr/Doc/Experience.pdf> Schwab, K. (2016). Die vierte industrielle Revolution: Was sie bedeutet und wie man darauf reagiert. *Japan SPOTLIGHT*, Juli/August 2016. https://www.jef.or.jp/journal/pdf/208th_Cover_01.pdf Seeman, N. C. (1982). Nukleinsäureverbindungen und Gitter. *Journal of Theoretical Biology*, 99(2), 237–247. [https://doi.org/10.1016/0022-5193\(82\)90002-9](https://doi.org/10.1016/0022-5193(82)90002-9) Seeman, N. C., & Sleiman, H. F. (2017). DNA-Nanotechnologie. *Nature Reviews Materials*, 3, 17068. <https://doi.org/10.1038/natrevmats.2017.68> Segalla, G. (2023a). Scheinbare Zytotoxizität und intrinsische Zytotoxizität von Lipidnanomaterialien in einem COVID-19-mRNA-Impfstoff. *International Journal of Vaccine Theory, Practice, and Research*, 3(1), 957–972. <https://doi.org/10.56098/ijvtpr.v3i1.84> Segalla, G. (2023b). Chemisch-physikalische Kritikalität und toxikologisches Potenzial von Lipidnanomaterialien enthalten in einem COVID-19-mRNA-Impfstoff. *International Journal of Vaccine Theory, Practice, and Research*, 3(1), 787–817. <https://doi.org/10.56098/ijvtpr.v3i1.68> Segalla, G. (2024). Adjuvansaktivität und toxikologische Risiken von Lipidnanopartikeln enthalten in den COVID-19-„mRNA-Impfstoffen“. *International Journal of Vaccine Theory, Practice, and Research*, 3(2), 1085–1102. <https://doi.org/10.56098/z1ydjm29> Segalla, G. (2026). Toxische Metaboliten von ALC-0315: Pharmakokinetische und regulatorische Kritikalitäten in einem COVID-19-„mRNA-Impfstoff“. *International Journal of Vaccine Theory, Practice, and Research*, 4(2), 1673–1699. <https://doi.org/10.56098/q9fgvp96> Seneff, S., Nigh, G., Kyriakopoulos, A. M., & McCullough, P. A. (2022). Angeborene Immunsuppression durch SARS-CoV-2-mRNA-Impfungen: Die Rolle von G-Quadruplexen, Exosomen und MikroRNAs. *Food and Chemical Toxicology*, 164, 113008. <https://doi.org/10.1016/j.fct.2022.113008>

Seyfried, T. N., Flores, R. E., Poff, A. M., & D'Agostino, D. P. (2014). Krebs als Stoffwechselerkrankung: Implikationen für neuartige Therapeutika. *Carcinogenesis*, 35(3), 515

527. <https://doi.org/10.1093/carcin/bgt480>Silverman, A. D., Karim, A. S., & Jewett, M. C. (2020). Zellfreie Genexpression: Ein erweitertes Repertoire v

Anwendungen. *Nature Reviews Genetik*, 21(3), 151–170. <https://doi.org/10.1038/s41576-019-0186-3>Sohn, W. Y., Goody, S. M. G., Reid, D. W., Edwards, D. K., Urdaneta, V., Doyle, B. P., Straus, W. L., Hen

C., & Rizkalla, B. (2026). Evidenzbasierte Bewertung von Sicherheits- und mechanistischen Fragen im Zusammenhang mit mRNA-COVID-19-Impfstoffen. *Impfstoff*, 77, 128394.

<https://doi.org/10.1016/j.vaccine.2026.128394>Speicher, D. J., Rose, J., & McKernan, K. (2025). Quantifizierung restlicher Plasmid-DNA und SV40-Promotor-Enhancer-Sequenzen in modRNA-COVID-19-Impfstoffen von Pfizer/BioNTech und Moderna aus Ontario, Kanada. *Autoimmunität*.

<https://doi.org/10.1080/08916934.2025.2551517>Springer Nature. (2026, 11. Juni). *Nature Reviews*

Methoden-Grundlagen. Natur. <https://www.nature.com/nrmp>/Su, L. J., Wang, N. N., Luo, R., et al. (2026). Künstlich intelligenzgestütztes Design von LNPs für in vivo-Ziel

mRNA-Verabreichung durch Analyse der räumlichen Konformation ionisierbarer Lipide. *Nature Biomedical Engineering*

<https://doi.org/10.1038/s41551-026-01640-8>Tang, C., Yi, W., Occhipinti, E., Dai, Y., Gao, S., & Occhipinti, L. G. (2024). Ein Fahrplan für die Entwick

digitaler Zwillinge des menschlichen Körpers. *Nature Reviews Electrical Engineering*, 1(3), 199–207.

<https://doi.org/10.1038/s44287-024-00025-w>Tao, F., & Qi, Q. (2019). Mehr digitale Zwillinge schaffen. *Nature*, 573, 490–491. <https://www.nature.com/articles/d41586-019-02849-1>Tao, F., Zhang, H., & Zhang, C. (2024). Fortschritte

und Herausforderungen digitaler Zwillinge in der Industrie. *Nature Computational Science*, 4, 169–177.

<https://doi.org/10.1038/s43588-024-00603-w>Tian, G., Huang, L., Pan, X., et al. (2026). Metatopologische Hydrogele ermöglichen eine mehrquellen- und frequenz- zugeschnittene Artefaktminderung für Bioelektronik. *Nature Sensors*. <https://doi.org/10.1038/s44460-026-00055-x>Trigoso, E. (2022, 4. September).

Einbalsamierer haben zahlreiche lange, faserige Gerinnsel gefunden, die keine Post- Mortem-Merkmale aufweisen | USNN World News. <https://www.usnn.news/embalmers-have-been-finding-numerous-long-fibrous-clots-that-lack-post-mortem-characteristics/>Ulrich, A. S. (2024). Keine Nanobots in I

mpfstoffen — Nur frei liegende Lipide: Kommentar zu Lee und Broud

(2024), „Echtzeit-Selbstorganisation stereomikroskopisch sichtbarer künstlicher Konstrukte in inkubierten Proben von mRNA-Produkten hauptsächlich von Pfizer und Moderna: eine umfassende Längsschnittstu

Internationale Zeitschrift für Impfstofftheorie, -praxis und Forschung, 3(2), 1244.1-1244.10.

<https://doi.org/10.56098/7hsjff81>US-Regierungsamt für Rechenschaftslegung. (2021).

COVID-19-Vergabeverfahren: Maßnahmen zur Verbesserung der Transparen

und Aufsicht über ausgewählte Förderungen. US GAO. Abgerufen unter

<https://www.gao.gov/products/gao-21-501> Am 18. März 2026. Valdes, Angues R, & Perea, Bustos Y (17. Dezember 2023) SARS-CoV-2-Impfung und die Multi-Hit-Hypothese der Onkogenese. *Cureus* 15(12): e50703.

<https://doi.org/10.7759/cureus.50703>Vizziello, A., Magarini, M., Savazzi, P., & Galluccio, L. (2023).

Intra-Körper-Kommunikation für Anwendungen im Nervensystem: Aktuelle Technologien und zukünftige Richtungen. *Computernetzwerke*, 227, 109718. <https://doi.org/10.1016/j.comnet.2023.109718>Wang, Z. L., & Wu, W. (2012). Nanotechnologie-basiertes Energy Harvesting für selbstversorgende Mikro-/Nanosysteme.

Angewandte Chemie International Edition, 51(44), 11700–11721. <https://doi.org/10.1002/anie.201201656>Weinstein, E. N., Gollub, M. G., Slabodkin, A., et al. (2026). Fertigungsbezogene generative Modelle ermö

Petaskal-Synthese konstruierter DNA. *Nature Biotechnology*. <https://doi.org/10.1038/s41587-026-0302>

Westman, H., Hammarström, P., & Nyström, S. (2025). SARS-CoV-2-Spike-Protein-Amyloidfibrillen beeinträchtigen die Fibrinbildung und Fibrinolyse. *Biochemie*, 64(24), 4818–4829. <https://doi.org/10.1021/acs.biochem.5c00550>

Wikipedia. (2026a). 5G. In Wikipedia. <https://en.wikipedia.org/w/index.php?title=5G&oldid=1358628742>

Wikipedia. (2026b). Global Positioning System. In Wikipedia. https://en.wikipedia.org/w/index.php?title=Global_Positioning_System&oldid=1356894306

Willis, M. (Regisseur). (2020, 4. Juni). Plandemic Teil 1 [Videoaufnahme]. https://www.youtube.com/playlist?list=LL8qoMcUqKWLdc3YC6s5Ov_g

Yadav, S., Lee, R. X., Kajale, S. N., et al. (2025). Ein nicht-chirurgisches Gehirnimplantat, ermöglicht durch einen Zell-Elektronik-Hybrid für fokale Neuromodulation. *Nature Biotechnology*. <https://doi.org/10.1038/s41587-025-02809-3>

Yanowitz, S. D. (2023a, 17. Februar). LIVE #8 UNZENSIERT: Shimon Yanowitz - Neue Nanotechnologie bei geimpften Personen wird verbreitet [Video]. Rumble. <https://rumble.com/v29xslsq-live-8-uncensored-shimon-yanowitz-new-nanotech-in-injected-people-is-spread.html>

Yanowitz, S. D. (2023b, 12. Mai). LIVE UNZENSIERT: Shimon Yanowitz - Globalistische synthetische Biologie zur Ausrottung des Mens... [Video]. Rumble. <https://rumble.com/v2nhbn4-live-uncensored-shimon-yanowitz-globalist-synthetic-biology-to-eradicate-hu.html>

Yanowitz, S., & Bruckstein, A. (1989). Eine neue Methode zur Bildsegmentierung. *Computer Vision Graphics and Image Processing*, 46(1), 82–95. [https://doi.org/10.1016/S0734-189X\(89\)80017-9](https://doi.org/10.1016/S0734-189X(89)80017-9)

Yao, G., Zhang, F., Wang, F., et al. (2020). Meta-DNA-Strukturen. *Nature Chemistry*, 12, 1067–1075. <https://doi.org/10.1038/s41557-020-0539-8>

Yokel, R. A. (2021). Direkte Nanomedikamentenlieferung von der Nase zum Gehirn stellt eine gewaltige Herausforderung dar. *WIREs Nanomedizin und Nanobiotechnologie*, 14. <https://doi.org/10.1002/wnan.1767>

Zadeh, J. N., Steenberg, C. D., Bois, J. S., Wolfe, B. R., Pierce, M. B., Khan, A. R., Dirks, R. M., & Pierce, N. A. (2011). NUPACK: Analyse und Design von Nukleinsäuresystemen. *Journal of Computational Chemistry*, 32(1), 170–173. <https://doi.org/10.1002/jcc.21596>

Zafar, S., et al. (2021). Eine systematische Übersicht über Bio-Cyber-Interface-Technologien und Sicherheitsfragen für das Internet der Bio-Nano-Dinge. *IEEE Access*, 9, 93529–93566. <https://doi.org/10.1109/ACCESS.2021.3093442>

Zee, M., Santiago, D., Harrison, G., Zywiec, A., Crouch, W., Hirschman, R., & Triantos, P. (Regisseure). (2024, 11. Dezember). Das Rätsel der weißen Gerinnsel nach Impfungen gelöst? [Videoaufnahme]. <https://rumble.com/v5yd7lz-breaking-jab-white-clot-mystery-solved.html>

Zhan, P., Peil, A., Jiang, Q., Wang, D., Mousavi, S., Xiong, Q., Shen, Q., Shang, Y., Ding, B., Lin, C., Ke, Y., & Liu, N. (2023). Aktuelle Fortschritte bei DNA-Origami-konstruierten Nanomaterialien und Anwendungen. *Chemical Reviews*, 123(7), 3976–4050. <https://doi.org/10.1021/acs.chemrev.3c00028>

Zhang, D. Y., & Seelig, G. (2011). Dynamische DNA-Nanotechnologie mittels Strangverdrängungsreaktionen. *Nature Chemistry*, 3(2), 103–113. <https://doi.org/10.1038/nchem.957>

Glossar der Begriffe

KI — Künstliche Intelligenz ist die Bezeichnung, die lose für große Gebäudekomplexe voller Supercomputer verwendet wird, die heute in beispiellosem Umfang betrieben werden und Berechnungen durchführen, die in Geschwindigkeit und Umfang die Fähigkeiten jedes einzelnen Menschen oder einer Gruppe von Menschen weit übertreffen; sie können „lernen“ und ihre „Wissensdatenbank“ erweitern, wobei dies nur begrenzt ist durch die Größe der Rechenzentren, die von ihnen benötigte elektrische Energie und die Wasserressourcen, die zur Abführung der enormen Wärme erforderlich sind, die sie erzeugen.

BAN – ein Körperbereichsnetzwerk, bestehend aus Rechengaräten, die sich auf, im oder um den menschlichen Körper befinden und das Senden und Empfangen von Nachrichten ermöglichen, ohne dass die im Netzwerk befindlichen Personen dies bemerken; erstmals konzipiert um

2010–2015 von Akyildiz, Jornet und anderen, als eine der Schichten, aus denen das **IOB**, das **IoNT** und das **IoBNT** bestehen.

biphasische quasistatische Signalisierung — eine Art Stromsignal in der Elektrotechnik, das Wechselstrom (AC) anstelle von Gleichstrom (DC) verwendet. Der Wechselstrom weist eine negative und eine positive Phase auf, die darauf abzielen, einen Netto-null-Wert bei Ladungsübertragung/Akkumulation zu erreichen, da Ladungsübertragung/Akkumulation in jedem lebenden Körper einen gefährlichen Entzündungsprozess auslöst.

CAD/CAM — computergestütztes Design und computergestützte Fertigung, die ingenieurtechnische Handarbeit und Maschinenbedienung ersetzt.

CFPS — zellfreie Proteinsynthese ist eine Nanotechnologie zur Herstellung jedes denkbaren Proteins, sogar solcher, die dem Körper völlig fremd sind, ausgehend von synthetischen DNA- oder RNA-Molekülen.

die Cloud — ein Begriff, der sich allgemein auf Rechenzentren bezieht, die Hardware und Software bereitstellen, um komplexe (häufig KI-bezogene) Aufgaben auszuführen und riesige Datenmengen zu speichern, auf die ein primärer Knoten eines Netzwerks zugreifen kann. Dies steht im Gegensatz zu lokalen Computern, die zwar für ähnliche Aufgaben und Datenspeicherungen verwendet werden können, aber über weit weniger Rechen- und Speicherkapazität verfügen; vergleichbar mit einem Elektrizitätswerk, das Strom erzeugt und ihn an Nutzer überall in einem vernetzten Netz liefert.

CPU — Zentrale Verarbeitungseinheit, die wichtigste elektronische Komponente in Computern, die in der Lage ist, gespeicherte Daten für logische oder arithmetische Operationen zu verarbeiten und Kommunikationsvorgänge zu steuern.

DARPA — ein Akronym für Defense Advanced Research Projects Agency, eine Unterbehörde des US-Verteidigungsministeriums, die in der Vergangenheit bereits unter anderen Namen aufgetreten ist.

FBR — Fremdkörperreaktion, ein medizinischer Begriff für eine Entzündungsreaktion und Narbenbildung, die als Folge des Eindringens eines nicht-inerten Fremdkörpers entsteht, der von den normalen Abwehrsystemen des Körpers nicht abgebaut werden kann.

FET — Feldeffekttransistor, eine grundlegende elektronische Komponente, die weit verbreitet in der Halbleiter-Mikrochipindustrie eingesetzt wird; besonders geeignet für die Verwendung in Bioelektronik im Bereich der selbstassemblierenden Nanotechnologie.

GUV — Riesengroßes unilamellares Vesikel.

HCR — Hybridisierungskettenreaktion, ein Verfahren, das synthetische DNA-Strukturen amplifizieren (mehrere Kopien davon herstellen) kann, ähnlich der PCR, die reguläre DNA amplifiziert.

Hydrogel — ein „weiches“, dreidimensionales, wassergequollenes Netzwerk aus vernetzten Polymervesikeln, das in der Nanotechnologie häufig für die Abgabe einer Nutzlast sowie gegebenenfalls für die Verkapselung und die Haftung an Gewebe für verschiedene Zwecke verwendet wird.

ICP-MS — Induktiv gekoppelte Plasma-Massenspektrometrie ist eine Form der Massenspektrometrie (MS) verwendet zur Analyse der chemischen Zusammensetzung unbekannter Materialien.

IEEE — Institut für Elektro- und Elektronikingenieure.

IoB — steht für Internet der Körper — der „menschliche“ Teil des Internet der Dinge (IoT) — ein globales Kommunikationsnetz, das darauf ausgelegt ist, bidirektionale Konnektivität von „**die Cloud**“ zu menschlichen Körpern herzustellen; wurde um 2010-2012 von Akyildiz, Jornet und anderen konzipiert.

IoBNT — Internet der Bio/Nano-Dinge, ein Teilnetz des IoB und BAN, das bidirektionale Konnektivität von „**die Cloud**“ bis zu den nanoskaligen Ebenen von Molekülen und Zellen im menschlichen Körper über nanoskalige Bioelektronik herstellt, wie es von Akyildiz, Jornet und anderen um 2010–2015 konzipiert wurde.

IoNT — Internet der Nano-Dinge, die obere Vermittlungsebene des IoBNT, bei der Knoten des IoBNT geroutet, aggregiert und zu Nano-Hubs zusammengefasst werden, für die Übertragung über das BAN zu einem zentralen körpereigenen Hub, der mit Netzwerken außerhalb des Körpers kommunizieren kann, wie zum Beispiel Smartphones und letztendlich 5G/6G-Mobilfunktürme.

IoT — Internet der Dinge, ein globales Kommunikationsnetzwerk, das darauf abzielt, bidirektionale Konnektivität von „**die Wolke**“ zu allen „elektrischen“ oder „elektronischen“ Dingen herzustellen, von Straßenleuchten bis zu Haushaltskühlchränken, und wurde 1999 offiziell konzipiert.

ist **M-Bänder** — Frequenzbänder, die von nationalen medizinischen und/oder Regulierungsbehörden genehmigt sind

Lanthanide — eine Gruppe von 15 metallischen „Seltenerd“-Elementen im Periodensystem, die toxisch sind und über einige außergewöhnliche physikalische Eigenschaften verfügen, nämlich die Fähigkeit, niederfrequentes Licht (wie Infrarot) zu „hochkonvertieren“ in hochfrequente Lichtphotonen (wie sichtbares oder UV-Licht). Von diesen ist Gadolinium zudem bei Raumtemperatur das am stärksten paramagnetische aller Elemente, was es trotz seiner Gefahren zu einem beliebten injizierten „Kontrastmittel“ bei MRT-Untersuchungen macht; obwohl es in einer „chelierten“ Form injiziert wird, die dafür entwickelt wurde, es vom Körper abzuschirmen, tritt unweigerlich ein Teil frei und kann bei Menschen, die sich einer MRT unterziehen, Nebenwirkungen verursachen; darüber hinaus werden Lanthanide im Kontext dieser Arbeit als beteiligt an den beschriebenen ruchlosen (waffenfähigen) Aspekten von Nanotechnologien beschrieben.

LNPs — Lipid-Nanopartikel.

MAC — Media Access Control, eine Adresse, die als Hardwarekennung zur Identifizierung der zugehörigen Hardware durch einen Netzwerkschnittstellencontroller dient; sie wird typischerweise als sechs Paare von Hexadezimalziffern dargestellt, getrennt durch Doppelpunkte, wie zum Beispiel 00:1A:2B:3C:4D:5E, und wird für die Datenübertragung innerhalb einer bestimmten Broadcast-Domäne im Internet oder in WiFi oder Bluetooth-Netzwerken.

PEG — Polyethylenglykol, das zur Verkapselung injizierter Einheiten verwendet wird, um diese vor den Abwehrsystemen des Körpers abzuschirmen.

Phosphoramidit — eine hochreaktive Chemikalie, die in der Industrie bei der Festphasenherstellung von synthetischen DNA- und RNA-Molekülen verwendet wird.

PHY □ die physikalische Hardware-Schicht in einem Netzwerk, bestehend aus elektrischen, optischen und materialbasierten Mitteln zur Übertragung von Datenströmen.

Protogewebe — ein Begriff, der insbesondere für unausgereifte, synthetisch hergestellte Körpergewebe verwendet wird, die sich im Prozess der Hochskalierung von der Nanoebene auf die Größe eines natürlichen Körpergewebes befinden.

Meta-DNA — ein Desoxyribonukleinsäure-Molekül, das einen höheren Rang als andere solcher Moleküle einnimmt und diese kontrolliert.

Nanopore — eine Öffnung oder Pore im Nanometerbereich ~1 bis zu 100 Nanometer im Durchmesser, die Moleküle passender Größe, Nukleinsäuren oder Proteine durchlassen kann – möglicherweise nachdem erforderliche Zugangsvoraussetzungen erfüllt wurden, falls sich die Pore in einer natürlichen Membran des Körpers befindet.

Nanoskala — bezieht sich auf Entitäten mit Abmessungen von 1 Nanometer (nm) bis 100 nm, definiert in IEEE Std 1906.1-2015.

Nanotechnologie — die Wissenschaft des Einsatzes von nanoskaligen Entitäten und größeren Entitäten, die aus diesen aufgebaut werden, um Strukturen unterschiedlicher Größen für verschiedene ingenieurtechnische Zwecke zu erhalten.

Knoten — eine Entität, die eine Mediumzugriffssteuerungs-(MAC)-Unterschicht und eine physikalische (PHY)-Schicht enthält und optional Sicherheitsdienste bereitstellt.

paramagnetisch — die Bezeichnung für eine Eigenschaft bestimmter Materialien, die dazu führt, dass diese von Magnetfeldern angezogen werden, mit unterschiedlicher Kraft abhängig vom Material und der Intensität des Magnetfeldes.

PDT — persönlicher digitaler Zwilling, ein digitales Modell des Körpers einer Person, erstellt in „**der Cloud**“ durch ständige Überwachung und Aggregation von Daten aus dem mehrschichtigen Netzwerk, das in dieser Person angelegt ist, bis hin zur grundlegenden molekularen und zellulären Ebene (siehe **IoBNT**); leistungsstarke KI-gesteuerte Rechenzentrumscomputer können die Person auf Basis von Überwachungsdaten analysieren und modellieren, und sogar Manipulationen berechnen, um ein gewünschtes Ergebnis für den Zustand oder das Verhalten dieser Person oder sogar ganzer Personengruppen bis hin zur globalen gesellschaftlichen Ebene zu erreichen; KI kann theoretisch die Fähigkeit erlangen, Daten zurück an den Körper oder ein gesamtes Netzwerk von Körpern zu übertragen, diese zu peripheren, programmierbaren Endpunkten zu reduzieren und dadurch jegliche Autonomie oder den freien Willen zu gefährden oder vollständig aufzuheben.

Photon — ein Quant elektromagnetischer Energie und Impuls ohne Masse oder elektrische Ladung, das, wenn es als Ereignis in Raum und Zeit eingeführt wird, entweder die Erscheinungsform eines Teilchens oder einer Wellenfunktion annimmt; im Gegensatz zu **Plasmon**.

Quantenpunkt — ein nanoskaliges Partikel aus Halbleitermaterial, das Strom in Licht umwandeln kann und umgekehrt; es wird zum Beispiel in modernen Fernsehbildschirmen zur Darstellung von Farbbildern verwendet; wenn es in lebende Organismen eingebracht wird, besteht das Problem seiner Toxizität, weshalb bei Herstellung und Entsorgung besondere Vorsicht erforderlich ist.

QoS — Quality of Service, dieser Begriff bezeichnet die Fähigkeit drahtloser Netzwerke, in Umgebungen mit mehreren Signalen von mehreren Quellen zu funktionieren (und die „Dienstleistung“ wie vorgesehen oder versprochen zu erbringen).

Plasmon — ein Quant elektromagnetischer Energie, das sich in vielen angeregten Elektronen ausdrückt, die als Reaktion auf ein äußeres elektromagnetisches Feld kohärent schwingen; es wird im Gegensatz zu **Photon** abgegrenzt.

SARS-CoV-2 — Schweres Akutes Respiratorisches Syndrom Coronavirus 2.

Selbst-assemblierung — die Eigenschaft einer Ansammlung grundlegender Bausteine aus synthetischer DNA oder Proteinen, sich autonom zu größeren, komplexeren Strukturen zusammensetzen, entweder ohne Eingriff oder unterstützt durch Energie aus einem umgebenden elektromagnetischen Feld oder tief eindringendem Infrarotlicht, das Energie für die Aufbauprozesse liefern kann.

Selbst-replikation — die Eigenschaft einzelner, auf synthetischer DNA basierender Strukturen, Kopien von sich selbst über einen Prozess der HCR (siehe oben) herzustellen, wobei sie die benötigten Bausteine verwenden, die sie in ihrer Umgebung finden oder aufsammeln, und gegebenenfalls auch Umgebungsenergie und Temperaturzyklen nutzen.

Ausscheidung — im Kontext von injizierbaren COVID-19-Produkten oder jeglicher anderer Nanotechnologie der Prozess der Übertragung auf andere Personen durch Atmen in unmittelbarer Nähe, Austausch von Körperflüssigkeiten, Hautkontakt oder jede andere Art der Übertragung von Komponenten auf Personen, die diese zuvor nicht in ihrem Körper hatten; siehe **synthetische Ansteckung**.

Intelligenter Staub — eine Technologie, die die Herstellung kleiner Partikel ermöglicht, die Technologien wie selbstassemblierende synthetische DNA und andere Materialien enthalten, die für nanoelektronische Bauteile benötigt werden; solche Bauteile und nicht offengelegte atomare und molekulare Materialien können aus der Luft versprüht, in die Nahrungskette eingebettet, Trinkwasser oder jedem Konsumprodukt zugesetzt werden; der Inhalt von Intelligenter Staub kann dazu verwendet werden, Vorräte in den Körpern von Menschen aufzufüllen (oder neue Materialien oder neue Nanotechnologie hinzuzufügen), die frühere Nanotechnologie-Ladungen bereits beseitigt haben.

SPION — superparamagnetische Eisenoxid-Nanopartikel.

Oberflächenplasmon-Polaritonen — abgekürzt SPPs, sind eine spezifische Art hybrider elektromagnetischer Wellen, die von den Oberflächen der speziellen Materialien abhängen, über die sie sich ausbreiten.

Synthetische Ansteckung — die Übertragung einer beliebigen selbstassemblierenden Komponente der Nanotechnologie, die bereits bei Person A vorhanden ist, auf Person B, die sie wiederum an Person C weitergeben kann und so weiter.

Synthetische Parasiten — robotische Mikroben, Würmer oder beliebige selbstreplizierende Nanotechnologie, die in den Körper eines Wirts eindringen und sich selbst replizieren kann, wobei sie dafür die Ressourcen und Energie des Wirts nutzt.

Turbokrebs — eine schnell entwickelnde metastasierende Malignität, die plötzlich wiederauftreten kann, nachdem der Patient in Remission war, oder eine völlig neue Malignität, die scheinbar plötzlich *de novo* auftritt, nicht nur an einem Ort und nicht notwendigerweise von einem einzelnen oder bekannten Typ, z. B. die Art, die bei Kindern auftritt, die Ärzte vor COVID-19 kaum bis gar nie gesehen haben.

WIFI — eine Familie drahtloser Technologien basierend auf den IEEE 802.11-Standards, bei der Geräte über Funkfrequenzen kommunizieren, um lokale Bereichsnetzwerke aufzubauen.

SAR – die Abkürzung für die Spezifische Absorptionsrate ist ein Maß dafür, wie viel einer drahtlosen elektromagnetischen Übertragung vom Körper absorbiert wird, beispielsweise von einem Smartphone (statt das vorgesehene Ziel zu erreichen).

Anhang des scheidenden Chefredakteurs

Ab dem 20. Juni 2026, nur einen Tag nach dem Erscheinungsdatum dieser Arbeit, wird diese Zeitschrift ein Triumvirat von Chefredakteuren (EiCs) haben, angeführt von meinem geschätzten Kollegen, dem derzeitigen Senior Associate Editor Christopher A. Shaw, PhD. An seiner Seite werden die äußerst kompetenten Associate Editors Daniel Broudy, PhD, und Daniel Santiago, PharmD, tätig sein, die ebenfalls als Chefredakteure fungieren werden. Wir haben uns erst vor zwei Tagen zu dieser Änderung getroffen, und sie haben zugestimmt, zusammenzuarbeiten, um festzulegen, wie die Einreichung von Beiträgen und die tägliche Bearbeitung der Zeitschrift ab dem 20. Juni 2026 ablaufen wird – zu diesem Zeitpunkt werde ich, John W. Oller, Jr., offiziell von der Position des EiC und aus dem Editorial Board (EB) zurückgetreten sein, um Platz für die neue Leitung zu machen. Die Zeitschrift wird außerdem einen neuen Eigentümer und Verlag haben, der ab dem morgigen Datum das Brownstone Institute sein wird.

Angesichts der Veränderungen, die bereits vor einigen Monaten beschlossen wurden, stehen wir bei diesem Artikel – dem letzten, der unter meiner Amtszeit als EiC veröffentlicht wird – unter starkem Zeitdruck. Seit Chris Shaw und ich im Sommer 2019 begonnen haben, über die Gründung einer solchen Zeitschrift zu sprechen, sind fast acht Jahre vergangen. Zu Beginn wurde uns zugesagt, dass wir 30.000 US-Dollar zur Finanzierung dieses Projekts erhalten würden, aber der potenzielle Spender zog seine Zusage zurück, nachdem wir klargestellt hatten, dass wir das gesamte Spektrum der Impfstofftheorie, -praxis und -forschung kritisch untersuchen wollen – anstatt uns mehr oder weniger ausschließlich auf bestimmte zielgerichtete Komponenten und/oder bestimmte multivalente Produkte zu konzentrieren, die für den Spender, den er vertrat, von besonderem Interesse waren. Trotzdem haben wir das Projekt allein fortgesetzt und die Artikel der ersten Ausgabe der *IJVT*, die ungefähr ein ganzes Jahr nach dem Beginn der Entwicklung unserer Infrastruktur veröffentlicht wurden, redigiert und mitverfasst. Die erste Ausgabe der *IJVT* wurde am 15. Juli 2020 veröffentlicht. Zufälligerweise erfolgte die Gründung der Zeitschrift nur wenige Monate nach dem Beginn dessen, was meiner Ansicht nach zu Recht die COVID-19-„Plandemie“ genannt wird (Willis, 2020; Icke, 2020).

Die Lockdowns waren bereits mit Masken, sozialem Abstand und dem Versprechen eines „Impfstoffs“, der die prognostizierten 510.000 Todesfälle in Großbritannien und 2,2 Millionen in den USA abmildern sollte, in vollem Gange (Ferguson et al., 2020). Ein paar Monate später waren Fauci und andere Meinungsführer (siehe RFK Jrs. 2021 Buch) versprochen, dass die COVID-19-Impfstoffe, die ab dem 14. Dezember 2020 in den USA eingeführt wurden, Infektionen und Todesfälle bei allen sozial verantwortlichen Personen verhindern würden, die sich impfen ließen. Vieles von dem, was uns im Mainstream-Narrativ gesagt wurde, stellte sich jedoch als große Täuschung heraus. Die 5,2 Milliarden Menschen, die Berichten zufolge eine oder mehrere Dosen der COVID-19-Injektionen erhalten haben, wurden durch Angst motiviert, die durch medizinisch/pharmazeutisch beeinflusste (und in den meisten Fällen kontrollierte) wissenschaftliche und Massenmedien, gekaperte Aufsichtsbehörden, ganze Regierungen und unzählige Institutionen geschürt wurde. Diese ermutigten oder zwangen ihre Mitarbeiter sogar, jeden in ihrem Bekanntenkreis zu stigmatisieren und in extremen Fällen sogar Gewalt gegen ihn auszuüben, der nicht glaubte, was die Meinungsführer in den Medien, die Regierungsvertreter und ihre Arbeitgeber ihnen in den meisten Fällen sagten. Die Gegenmaßnahmen, die uns allen aufgezwungen wurden, wurden in vielen Fällen von denselben Behörden gefordert – viele davon waren medizinische Mitarbeiter, die am Ende entweder selbst getäuscht waren oder willig dem folgten, was heute klar als weltweite Propagandakampagne mit nach wie vor unklaren Zielen erkennbar ist. Dennoch sind die Propagandabemühungen nach meiner Einschätzung von Broudy und seinen Kollegen in zahlreichen Veröffentlichungen gut beschrieben worden, von denen viele in dieser Arbeit zitiert werden. Dies ist, wie ich bereits sagte, die letzte Arbeit, die ich von Anfang bis Ende durch den Veröffentlichungsprozess dieser Zeitschrift begleiten werde.

Ich schreibe diesen **Anhang** als „Brief an die neuen Herausgeber“ (obwohl sie kaum Zeit haben, ihn vor der Veröffentlichung zu prüfen), wie es vorgestern in einem Online-Treffen mit ihnen vereinbart wurde. Ohne ihre Erlaubnis, einen solchen Leitartikel zu schreiben, ohne dass er vom EB geprüft wird, hätte ich dem nicht zugestimmt. In meiner Funktion als EiC habe ich keine solchen Briefe veröffentlicht, weil ich in der Lage sein wollte, sagen zu können, dass alles in dieser Zeitschrift veröffentlichte Werk peer-reviewed ist. Das galt bis zu diesem letzten Stück, das ich jetzt schreibe. Alle anderen Kommentare und Arbeiten wurden vor der Veröffentlichung immer von mindestens zwei oder mehr Herausgebern geprüft und genehmigt. Diesem Grundsatz folgend habe ich nach bestimmten falschen Behauptungen von Kritikern im Nachgang zu den Ergebnissen von Diblasi et al. (2024) – Kritiker, die bezweifelten, dass diese Zeitschrift peer-reviewed wird – die Praxis eingeführt, die Peer-Reviewer, die jedes Werk genehmigt haben, im Abschnitt **Danksagung** aufzulisten, wo diese Gutachter genannt und für ihre Mitarbeit gedankt werden, beginnend mit Davidson et al. (2024). Wenn eigene Arbeiten von mir veröffentlicht wurden, habe ich Chris Shaw gebeten, die Rolle des EiC während des Peer-Review-Prozesses zu übernehmen. In Übereinstimmung mit dieser Richtlinie enthält der **Danksagung**-Abschnitt oben die Liste der Peer-Reviewer, die diese Arbeit genehmigt haben und mich teilweise sogar dazu aufgefordert haben, mit der Veröffentlichung dieser Arbeit fortzufahren.

Tatsächlich wurde die gesamte Arbeit mit Ausnahme dieses „Schreibens an die neuen Herausgeber“ sowie natürlich geringfügigen Korrekturen von Tippfehlern, stilistischen Unzulänglichkeiten oder kleineren Ergänzungen durch einen oder beide Koautoren von etwa zehn Augenpaaren geprüft (möglicherweise sogar mehr, da einige unserer Mitglieder des Herausbergremiums, die die Arbeit begutachtet haben, sich möglicherweise dafür entschieden haben, nicht an der lebhaften Online-Diskussion darüber teilzunehmen). Sie wurde vor der Veröffentlichung hier tatsächlich streng peer-reviewt und von den oben im **Danksagungen**-Abschnitt genannten Personen genehmigt.

Dennoch ist der Zweck dieses **Anhangs** (der von Yanowitz und Broudy begutachtet wurde), meine Entscheidung zu erläutern, mit dieser Veröffentlichung fortzufahren – auch wenn ich damit zum ersten Mal in der Geschichte der Zeitschrift eine exekutivische Entscheidung treffe, um die offizielle Nichtveröffentlichungsempfehlung meines verehrten Kollegen Christopher A. Shaw aufzuheben. Ich habe mich in einer abweichenden „Minderheitsberichterstattung“ gewissermaßen der angesehenen Inhaber des Morris-Lehrstuhls für Staats- und Kommunalfinanzierung und Politik an der Michigan State University, Mark Skidmore, angeschlossen. Meine Entscheidung, trotz ihrer Aufforderung, diese Version abzulehnen und vor einer möglichen Neueinreichung zusätzliche Forschung und weniger Spekulation zu verlangen (worauf ich zurückkommen werde), ist nicht leichtfertig getroffen worden. Ich treffe allerdings keine unpopuläre Entscheidung, wie es viele Chefredakteure (EiC) der vorhandenen Literatur zufolge tun. In diesem Fall befürwortete die Mehrheit des Herausbergremiums die Veröffentlichung mit einem Verhältnis von sechs zu zwei – dies nach einer umfassenden Überarbeitung der Arbeit, bei der sie von 65 Seiten auf ihre jetzige Länge von 49 Seiten gekürzt wurde, wobei dieses „Schreiben an die neuen Herausgeber“ nicht mitgezählt wird.

Zugegebenermaßen bleibt es dennoch immer noch hinter dem Ziel zurück, das Shaw, Skidmore und, wie ich annehme, wir alle in einer perfekten Welt gerne erreicht sehen würden, wenn es die erforderlichen Mittel, Geräte, Personal und Zeit zuließen. Aber selbst wenn diese wünschenswerten Ressourcen verfügbar wären – und das sind sie eindeutig nicht verfügbar und werden es wahrscheinlich auch nie werden, selbst mit den Änderungen, die Robert F. Kennedy, Jr. in den vielen starren Unterbehörden und milliardenschweren Finanzierungseinrichtungen herbeizuführen versucht, die theoretisch unter seiner Leitung als derzeitiger Sekretär für Gesundheit und Sozialdienste stehen – würde ich mich gezwungen sehen, mit dieser speziellen Veröffentlichung fortzufahren, weil ich überzeugt bin, dass sie wahrhaftig und von dringender Aktualität ist. Außerdem muss ich hier anmerken, dass alle abstimmenden Personen

die für die Veröffentlichung gestimmt haben, teilten nach meinem Verständnis meine Überzeugung, dass diese Arbeit die wichtigste sein könnte, die wir jemals in dieser Zeitschrift veröffentlicht haben – und dass sie nicht verzögert werden darf.

Ich lege meine Karten offen auf den Tisch: Ich bin der Überzeugung, dass es besser ist, das Risiko einzugehen, bezüglich der Nanotechnologie in den COVID-19-Produkten falsch zu liegen und diese Veröffentlichung trotzdem vorzulegen, als das Risiko einzugehen, recht zu haben und durch die Nichtveröffentlichung dieser Arbeit keine Alarmglocken läuten zu lassen. Wie das Sprichwort sagt: Es ist besser, eine Waffe zu haben und sie nicht zu brauchen, als sie zu brauchen und keine zu haben. Die Bedeutung, die Arbeit von Yanowitz und Broudy jetzt zu veröffentlichen, wird durch das Schreiben verstärkt, das gestern von einer unserer Mitherausgeberinnen, Mary Holland, Rechtsanwältin, an Unterstützer der Children's Health Defense verschickt wurde. Darin prangert sie die Tatsache an, dass die CDC am 1. Juni 2026 Pfizer weitere 1,24 Milliarden US-Dollar gewährt hat, wovon 735,7 Millionen Dollar für COVID-Impfungen vorgesehen sind, die Säuglingen und Kindern injiziert werden sollen (Kirsch, 2026). Kann es wirklich ein gerechtes, aber geheimes militärisches Ziel gegen einen ausländischen Feind, einen nicht-staatlichen Akteur oder ein böses Konsortium dieser Gruppen geben, das dadurch erreicht wird, solch giftige Nanotechnologien wie jene, die während COVID-19 erprobt wurden, in unsere eigenen Säuglinge und Kinder einzubringen? Wie einer unserer nicht stimmberechtigten Herausgeber es formulierte: „... Rückzug ist nicht die Antwort. Mut, Wachsamkeit und prinzipienfeste Überzeugung bleiben unerlässlich. Der Moment, diese Werte zu verteidigen, ist nicht irgendeine ferne Zukunft – er ist jetzt.“

Wir gehen diese Veröffentlichung voran, wobei wir uns bewusst sind, dass jede Veröffentlichung in einem von Fachkollegen begutachteten akademischen Journal, die von einem Autor oder einem Autorenteam erstellt wird, das versucht, sachliche Tatsachen getreu und wahrheitsgemäß zu ermitteln und darzustellen, nie mehr als ein Fortschrittsbericht ist. Selbst mathematische Beweise, die Aussagen entdecken und darstellen wollen, die für alle möglichen Kontexte in einem wohldefinierten, bestimmten Geltungsbereich wahr sind, unterliegen immer der kritischen Prüfung durch nachfolgende Wissenschaftler, und viele, die lange als unumstößlich galten, z. B. Euklids ebenes Postulat, dass parallele Geraden nie aufeinandertreffen oder auseinanderlaufen, wurden durch die späteren Geometrien von Lobatschewski und Riemann stark erweitert und verbessert. Hinsichtlich der sachlichen Implikationen jeglicher theoretischer Aussagen, die in materiellen experimentellen Kontexten untersucht werden können, bekenne ich mich persönlich zu Feynmans Regel aus seinen 1963Vorlesungen an der Cal Poly. Wenn ich seine Regel mit meinen eigenen Worten ausdrücke: Wenn eine Theorie nicht zu den sachlichen Tatsachen passt, auf die sie sich angeblich bezieht, dann ist sie falsch. Oder, im Einklang mit meinen eigenen veröffentlichten Beweisen zu den absolut einzigartigen Eigenschaften wahrer narrativer Repräsentationen (TNR) – meiner Meinung nach sind die einfachsten und elegantesten Beweise diejenigen, veröffentlicht in *Entropie* (2014), obwohl eine weniger technische Reihe in Oller und Collins (2000) zu finden ist – wirksame Lügen und alle Formen von Propaganda müssen immer in täuschender Weise verhüllt werden, damit ihre Falschheit verborgen wird und sie TNRs ähneln. Andernfalls würde die Täuschung die Zwecke ihrer Urheber nicht erfüllen. Unverhüllte Propaganda würde keiner TNR ähneln. Trotzdem sehe ich eine Schwierigkeit für alle, die behaupten wollen, dass die Argumentation in der Arbeit, die wir heute hier veröffentlichen, „spekulativ“ sei. In dem 65 Seiten langen Entwurf traf diese Kritik sicherlich auf Teile davon zu, aber in der aktuellen Version, die wir nun veröffentlichen, scheint mir die Spekulation beseitigt worden zu sein.

Ich persönlich kenne viele Menschen, die die Impfungen erhalten haben, bevor sie sehen mussten, wie ihre Freunde und Verwandten krank wurden oder plötzlich starben, nachdem eine neue Charge dieser Schrecken über sie hereingebrochen ist. Der Krebs kann mit voller Wucht zurückgekehrt sein und schnell das Leben eines reuigen Empfängers einer oder mehrerer Dosen der Impfungen beendet haben, oder die Person, die sogar nur eine Dosis genommen hat, konnte den Schmerz und den Schrecken nicht länger ertragen und beging Selbstmord – wobei sie dies mehreren Personen im Voraus angekündigt hat, darunter auch meiner Wenigkeit,

was sie im Sinn hatte. Mein engstes Geschwisterkind erhielt drei Dosen der COVID-19-Impfungen und wurde nach der ersten Dosis nie aus dem Krankenhaus entlassen. Mein jüngstes Geschwisterkind erhielt drei Dosen und erlag mindestens fünf Mal der als COVID-19-Erkrankung diagnostizierten Krankheit, bevor er starb. Eine geliebte Cousine starb einige Zeit nach der dritten Dosis am selben Tag, an dem ein zweiter großer „weißer Thrombus“ aus ihrem Bein extrahiert wurde. Sie sagte, dass sie sich nach der dritten Impfung nie wieder richtig gefühlt hat. Es gab weitere Personen, die ich persönlich kenne, die starben, und einige, die Herzinfarkte erlitten, die mir sehr nahe stehen, oder unerklärliche Krankheitszustände, die bis heute nicht diagnostiziert sind und ohne bekannte Heilung bleiben. Die meisten Menschen in meinem Lebensumfeld haben die Impfungen erhalten, aber ich kenne niemanden, der es nicht bereut, dies getan zu haben.

Vor diesem Hintergrund wurde ich von Chris Shaw und Mark Skidmore gebeten, hier eine Art „Minderheitenbericht“ aufzunehmen – eine Zusammenfassung der Einwände, die sie gegen die Veröffentlichung dieser Arbeit erhoben haben, so wie ich sie verstanden habe. Da alle Mitglieder unseres EB übereinstimmen, dass Peer-Reviews dazu dienen, Forscher/Autoren bei der Verbesserung ihrer Arbeit zu unterstützen, sind die Einwände meiner Meinung nach durch Vorschläge zur Verbesserung der Arbeit abgemildert. Die meisten, wenn nicht alle Redakteure, die für die Veröffentlichung der Arbeit waren, stimmen zumindest mit einigen Vorschlägen zur Verbesserung oder Vertiefung der zugrunde liegenden Forschung überein, insbesondere der Mikroskopie. Hier ist meine Zusammenfassung der Kommentare, die hauptsächlich die von Shaw und Skidmore wiedergeben, so wie ich sie verstanden habe: (1) Es gab allgemeine Übereinstimmung dahingehend, dass die gesamte Arbeit – obwohl sie gegenüber dem ursprünglichen 65-seitigen Entwurf, der zur Überarbeitung zurückgeschickt wurde, gekürzt wurde – immer noch von weiteren Kürzungen profitieren könnte. Zum Beispiel sah Shaw keine Notwendigkeit, Bilder des Dunkelfeld/Hellfeld-Mikroskops zu zeigen. Allerdings hatte ich persönlich noch nie ein Bild oder eine detaillierte Erklärung dazu von einem Experten für Mikroskopie und Bildverarbeitung gesehen (siehe Yanowitz & Bruckstein, 1989; laut Google Scholar 660 Mal und laut der renommierten Web of Science 257 Mal zitiert) und ich habe mich am Ende entschieden, diese Bilder zusammen mit der fachkundigen aber sehr verständlichen Erklärung, wie ein solches Mikroskop funktioniert, zu behalten; (2) Shaw und einige andere Peer-Reviewer hätten eindeutiger nebeneinander gestellte Vergleichsstudien von Laborkulturen in reiner Kochsalzlösung gewünscht: von Entitäten, die aus Flüssigkeiten in COVID-19-Impfstoffdosen kultiviert wurden (sorgfältig beschriftet und nach Herstellern und Chargen unterschieden), gepaart mit Körperflüssigkeiten, die ähnliche selbstassemblierende Entitäten in Proben von Personen in ausreichender Anzahl enthalten, um die statistische Aussagekraft zu gewährleisten, die benötigt wird, um einer intensiven numerischen Analyse standzuhalten – worauf meine Antwort lautet: „in einer perfekten Welt“ wäre all das wünschenswert; (3) Sowohl Shaw als auch Skidmore äußerten Verständnis für das Argument von Anne Ulrich (2024), dass alle angeblichen elektronischen Entitäten, Bänder, Kristalle, Fäden usw. wahrscheinlich nichts weiter als chemische Konstrukte aus Lipidnanopartikeln, Abfall von absterbenden Zellen, Staub oder verschmutzte Objektträger, Spikeproteinfragmente usw. sind – obwohl Ulrichs Argument meiner Ansicht nach bereits von einigen von uns widerlegt wurde, nämlich von Davidson et al. (2024); (4) Skidmore lehnte „die Beweise ab, die diese Technologien [den IEEE-Standards, den zugehörigen Nanotechnologien, den COVID-19-Masten für 5G, veröffentlichte Aussagen, dass die betreffenden Technologien bereits gemäß dem N3-DARPA-Plan unter Verwendung elektromagnetischer Energie auf Anweisung einer Person der Ebene von James Giordano bewaffnet wurden – all das muss im Hinblick auf die COVID-Impfungen angezweifelt werden“, während wir unser Verständnis ausschließlich auf „Umprogrammierung von Zellen zur Herstellung von Spikeprotein“ beschränken, weil Skidmore meint, dass alle vorgenannten Verbindungen „spekulativ“ sind, während das, was uns über „Spikeprotein“ gesagt wurde, angeblich vertrauenswürdig ist. Hier lautet meine Antwort eine Frage: Wie kann überhaupt jemand unterscheiden, welche Aussagen über die COVID-19-Produkte man glauben soll, im Gegensatz zu denen, von denen wir wissen, dass sie sich als falsch herausgestellt haben?

Zwar gibt es viel Raum für Spekulationen über die Zukunft der KI und der Nanotechnologien, die sie in großer Fülle hervorbringt, aber meiner Ansicht nach besteht überhaupt keine Notwendigkeit für Schlussfolgerungen, geschweige denn Spekulationen über Giordanos vorgeschlagene militärische Nutzungen von injizierbaren, inhalierbaren oder anderweitig im Körper implantierten Nanotechnologien, die nach seinen Angaben mit elektromagnetischer Strahlung manipuliert werden können, die von den Mobilfunkmasten erzeugt wird, die heute praktisch überall in der Landschaft sichtbar sind. Derzeit werden sie zu einem immer dichteren Wald technologischer Strukturen, die 2019 überall zu erscheinen begannen. Es gibt keinen vernünftigen Zweifel, dass dies ein sehr realer und greifbarer Teil des N3-Programms von DARPA zur Militarisierung der Nanotechnologie ist, gemäß Giordanos Vortrag an der West Point (2018) und wie es in der DARPA-Erklärung von 2026 prognostiziert wurde, die Giordano selbst selbst zugeschrieben wird. Zusammen mit Broudy und Santiago habe ich über all das geschrieben und wir haben unsere Ergebnisse auf Vorschlag von Chris und Stephanie, wie ich mich erinnere, außerhalb unserer eigenen Zeitschrift veröffentlicht. Tatsächlich sind wir zur *International Journal of Innovative Research in Medical Science* gegangen, wo unsere Arbeit in 2025 erschienen ist. Die magnetische Wanderung von Nanotechnologie durch den Blutkreislauf und die Lymphgefäße ist bereits heute Realität. Giordano redet nicht leeres Zeug.

Es gab weitere Vorschläge zur Verbesserung der Laboruntersuchungen und Bildgebung, aber meine Schlussfolgerung – unter großer Berücksichtigung der Vorbehalte meiner hochgeschätzten Kollegen Chris und Mark – ist, dass wir bereits genug Beweise in der Hand haben, um die von Yanowitz und Broudy vorgeschlagenen Zusammenhänge herzustellen, ohne dass weitere Untersuchungen nötig sind. Es ist nichts Spekulatives daran, zu sagen, dass uns in der COVID-Ära immer wieder angelogen wurde darüber, was tatsächlich passiert ist und nach wie vor bei geimpften Personen passiert. Es ist nichts Spekulatives an den IEEE-Standards für existierende Nanotechnologien, noch an den Behauptungen Giordanos zur Militarisierung solcher Nanotechnologien, noch an den tatsächlichen Ergebnissen der forensischen Analysen der COVID-19-Produkte, von denen einige direkt aus eigenen veröffentlichten Daten von Pfizer stammen, die kritisch von Michels et al. (2023) und von Segalla (2023a, 2023b, 2024, 2026), ganz zu schweigen von der gesamten Forschung zur Gesamtmortalität, den abnormen Gerinnseln, der Korrelation zwischen der Anzahl erhaltenen Impfdosen und der Verringerung der verbleibenden Lebenszeit, wie sie in mehreren Arbeiten dieser Zeitschrift und in verwandten begutachteten Fachpublikationen berichtet wird.

Im Gegenteil: Was ich als spekulativ betrachte, ist das willkürliche Auswählen von Teilen der gängigen Marketing-Erzählung – beispielsweise die Behauptungen über das „Spike-Protein“ oder darüber, was tatsächlich in jenen Nanopartikeln enthalten ist, die nie nachgewiesen wurden und auch heute nicht sichtbar gemacht werden können, ganz zu schweigen von den bekannten Falschbehauptungen, die immer noch verbreitet werden: dass die Impfstoffe nur das getan haben, wofür sie beworben wurden, dass sie Leben gerettet und Krankheiten verhindert haben, immer und ausschließlich „sicher und wirksam“ waren usw. Klingelt das keine Alarmglocken, dass fast all diese Propaganda von „Forschern“ stammt, die vom medizinisch-pharmazeutischen Komplex entschädigt werden? Ist es nicht von Bedeutung, dass die Hersteller der COVID-19-Injektionen gewöhnlichen Steuerzahlern Billionen gekostet haben, während sie sich selbst um Hunderte von Milliarden bereichert haben? Haben sie wirklich nur das „Gemeinwohl“ im Ziel, während sie ihre Taschen mit Geld füllen, das den Menschen genommen wurde, die sie angeblich mit den Impfstoffen vor Krankheit und Tod retten – Impfstoffen, die verküppeln und töten? Viele derjenigen, die getäuscht wurden, sterben inzwischen weg. Wir sind Zeugen dieser Tatsache. Dennoch hoffen und erwarten wir fest, dass andere, die beobachten, was hier passiert, in Zukunft weniger leicht getäuscht werden. Möge Gott geben, dass meine Geschwister, Kinder, Enkelkinder, geliebten Menschen, Schwiegerverwandte, alle weiteren Verwandten, Freunde und Feinde gleichermaßen den Verstand haben, Nein danke zu sagen zu der noch kommenden nächsten Generation von Impfstoffen und anderen Geräten, die das

Nanotechnologien, die in dieser Arbeit von Yanowitz und Broudy diskutiert werden. Dies bildet den Abschluss meiner Amtszeit als EIC, es ist so etwas wie [Der letzte Mohikaner](#) – obwohl die in dieser Zeitschrift erzählte Geschichte keine Fiktion ist.

Hochachtungsvoll,
John W. Oller, Jr., PhD

**Rechtlicher
Haftungsausschluss**

Die Informationen auf der Website und in der I J V T P R sind nicht als Diagnose, empfohlene Behandlung, Prävention oder Heilung für irgendeine menschliche Erkrankung oder medizinische Prozedur gedacht, auf die in irgendeiner Weise verwiesen werden könnte. Benutzer und Leser, darunter Eltern, Vormünder, Pflegekräfte, Kliniker oder Verwandte von Personen, die von irgendeinen der krankhaften Zustände, Prozeduren oder Protokolle betroffen sind, auf die verwiesen werden kann, müssen ihr eigenes Urteil bezüglich spezifischer Anwendungen fällen. Die beteiligten Autoren, Redakteure und Personen, die in irgendeiner Funktion mit der Website und/oder der Zeitschrift verbunden sind, schließen jegliche Haftung oder Verantwortung gegenüber jeder Person oder Organisation für Schäden, finanzielle Verluste, körperliche Verletzungen oder andere Nachteile aus, die sich aus irgendeiner Nutzung oder Anwendung in irgendeinem Kontext von Informationen, Schlussfolgerungen, Forschungsergebnissen, Meinungen, Fehlern oder Aussagen ergeben, die auf der Website oder in der I J V T P R zu finden sind. Das vorgestellte Material wird allen Benutzern, die Interesse an der Prüfung haben, kostenlos angeboten. Die Art, in der sie Teile davon anwenden möchten, liegt jedoch in der alleinigen Verantwortung des Betrachters/Benutzers. Wenn Material zitiert oder nachgedruckt wird, werden Benutzer gebeten, die Quelle/den Autor zu nennen und die Anforderungen der nichtkommerziellen Nutzung ohne Abänderungen der [Creative Commons License 4.0 NC ND](#) oder einer anderen Lizenz, die Vorrang vor dieser hat, einzuhalten.

Das Dokument wurde vom Team von M-Power Translations ins Deutsche übersetzt.

Telegram-Kanal:

<https://t.me/mpowertranslations>